

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Verantwortlicher Hr. 2953.

Erstausgabe von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Verantwortlicher Hr. 967.

Erstausgabe von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Btg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn. 2 Btg. 50 Btg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Westfalen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 143 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Ankündigungen; 2 Btg. für auswärtige Ankündigungen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 540.

Wiesbaden, Sonntag, 18. November 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die größte Schwierigkeit.

Kluge Ausleger wollen aus den letzten Kanzlerreden entnommen haben, daß Fürst Bülow nicht nur genau weiß (das ist ja selbstverständlich), worin die allgemeine Unzufriedenheit ihren Grund hat, sondern daß er diesen Grund auch als nicht unberechtigt erkennt und gern befreit wäre, ihn abstellen zu helfen. Aber wie soll das geschehen? Welche Möglichkeit gibt es, daß dasjenige, was alle Welt unter den Begriff „persönliches Regiment“ bringt, in dieser seiner Besonderheit aufgehört und sich in unsere verfassungsmäßigen Einrichtungen reibungslos einfügen läßt? Es genügt nicht, zu sagen und zu klagen, wie es ist; es ist auch erforderlich, zu sagen, wie es anders werden kann. Wir gestehen zu, in dieser Beziehung Pessimisten zu sein. Es ist menschliche Art, von Problemen, Sorgen, Wünschen, Beschwerden stets anzunehmen, daß sie gelöst, beschwichtigt, befriedigt werden können. Man wirft „Fragen“ gemeinhin nur auf, um auf sie eine Antwort zu finden, durch die diese Spinnstränge in den Abgrund des Bewusstseins, des Nichtmehrdaseins hinabgeschleudert werden. Aber dabei läuft der freilich verzeihliche Irrtum mit unter, daß eine klare Problemstellung bereits ihre Auflösung in sich enthält. Der ganze Verlauf der Geschichte wird bezeichnet durch solche vergeblichen Versuche der Beantwortung von Fragen, die stärker sind als der Frager selber. Hierher gehört denn auch das Problem, wie es angestellt werden soll, daß der Kaiser aufhöre, in der uns allen bekannten Weise seine ausgeprägte Persönlichkeit so oft mitten in den Fluß der politischen Entwicklung zu stellen und den normalen Gang des politischen Lebens so zu bestimmen, daß Abweichungen von der herkömmlichen Linie des Konstitutionalismus eintreten. Es ist sehr schön, zu fordern, wie es der Reihe nach sämtliche Parteien ohne Ausnahme, die Konserverativen mit eingerechnet, getan haben, daß die verfassungsmäßig verantwortliche Stelle ihre Wirksamkeit entfalten könne, ohne mit einer Politik der subjektiven Betätigung eines überragenden Willens rechnen zu müssen. Wer wollte diese Forderung nicht billigen und nicht unterstützen? Aber wir haben noch keinen gefunden, der uns nun auch die Mittel und Wege angegeben hätte, wie die Aufgabe praktisch gelöst werden soll. Auch nicht die leiseste Andeutung einer Möglichkeit ist uns bisher begegnet. Glaubt man denn, daß der Kaiser sich ausschalten lassen werde? Kann man das im Ernst glauben? So angreifbar die Doktrin sein mag,

die Fürst Bülow jüngst vertreten hat, um aus Nöten Tugenden zu machen, so steckt als sehr realer Kern in seinen behutsamen Auslassungen über den Kaiser und dessen Verhältnis zum Staatsleben doch dies, daß der Kaiser in der Tat kein Schattenmonarch ist oder sein will, daß er es auf seine besondere Weise immer als sein gutes Recht, vielmehr als seine Pflicht beanspruchen wird, Richtlinien zu geben, wie sie ihm eben nützlich erscheinen mögen. Es kommt für die Beurteilung der subjektiven Seite der Sache ja gar nicht darauf an, ob die von oben her vorgezeichneten Richtlinien den Bedürfnissen entsprechen, sondern das Entscheidende ist, daß der Kaiser glaubt, daß sie es tun. Man vergesse nicht, daß Fürst Bismarck an dem Widerspruch mit dem Willen des Kaisers hatte scheitern müssen. Was dem ersten Reichskanzler nicht gelungen war, wie soll das dem Fürsten Bülow gelingen können! Und dabei denken wir keineswegs herabsehend vom gegenwärtigen Reichskanzler, dem wir sogar willig zutrauen, daß er gern das Seine dazu beitragen möchte, daß seine verfassungsmäßige Verantwortlichkeit vor Verdunkelungen bewahrt bleibt. Wir glauben es ihm, daß er kein Kleber ist, wir sind auch bereit, zu vermuten, daß vieles in den gegenwärtig so laut erhobenen Forderungen ihm aus der Seele gesprochen ist. Wir meinen sogar, daß die entscheidenden Gründe der Krise, die wir vielleicht schon hinter uns haben, vielleicht auch nicht, gerade in dem Problem stecken, wie sich die Normalität der Geschäftsführung in Einklang bringen ließe mit der Einflusnahme von oben her, deren tatsächliche Geltung ein so konservativer Mann wie Fürst Bülow naturgemäß nicht wird prinzipiell befehligen wollen. Jedoch immer wieder muß man sagen: Die Frage ist wohl gestellt, in aller Klarheit und Schärfe gestellt, aber wir sehen nirgends eine hinreichende Antwort und Lösung sich darbieten. Und darum sind wir der Ansicht, daß wir uns wohl oder übel in eine Zwangslage schiden müssen, deren Ende wir nicht abzusehen vermögen. Wir haben das sogenannte persönliche Regiment (das Wort trifft ja nicht ganz die Sache, hat nun aber einmal den Charakter einer marktgängigen Münze in unserer politischen Sprache angenommen), das zu den gegebenen Institutionen der gegenwärtigen Regierung zu rechnen ist. Niemand braucht wir zu sagen, daß mit dieser Anerkennung nicht ausgesprochen werden soll, die Sache gefalle uns, wie sie ist. Aber so gern wir die Dinge anders haben möchten, so erreichen wir dies Ziel nicht dadurch, daß wir glauben, die Schwierigkeiten könnten schon dadurch behoben werden, daß man ihnen einen Namen gibt und sie unter eine Formel bringt. Was hilft, was nützt uns das? Stets von neuem werden der Reichskanzler und die Minister mit dem persönlichen Willen des ersten Mannes im Reich in ganz anderer

Weise zu rechnen haben, als dies in anderen Verfassungsstaaten geschieht. Der Name des Reichskanzlers wird dabei nicht viel zur Sache tun. Es ist so, wie es ist. Bestreiten kann das nur, wer seine Erwartungen mit deren Erfüllung verwechselt, wer eine Erfüllung für sicher hält, bloß weil er eine Erwartung hegt.

Die Fleischnot.

Die Konsequenzen der Fleischnot, so schreibt man uns aus Benth in Oberschlesien, werden hier immer schlimmer. Am Sonntagmittag sollte hier eine große Vergarbeiter - Versammlung stattfinden, zu welcher Teilnehmer aus dem ganzen Industriebezirk eingetroffen waren. Im letzten Moment zog der Saalwärters vor, die Herberge des Saales zu verweigern. Ein großes Polizeiaufgebot hielt die Ordnung aufrecht. Daß durch die Fleischnot viele andere Lebensmittel verteuert werden, ist selbstverständlich. So ist es in hiesiger Gegend noch nicht dagewesen, daß z. B. eine Mandel Eier sage und schreibe 1.40 Mark kostet. Noch vorigen Monat war der Preis 85—90 Pf. Die Sperrung der Grenzen für Vieh soll angeblich wegen Seuchengefahr eine so strenge sein. In Viehhändlerkreisen ist man sich aber längst darüber einig, daß unser inländisches Vieh in viel größerem Maße anfällig ist als das ausländische.

Nach den Lebensmittelpreisen in München, namentlich nach den Fleischpreisen hat sich, wie der „Täglichen Rundschau“ geschrieben wird, der Kaiser bei seiner Anwesenheit in der bayerischen Hauptstadt eingehend in einer Unterredung mit dem Ersten Bürgermeister Dr. von Borst erfundigt. Dr. von Borst konnte nicht umhin, den Wunsch der Bevölkerung um Änderung der jetzigen Zustände zu betonen mit dem Hinweis, daß in München beispielsweise die Fleischpreise um 25 bis 47 v. H. jetzt gestiegen seien und noch weiter steigen würden. Auf die Dauer würde das vielleicht zu ersten Befürchtungen Anlaß geben. Der Kaiser nahm, so heißt es in dem Bericht, die offenerzogenen Erklärungen des Bürgermeisters mit sichtlichem Ernst entgegen, ohne jedoch ein Wort weiter darüber zu verlieren. Mit dem Prinzen Ludwig unterhielt sich der Kaiser ebenfalls längere Zeit über die Fleischsteuerung.

Deutsches Reich.

* „Der Bremerlah des Ministers v. Staudt wird häufig falsch aufgefaßt und unrichtig ausgelegt. Der Erlaß befaßt nicht, daß Gehaltssteigerungen über 1100 Mark nicht genehmigt werden sollen. Es liegt dem Minister völlig fern, die Erhöhung der Lehrergehälter unterbinden zu wollen.“ So belehrte vor einigen Tagen

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Joseph Kaiser.

Hendler.

Eine aktuelle Trilogie.

Wir.

Es war schon nicht mehr der übliche Sturm der Entrüstung, sondern ein wahrer Orkan sittlicher Empörung, der die Enthüllungen des jüngsten Wiener Sensationsprozesses über den famosen Salon Riehl begleitete. Man erwachte plötzlich aus dem Zustand paradiesischer Unschuld, in dem man sich sonst nach der Vorschrift der guten Gesellschaft befindet, in dem man von nichts weiß, von all den Dingen ja nichts ahnt, und ward für die paar Tage, solange die Sensation dauerte und den Freibrief gab, sehend.

Denn daß junge Mädchen für die gewerbsmäßige Liebe mit allem Raffinement eingefangen und von einer oft unentrinnbaren Tyrannei bei ihr festgehalten werden, daß Eltern aus diesem Gewerbe ihrer Töchter eine Rente beziehen, daß die Inhaber „solcher Häuser“ ein jährliches Einkommen von 40 000 Mark und mehr dem Staate zur Steuer bekennen, daß hohe und höchstgestellte Männer aus Amt und Würden solche Häuser besuchen — das alles hatte man vorher ja nie geahnt. Gott, man ist doch so unschuldig und woher sollte man wissen, daß die Welt so schlecht ist. Man ist ja selbst Gott sei Dank ja doch so gut, so rein, so tugendhaft. Man erfährt das alles zum erstenmal und war entsetzt, empört, betrübt über so viel menschliche Verworfenheit und Unaufrichtigkeit. Zum Glück für das allgemeine Wohlbehagen, das bereits ernstlich bedroht war, wird man, sobald der Prozeß erst einige Wochen vorüber ist, alles vergessen haben und sich wieder der vorgezeichneten Paradiesesunschuld erfreuen, die von nichts weiß. Bis sich wieder ein dankbares Objekt wie Frau

Riehl findet, über dem man das von Zeit zu Zeit nötige öffentliche Entrüstungsopfer bringen kann.

Wehr als einer hat Frau Riehl, die dem Staate aus ihrem Gewerbe jährlich 40 000 Mark zuführt und die mit der Polizei jahrelang in einer so rührenden Eintracht lebte, daß sie sich subjektiv mit Recht als höchst unschuldig verurteilt vorkommen mag, im beleidigten Gefühl seiner gestörten Ahnungslosigkeit als eine menschliche Bestie bezeichnet. Dagegen ist nichts einzuwenden. Aber man sollte sich heute, wo man der Anatomie jedes Sauriers, der vor Jahrtausenden über die Erde gekrochen, so eifriges Interesse entgegenbringt, doch auch ein wenig praktisch um die Naturgeschichte dieser „Bestien“ kümmern, die in unserer nächsten Nähe leben und eventuell unsere Kinder auffressen, sollte sich wenigstens fragen, wie es kommt, daß sie sich mitten unter uns braden, guten Menschen einnisteten und zu Reichtum mähen können, sollte vor allem fragen, was unser naturwissenschaftliches Zeitalter ja sonst auch immer am meisten interessiert, wie diese gefährliche Art entsteht. Eine sehr lehrreiche Beleuchtung erfährt diese naturwissenschaftliche Frage in einem Buche von Bernhard Shaw „Frau Warrens Gewerbe“ (Berlin, S. Fischer Verlag). Daß diese Arbeit so nebenbei auch noch eines der künstlerisch feinsten, geistvollsten, modernsten Dramen ist, braucht ja ihren Lehrwert nicht unbedingt verdächtigen. Frau Warren ist eine nahe Verwandte der Frau Riehl, naturgeschichtlich sozusagen dieselbe „Bestie“. Sie besitzt Häuser in Brüssel, Wien und Budapest und zieht ein Einkommen daraus, das dem der Frau Riehl jedenfalls nicht nachsteht. Sie untersteht sich von Frau Riehl nur durch eine elegantere Technik, die keine vergitterten Fenster und Prügel zur Disziplinierung ihrer Opfer braucht. Was aber doch sicher keinen prinzipiellen, naturwissenschaftlichen Unterschied macht.

Die Bestie.

Dieser Bestie gibt Shaw in einer großen Szene mit ihrer Tochter, die sich mit Beratung von der Mutter wenden will, menschliche Sprache und sie spricht folgenden, als ihr die Tochter die Weisheit aller Schnellferti-

gen: „Jeder ist seines Glückes Schmied“ entgegenhält: „D es ist sehr leicht, so zu reden, sehr leicht wahrhaftig! Weißt du, was deine Großmutter gewesen ist? Sie nannte sich Witwe und hielt einen Laden mit gebratenen Fischen und erhielt damit sich und vier Töchter, zwei von uns waren rechte Schneidern, ich und Liz. Wir waren beide hübsch und gut gewachsen. . . . Die beiden andern waren nur unsere Halbwitwen — sie haben unterseht, häßlich verhungert ausgehen und waren hart arbeitende, ehrliche, arme Geschöpfe. . . . Diese beiden waren die ehrbaren Mädchen. Nun was haben sie mit ihrer Ehrbarkeit erreicht? Ja will es dir sagen, Die eine von ihnen hat in einer Bleiweißfabrik gearbeitet, zwölf Stunden täglich, für neun Schilling die Woche, bis sie an Bleivergiftung starb; sie hoffte, daß nur ihre Hände etwas gelähmt würden, aber sie starb. Die andere wurde uns immer als ein Muster vorgehalten, weil sie einen Beamten aus dem Deptfordter Schlachthaus geheiratet und sein Heim und seine drei Kinder nett und sauber mit achtzehn Schillingen in der Woche erzogen hatte. . . . Dann hat er zu trinken angefangen. Dafür hat es sich doch gelohnt, ehrbar zu bleiben, nicht wahr?“

Ja und Liz gingen zusammen in die Kirchenschule, bis Liz eines Abends ausging und nie mehr heimkehrte. . . . Der Geistliche warnte mich und versicherte mich, daß Lizens Ende ein Sprung von der Waterloo-Brücke in die Themse sein werde. Ja aber habe die Bleiweißfabrik noch viel mehr als den Fluß gefährdet und so würdest auch du an meiner Stelle empfunden haben. Jener Geistliche hat mir eine Stelle als Scheuermagd in einem Abstinenzler-Wirtshaus verschafft. Dann wurde ich Kellnerin, und später ging ich an die Bar der Waterloo-Station. Pierzehn Stunden im Tag hab' ich Getränke verabreicht und Gläser gewaschen für vier Schillinge die Woche und meine Verpflegung. Und das wurde noch als eine große Vergünstigung angesehen.

Nun in einer kalten, entsetzlichen Nacht, als ich so müde war, daß ich mich kaum mehr aufrecht halten konnte, wer kam da und verlangte ein halbes Glas Brantwein? . . . Lizzy, elegant und beglücklich in einen

der Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopf eine Abordnung des preussischen Lehrervereins. Nun wird der „Magdab. Btg.“ aus Langensöls in Schlesien berichtet: Am Hinblick auf die Forderung beschloß die Schulgemeinde, ihren elf Lehrern das Grundgehalt von 1050 auf 1150 Mark und die Alterszulagen von 130 auf 150 Mark zu erhöhen. Diese Erhöhung wurde aber von der Regierung nicht bestätigt. Die Schulgemeinde Langensöls beschloß hierauf, den Lehrern als persönliche Zulagen zu gewähren, was ihrem Amte nicht zugewendet werden durfte. Die kriegsruhmreiche Regierung vermag dagegen nichts zu tun; vielleicht ist es ihr ganz recht, daß das Weiberdorf verstanden hat, den Bremerlaß unanfechtbar zu umgehen.

* Aber den neuen Reichsetat schreibt man den „vieler Neuesten Nachrichten“, von unterrichteter Seite aus Berlin, daß doch weit größere Neuforderungen, besonders auf kolonialen und militärischen Gebiet darin enthalten sind, als nach den offiziellen Auslassungen der letzten Monate anzunehmen war. Es wird versichert, daß ohne den vollen Betrag der neuen Reichsteuern

in jeder Beziehung unterstützte, erklärte Erzberger: Nein, wir sind unabhängig von ihm. Deshalb werden wir ihn unterstützen oder bekämpfen, je nachdem. Der Fürst ist kein idealer Kanzler, aber es kann noch ein schlechterer kommen.

Reichstagstypen.

Skizzen von der Eröffnung des Reichstages bringt unser Bild unseren Lesern. Der Reichskanzler in alter geistiger und körperlicher Frische, in seiner charakteristischen Stellung die linke Hand in der Hosentasche, in der Rechten den Bleistift, der taktmäßig und bei den Pointen der Rede mit hörbarem Ruck auf die Mappe herniederstößt. Bassermann, der nationalliberale Abgeordnete, wie immer geschmiegelt und gebügelt, frisch und elastisch, wenngleich man auch bei ihm schon sieht, daß das zunehmende Lebensalter seine Kräfte zu zeichnen beginnt. Der Zentrumsvorsteher, Reichsgerichtsrat Dr. Spahn, ist noch immer der Typ der vollendeten Ruhe, seine überlegene Gelehrten-



Typen aus dem Reichstag

von 180 Millionen Mark eine Balancierung des Etats unmöglich gewesen wäre. Dieser Umstand ist auch allein daran schuld, daß der Etat so spät fertiggestellt wird. In Bundesratskreisen will man allerdings versuchen, die Etatsberatungen in drei Wochen zum Abschluß zu bringen, so daß der Etat in seiner Gesamtheit in der zweiten Dezemberwoche dem Reichstage zugehen könnte.

* Der interviewte Erzberger. „Welt Parisien“ bringt eine Unterredung mit dem deutschen Reichstagsabgeordneten Erzberger, der sich zunächst in heftigen Angriffen gegen Pöbelspektakel ergeht, indem er meint, daß dieser gar nicht krank ist. Auf die Frage, ob er einen Konflikt zwischen Reichstag und Regierung befürchte, der den Kaiser bestimmen könnte, auf seine Ratgeber nicht zu hören und das allgemeine Wahlrecht abzuschaffen, erwiderte er, in dieser Beziehung sei nichts zu befürchten, denn wenn nur der kleinste Versuch gemacht würde, kämen sicher die deutschen Fürsten mit einem Antrag, um die alten ausgedehnten konstitutionellen Rechte des Kaisers einzuschränken. Auch im Reichstag würde sich in diesem Falle eine Majorität ergeben, die sich dieser Einschränkung des Wahlrechts widersetze. Auf die Frage endlich, ob denn das Zentrum den Reichskanzler

physiognomie verleugnet sich nie und selbst in den Momenten der Erregung bleibt er sich selber gleich, höchstens daß seine Stimme etwas Distantartiges erhält und eine Hand hebt sich. Graf Limburg-Stirum, ein alter Recke mit einem Stiernacken, verkörpert das Feudalsystem schon durch die Figur. Ein schneidiger Kämpfer, der keine Kampfgenossen liebt, und dem Ding auch immer gern die rechten Namen leiht. Er steht mit Vorliebe auf dem linken Treppenaufgang der Rednertribüne, das Antlitz der äußersten Linken zugewandt, die Rechte an dem Klemmer, dessen bedauerndes Schnur alle Bindungen zu ertragen hat, welchen das leicht erregbare Temperament des alten Herrn ausgesetzt ist. Den Beschluß unserer Zusammenstellung macht der süddeutsche Sozialdemokrat v. Vollmar, der Typ eines echten Bayern, den auch die bayerische Seite gern hat. Er verleugnet weder in Haltung noch in Kleidung den alten Offizier, und manches Bedauern wird laut, wenn man ihn schwerfällig sich durch den Saal bewegen sieht, die Folge der tüchtigen Kugel, die ihm 1870 den Fuß zerquetschte. Das sind die Hauptkämpfer der großen ersten Interpellation im Reichstage, womit die Tagung eröffnet wurde.

langen Pelzmantel gehüllt und die Börse mit vielen Goldstücken gepackt. Als die Tochter bitter einwirft: „Meine Tante Vicky!“ fährt Frau Warren fort: „Ja! Und eine solche Tante ist sogar sehr angenehm! Sie lebt jetzt unten in Winchester, ganz dicht bei der Kathedrale! Sie ist dort eine der geachtetsten Damen, die junge Mädchen auf dem Substitutionsball chaperonnieren. — Ja, bitte sehr! Kein Fluß für Liz! O nein! . . . Sie war eine Geschäftsfrau ersten Ranges, machte sich Ersparnisse vom ersten Augenblick an, verlor niemals den Kopf und versäumte nie den rechten Augenblick.“

Da es ihr auffiel, wie hübsch ich geworden war, sagte sie mir über den Schanztisch hinüber: „Was machst du denn hier, kleine Märrin. Für andere Leute opferst du deine Gesundheit und deine hübsche Erscheinung!“ Liz machte damals gerade Ersparnisse, um sich in Brüssel ein Haus zu halten und sie dachte, daß wir zu zweien schneller sparen könnten als allein. So ließ sie mir denn einiges Geld und gab mir damit eine Grundlage. Und ich sparte gewissenhaft. Erst zahlte ich ihr alles zurück und dann nahm sie mich als ihre Teilhaberin zu sich ins Geschäft. Warum hätte ich das nicht tun sollen? Das Haus in Brüssel war wirklich ersten Ranges — ein viel besserer Ort für eine Frau als die Fabrik, in der Anne-Zane vergiftet worden war.“

Und Frau Warren schließt ihr Bälldchen, nachdem sie noch eine ganze Reihe Argumente für ihren Entschluß angeführt hat: „Wozu wird jedes achtbare Mädchen erzogen? Zuerst eines reichen Mannes Gefallen zu erregen und die Annehmlichkeiten seines Geldes zu erwerben, indem es ihn heiratet! — Als wenn die Formlichkeit einer Feiertagsfeier einen Unterschied bezüglich des Rechtes oder Unrechtes der Sache machen könnte. O diese Heuchelei der Welt! macht mich krank! . . .“

Es ist nur eine „Bestie“, die hier spricht, aber man muß sehr horthörig sein, wenn einem ihr: „O die Heuchelei der Welt macht mich krank!“ nicht noch lange in den Ohren gelst und einen nicht ein wenig zum Nachdenken zwingt. Frau Warren hat mit scharfen, illusionsfreien Augen in der Welt von heute gesehen, daß die einzige Macht, die wirklichen Schutz gewährt, Geld ist, daß die einzige Empfindung der Gesellschaft, der Öffentlichkeit, auf die man wirklich bauen kann, die Achtung vor dem Reichtum ist. Darnach lebt sie. Ein angesehenes Mit-

glied des englischen Adels ist um 35 Proz. Verzinsung ihr stiller Geschäftsteilhaber. Niemand fragt ihn, woher dieser Baronet seine großen Einkünfte bezieht, es genügt, daß er durch sie standesgemäß lebt. Mit einer glänzenden Dialektik, deren kristallklarer Logik sich niemand entziehen kann, verteidigt Shaw seine Frau Warren gegen alle Angreifer, die mit den Waffen der alten Moral über die Bestie herfallen. Einer Moral, an die sie selbst nicht glauben, die sie nur mit geschickter Heuchelei als Deckmantel für ihre Korruption oder zum mindesten für ihre egoistische Gleichgültigkeit brauchen. Nur eine darf Frau Warren richten. Ihre Tochter Viviane. Und sie darf es nur, weil sie die einzige Ehrliche, Gesunde ist, die keine Heuchelei braucht. In dieser Viviane zeichnet Shaw ein Ideal des künftigen Geschlechtes, wie er sich's denkt. Aufrichtig, arbeitssam, gesund egoistisch, aber mit aufrichtigen, sozialen Instinkten nicht aus moralischer Bösartigkeit, sondern aus feilscher Hygiene, weil es gesünder ist, ein nützliches Mitglied einer arbeitsfrohen Gesellschaft zu sein, denn als Drohne mit einem degenerierenden Geschlecht früher oder später mit unterzugehen. Etwas von der eisernen Gefaschtheit, von der unwiderstehlichen dramatischen Überzeugungskraft, die wir so ehern seit 35 Jahren sonst nirgends finden, liegt in der Art, wie Shaw uns zeigt, daß Viviane so die einzige ist, die Frau Warren richten darf und wie er dieses Gericht vollzieht: Die Tochter trennt sich von der Mutter ohne sentimentales Pathos, ohne moralische Anrufungen, einfach, selbstverständlich, weil die Luft, in der sie allein gesund atmen kann, eben eine ganz andere ist als die der Frau Warren. Einfach ohne zu empfinden, was das Wort Mutter anderen bedeutet.

Vielleicht kann mancher doch mitleiden, daß Frau Warren härter gerichtet ist als Frau Kiesel mit ihren dreieinhalb Jahren Kerker. Freilich wir mit ihr, denn dieses Geschlecht der Zukunft, wie es der Dichter in Viviane zeichnet, wird in seiner gesunden, ehernen Klarheit und Ganzheit uns Halbe, Laue, Gleichgültige, Unentschiedene ebenso verwirren, wie es die Frau Warren verwirrt.

Die Gentleman.

Wie eine Overture, die fein und geistreich andeutet, was dieses Drama gewaltig und eindringlich ausführt, ist eine Komödie „Heuchler“ von demselben Autor, die

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. November.

Die Woche.

Die großen, jetzt hoffentlich behobenen Betriebsstörungen auf den neuen Bahnhöfsanlagen haben der Festimmung der letzten Tage einen recht unerwünschten Dämpfer aufgesetzt. Sie haben uns zugleich daran erinnert, daß jede noch so schöne und glänzende Schaufläche nur das mühselige Werk vieler Gedanken und Hände ist, von deren emsigem Schaffen die Menge recht wenig sieht. Saure Wochen, frohe Feste! Und gleich wieder hinter den frohen Festen neue saure Wochen — das Spiegelbild des Lebens. So auch in unserem Falle. Man hat uns einen schönen Bahnhof vor das Tor der Stadt hingebaut und die Bürger haben ihn freudig geweiht. Nun gehen sie daran, in zielbewusster Arbeit das auszubauen, was der neue Bahnhof eingeleitet hat: Die neue Großstadtära Wiesbadens! Der neue Bahnhof bedeutet uns ja so manches. Vor allem wird er uns ein Anreger sein. Nach zwei Seiten hin. Sein Zug ins Große, das sich in den Massen und ihren Verhältnissen spiegelt, wird uns tagtäglich mahnen, die kleinliche Spießbürgerlichkeit abzuschleifen, die noch so reichlich in den Wiesbadener Gassen haust. Und seine liebevolle Pflege der kleinmütigen Details, die bis zu den drolligen Wasserspielen an den Brunnenbänken und bis zu den kräftig stilisierten Papierkörben in den Wartesälen heruntergeht, wird uns veranlassen, in der täglichen Kleinarbeit von Hirn und Händen wahrhaft groß zu sein. Also im guten Sinne das Wort verkörpernd, das den Genies erst ihre Bedeutung gibt: „Im Großen klein, im Kleinen groß!“ Bei den Festlichkeiten dieser Woche ist so viel von der Entracht der Bürger, von gemeinsamen Zielen, von treuem Hand-in-Handarbeiten die Rede gewesen, daß man wünschen möchte, nun auch entsprechende Taten zu sehen. Wir haben nicht gar so viel Zeit zu verlieren. Jeder Tag macht uns älter, jedes Altern resignierter, jede Resignation minder elastisch. Bald ist wieder ein Jahr untergetaucht in jenem großen kosmischen Wirbel, auf dessen erwartungsstark dampfender Brähe es noch vor kaum 300 Tagen als fröhliches Feitange zu oberst schwamm. Schon hängen unsere Mitbürger vom Stamm Merkurs ihre bunten Plakate aus: „Beste Weihnachtseinkäufe!“ Schon glüht im Tannus nächtlicherweile Schneetreiben. Die noch immer auf den Sommer warteten, von dem sie gar nichts gesehen haben, geben sich nun einen moralischen Ruck und befehlen Kohlen und Kartoffeln auf Wintervorrat, denn der Weißbärtige steht vor der Tür. Ein Schredenswort für die, deren Sockel und Hosen immer auf dem Kriegsfuß steht, nur ein ganz klein wenig gemildert durch die frohe Botschaft: P o d i s t nicht mehr! Er ist dahingegangen, wo er mehr hingehört als auf einen Ministerstuhl: zu seiner rentablen Mutterkuchenwirtschaft auf Dalman. Möge er nie mehr aus dieser Vorstufenatmosphäre vor den Augen der fleischgewürzten Staatsbürger auftauchen. A. M.

— Personal-Nachrichten. Der Schulanfängerwettbewerb. Die Aufzählung aus Niederelters wurde als zweiter Lehrer in Hesselbach und Herr Lehrer Hermann Händler zu Darmstadt in Seelenberg angestellt. — Die Lehrer Vertise in Gohausen a. d. H. und Ritting in Wohl sind zum 1. April 1907 als Präparandenlehrer an die Seminarpräparanden-Anstalt zu Montabaur versetzt worden.

— Mittagsstisch armer Kinder. Wir erhalten folgende Zuschrift, der wir gern Aufnahme gewähren: „Wenn die Arbeitsverhältnisse unserer Stadt auch verhältnismäßig andauernd günstige geblieben sind, so steht doch der verschärfte Kampf ums Dasein in allen Schichten der Bevöl-

gleichzeitig bei S. Fischer, Berlin, erscheint. Die erste Arbeit, die Shaw für die Bühne geschrieben, ohne die reife Fruchtbarkeit, die das Drama „Frau Warrens Gewerbe“ auszeichnet, aber schon mit allem dialektischen Raffinement des Dialogs gerüstet und von derselben unbedingten gesellschaftskritik diktiert.

Die Geschichte ist sehr einfach: Ein junger Durchschnittsengländer aus guter Familie lernt auf der Reise eine junge Durchschnittsengländerin kennen. Die Bekanntschaft gedeiht bis zur Verlobung. Als der junge Mann erfährt, daß die Witze, die seine Braut bekommen soll, aus den Erträgen von stallartigen Häusern stammt, in denen die Glendenden der Glenden gegen einen mit unbarmherziger Härte eingetriebenen Wucherzins gerade nur dem Namen nach ein Obdach finden, sträubt sich sein schönes Herz und die Verlobung geht in die Brüche. Als sich aber eine Gelegenheit findet, mit den Häusern ein noch besseres Geschäft zu machen, wenn man sie sauber ausstattet, weil man auf Umwegen erfahren hat, daß die Stadt die Häuser wegen einer Straßenregulierung ablösen muß, da sträubt sich sein schönes Herz nicht mehr, obwohl Schwiegermutter und Tochter selbstverständlich dieselben zweifelhaften Menschen geblieben sind und die Verlobung wird wieder zusammengeleimt.

Ganz hinreichend wahr ist wieder die pathoslose Selbstverständlichkeit dieser Menschen, am bezeichnendsten in einer Gestalt, der des Herrn William Cofane, eines vollendet korrekten Gentleman, der zu jeder Gelegenheit seinen Segen gibt, wenn sich nur eine wohl-tätende oder, um mit seinem Lieblingswort zu reden, taft-volle Umschreibung für sie finden läßt. Kein Zweifel, der Dichter hat so überzeugend recht wie selten einer: Herr William Cofane würde heute auch in Wirklichkeit in jeder guten Gesellschaft eine höchst angenehme Rolle spielen. Nur daß, wenn man drei Akte lang neben ihm hergegangen ist, man sich ordentlich leidet nach der Bestie Frau Warren, die wenigstens einmal ehrlich ausbrüllt: „O, die Heuchelei der Welt macht mich krank!“ Nur drei Akte lang.

Im Leben aber grünen wir Herrn Cofane oft jahrzehntelang mit dem ewig gleichen freundlichen Lächeln: „O, es ist mir wirklich ein Vergnügen, Sie zu treffen, mein geschätzter Herr Cofane!“

ferung, besonders aber der ärmsten, um so größere Anforderungen an die Arbeitskraft der Familie. Es ist die Folge dieser Verhältnisse, daß in vielen Arbeiterfamilien Mann und Frau tagsüber außerhalb des Hauses arbeiten müssen und deren Kinder dann ohne Aufsicht und regelrechte Verpflegung sind. Noch häufiger ist der Fall, daß alleinstehende Frauen, vereinzelt auch verwitwete Männer tagsüber ihre Kinder sich selbst überlassen müssen, oder daß durch Krankheitsfälle unverhofftete Not herrscht. Eine der dankenswerthesten Einrichtungen ist daher das städtische eingerichtete warme Frühstück für arme Kinder, das diesen wenigstens eine warme Mahlzeit im kalten Winter täglich sichert. Aber man erwartet wohl nicht, daß diese warme Hafersuppe in der Frühe um 7½ Uhr als ausreichende Ernährung der aufwachsenden Jugend dienen soll! Es besteht nun seit einigen Jahren deshalb ein Mittagstisch für arme und namentlich kränkelnde Kinder, den eine Anzahl von Damen in den Räumen des Kinderhortes Steingasse 9, 2, eingerichtet hat und bei dem im letzten Winter durchschnittlich 40 bis 50 Kinder täglich verpflegt wurden. Die Kosten stellen sich für ein Kind auf 12 Pf. per Tag. Das Essen wird aus der Suppenanstalt des Wiesbadener Frauenvereins entnommen, der seit Jahren eine sehr schätzenswerte Beisteuer an Suppen- und Gemüseportionen im Werte von 226 M. jährlich geleistet hat, die aber leider jetzt wegfällt. Eine Auslese der Bedürftigsten in gesundheitlicher und häuslicher Hinsicht wurde bisher seitens der Kinderhorte getroffen; doch sei hierbei klarstellend hervorgehoben, daß die Mittagsverpflegung armer Kinder, wenn sie auch an die von den Horten ausgeübte Jugendpflege angegliedert ist und in den Horträumen stattfindet, doch unabhängig und sich selbst erhaltend arbeitet, d. h. daß sie keinerlei Geldmittel aus der Hortkasse erhält. Wie gern möchte man die humane Einrichtung erweitern, wenn es nicht an den nötigen Mitteln fehle. Die Damen, die die Mittagsverpflegung in der Steingasse leiten und beaufsichtigen, sind zum Teil auch in der Arbeit der Sommerpflege und als städtische Armenpflegerinnen tätig; sie kennen noch zahlreiche geschwächte Kinder, die einer Kräftigung auch während der Wintermonate dringend bedürfen, um sie zum gesunden Eintritt ins spätere Arbeitsleben zu befähigen — sie kennen noch zahlreiche Kinder, deren Eltern außer dem Hause beschäftigt oder durch Krankheit und Not verhindert sind, ihren Kindern ein warmes Mittagessen zu geben. Es gibt keine dankbarere Aufgabe als die, den hungrigen Kindern an sauber gedeckten Tischen die einfache Kost vorzulegen und zu beobachten, wie Ordnung, Ruhe und Frieden im durchwärmten, behaglichen Räume dazu beitragen, den Kindern die Mahlzeit zu einer segneten zu machen. Möchten doch noch viele gütige Kinderfreunde, die sich an eine gutbesetzte Mittagstisch sorglos mit den übrigen niederlassen, mildtätig derer gedanken, denen sie mit einer kleinen Gabe eine zweckmäßige Mittagstisch bieten könnten. (Wir verweisen hiermit noch besonders auf die im Anzeigenteil veröffentlichte Bitte. Die Red.)

o. Kirchliches. Pfarramtskandidat Otto Krilling aus Dieblich wurde zum 1. Januar 1907 zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde zu Schönborn und der Kandidat der Theologie Karl Bornhausen aus Frankfurt a. M. von der theologischen Fakultät zu Heidelberg zum Vizepfarrer der Theologie ernannt. — Der Pfarramtskandidat Hermann Tiedelburg hier wurde am 11. d. M. kirchenordnungsmäßig ordiniert. — Dem Kirchenrechner Wagner zu Dachenshausen wurde das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens mit der Zahl 50 verliehen. — Der evangelischen Kirchengemeinde zu Niddesheim wurden zur Begründung eines Diakoniefonds von Frau Emma Brohn zu Kloster Notgottes 3000 M. geschenkt. — Der Hilfsverein für elternlose,

nicht mehr pensionberechtigte ledige Töchter evangelischer Geistlichen des Konfessionsbezirks Wiesbaden, wird seine diesjährige Generalversammlung am Donnerstag, den 22. d. M., im Evangelischen Vereinshaus, Platterstraße 2, abhalten. — Die Kirchenjammlung zugunsten des Diakonissen-Mutterhauses hier gelangt am 25. d. M., dem Tage der Totenfeier, zur Erhebung.

— Volkshilfsverein. Der dritte Vortrag des nationalökonomischen Lehrganges von Professor Dr. Pöhl über „Geld- und Münzwesen“ findet Montag, den 19. November, pünktlich 8 Uhr beginnend, in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Drantenstraße 7, statt.

— Soiree Fly und Slade. Interessant ist bei derartigen Veranstaltungen zu beobachten, wie sich das Publikum verhält. Dort liegt auf den Gesichtern ein Staunen, ein Baffeln. Da, einige Zweifler, einige Allesbesserwisser, die an nichts glauben. Gespannt ist man gekommen, erstaunt und nachdenkend geht man von dannen. „Wie nur ist alles möglich?“ Heute Sonntag gibt es in der „Lage Plato“ noch einmal all die Unglaublichkeiten zu bewundern. Nachmittags ¼ 4 Uhr kleine Preise, Programm ebenso reichhaltig wie abends; 8 Uhr 10 Minuten unwiderstehlich leichte Vorstellung.

— Noch einmal „Der große Boog, der kleine Boog.“ Die „Eln. Bg.“ bringt hierin noch eine ganz spezielle Erklärung: Ein kleinerer Bruder des Teiches heißt der kleine Boog. Nun hatte der Landgraf Ludwig von Hessen-Virmasens, ein großer Freund des Militärs, einen Präsentiermarsch für Trommeln und Pfeifen komponiert, der noch heute gespielt wird. Dieser flotten Marsch legen aber die Mannschaften den Text unter: „Der große Boog, der kleine Boog — es lebe unser Großerboog!“ Diesen Text kennt offenbar der Kaiser, und so muß man zu den Worten seines Telegramms die Melodie des Präsentiermarsches hinzudenken.

o. Straßen-Renkanten. Für die Stadtbauverwaltung beginnt jetzt die zweite große Bauperiode in dem Ausbau der mit dem neuen Hauptbahnhof in Verbindung stehenden neuen Straßen. Zunächst wird nach Verlegung sämtlicher unterirdischen Leitungen angestrebt, eine Verbindung mit der Mainzerstraße durch den Kaiser-Wilhelm-Ring herzustellen. Diese Arbeit kann jedoch erst in Angriff genommen werden, wenn die alten, außer Betrieb gesetzten Gasse der Eisenbahn entfernt sind, was von der Eisenbahnverwaltung bereits in die Wege geleitet wurde. Der projektierte Ausbau der Kaiserstraße erfolgt zunächst so, daß die Bahnbahn, in welche die beiden Gasse der Straßenbahn zu liegen kommen, auf der ganzen Breite hergestellt und die große Mittelpromenade mit Basaltplatten belegt wird, gleichzeitig auch die Baumpflanzungen erfolgen. Dadurch wird erreicht, daß die blaue Linie (Mainz-Kurhaus) und die gelbe (Wiesbadener Gasse) gleich ihre definitive Lage erhalten und die Straßenbahnverhältnisse auf dem Kaiserplatz geregelt werden, insbesondere die Lage der Haltestellen bald eine definitive wird. Mit dem Ausbau der beiden großen Straßenläge soll auch gleichzeitig der Kronprinzstraße erfolgen, einer Diagonalstraße zwischen Nikolaus- und Kaiserstraße, die da, wo jetzt die linksseitige Häuserreihe der Nikolausstraße aufhört, beginnt und, sich stadtwärts wendend, in die Kaiserstraße, unmittelbar vor der Rheinstraße, einmündet. Dadurch wird eine große Entlastung der vorderen Nikolausstraße geschaffen und damit einem großen Bedürfnis abgeholfen. Ferner wird jetzt der Ausbau des Kaiser Friedrich-Ringes, von der Moritzstraße abwärts, fortgesetzt, so daß auch die projektierte Gleisverbindung von der Moritzstraße nach dem Kaiserplatz über den Kaiser Wil-

helm-Ring bald hergestellt werden wird. Das zweite Gasse in dem hinteren Teile der Moritzstraße wird dann ebenfalls zum Ausbau gelangen. Wenn die Entscheidung über die Durchführung der grünen Linie von der Ringkirche zum Hauptbahnhof getroffen ist, wird mit der Fertigstellung dieses Hauptbahnzuges auch der definitive Ausbau des Straßenbahnnetzes in den beabsichtigten Linienführungen beendet werden. Für die Lage der Gasse im Kaiser Friedrich-Ring ist von der Stadtverwaltung die Profilaufnahme wie im Bismarck-Ring festgelegt worden, d. h. die Gasse werden zu beiden Seiten der Mittelpromenade gelegt.

— Der Wasserstand des Rheins ist seit Anfang dieses Monats, wo er am tiefsten gefallen war und z. B. am Schiersteiner Pfaffenpegel nur noch 0,44 Meter Tiefe anzeigte, langsam aber sicher steigend, was aus täglich angestellten Beobachtungen und Aufzeichnungen unseres dortigen Korrespondenten hervorgeht. In dem Pegel waren folgende Bewegungen zu beobachten. Von 44 Zentimeter Tiefstand hob sich der Wasserspiegel auf 50 und 52, schwankte dann noch einmal um 2 Zentimeter nach unten und ist seit dem 6. des Monats bis auf 60 Zentimeter steigend gewesen, welche Höhe bis heute bereits um 2 Zentimeter überschritten ist. Die Aufbesserung des Wasserstandes ist zwar zu unerheblich, um irgend welche Änderung der Verkehrsverhältnisse zu bewirken, immerhin ist es aber doch wenigstens ein erkennbarer Anfang dazu.

— Die 1. Deutsche Automobilfachschule. Die im November 1904 in Wiesbaden errichtete 1. Deutsche Chauffeurschule wird vom 1. Januar 1907 ab nach Mainz verlegt. Zu diesem Zwecke hat die Stadtverordnetenversammlung in Mainz in ihrer Sitzung vom 31. Oktober d. J. dem Unternehmen die ehemalige Marx'sche Fabrik mit Gelände und Gebäulichkeiten zur Verfügung gestellt. Die neue Chauffeurschule wird bedeutend erweitert und gliedert sich in: 1. eine Chauffeurschule, eine Ausbildungsstätte für Berufschauffeure und Herrenfahrer, genau in derselben Weise, wie diese in Wiesbaden bestand. (Es wurden bis jetzt 523 Chauffeure ausgebildet und untergebracht.) 2. Eine Monteur- und Werkmeisterchule zur Ausbildung von Automobilmonteuren und -werkmeistern. 3. Eine Ingenieurschule, in welcher sich Ingenieure mit der Konstruktion des Automobils vollständig vertraut machen können. 4. Ein automobiltechnisches Auskunftsbureau, in welchem jedermann, der sich für das Automobilwesen interessiert, kostenlos Auskunft erhält. 5. Eine Reparaturwerkstätte für alle Automobilsysteme. 6. Eine Motorbootführerschule, in welcher jeder, der sich als Motorwagenführer ausbilden will, sich zugleich als Motorbootführer ausbilden kann. Prospekte versendet kostenlos die Automobilfachschule in Mainz.

— Die alten Münzsignifikanten. Nachdem ein angemessener Betrag von Münzsignifikanten mit dem neuen Gepräge (½ Markstücken) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den bisherigen Formen geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Münzsignifikanten ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht. Die letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umschmelzung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Münzen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

— Der Nachtrag zum Wiesbadener Adressbuch ist erschienen und kann auf dem Bureau Markstraße 26 jederzeit in Empfang genommen werden. Die straßenweise Verteilung geschieht im Laufe der nächsten Wochen.

(Nachdruck verboten.)

Die antiken Geschütze auf der Saalburg.

Von „antiken Geschützen“ zu sprechen, wird, so führte Prof. Max Schmidt-Berlin Donnerstagabend in einem interessanten Vortrag aus, den er im Verein der Berliner Saalburgfreunde hielt, manchmal etwas gewagt erscheinen, da wohl so ziemlich jedem Gebildeten bekannt sein dürfte, daß solche Geschütze oder Teile von solchen Geschützen uns überhaupt nicht aus dem Altertum überliefert worden sind. Wohl haben sich bei Ausgrabungen Steinkugeln und Pfeilspitzen gefunden, von welchen man mutmaßen kann, daß sie im Altertum zu Wurfgeschossen benutzt worden sind, aber diese Steinkugeln können auch ebensoviel als Material für Handschleudern gedient haben, und diese Pfeilspitzen können ebensoviel auf Lanzen geessen haben. Über die antiken Geschütze sagen sie uns nichts. Trotzdem ist es durchwegs berechtigt, von solchen Geschützen zu sprechen, denn es sind uns zahlreiche Abbildungen von solchen sowohl von den Griechen wie von den Römern hinterlassen worden, Reliefs auf Triumphbögen und auf Grabdenkmälern, sowie Zeichnungen in den alten Schriften. Freilich ist dieses Material nicht ganz einwandfrei, da man einerseits mit einer künstlerischen Lizenz in der Darstellung und andererseits mit einer gewissen Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit der Skulptoren zu rechnen hat. Für eine genaue Rekonstruktion der antiken Geschütze reicht dieses Material demnach nicht aus. Es findet aber eine außerordentlich wertvolle Ergänzung in den Beschreibungen der antiken Geschütze, welche uns die Schriften verschiedener griechischer und römischer Klassiker bieten. Mit einer geradezu verblüffenden Klarheit erstrebt aus diesen Texten vor dem geistigen Auge des Forschers das Geschütz des Altertums. In den interessanten Vorträgen fanden die Ergebnisse der neueren Forschungen auf diesem Gebiete, an welchem sich sowohl Philologen wie Militärs beteiligten, eine anschauliche Darlegung. Der Vortragende, der zum speziellen Thema seiner Ausführungen die antiken Geschütze auf der Saalburg genommen hatte, legte zunächst in allgemeinen Umrissen die vorhandene Literatur des Altertums über das Geschützwesen vor. Er zeigte

an einzelnen Beispielen, wie genau es die alten Schriftsteller mit ihrer Aufgabe genommen haben. Wenn z. B. die Spanntaue und die Sehnen der alten Wurfgeschütze beschreiben, so begnügen sie sich nicht mit der Angabe, daß dieselben haltbar und elastisch sein müßten, sondern sie erläutern auch die Vorzüge der verschiedenen Materialien. Da heißt es denn, daß man Sehnen vom Tier nehmen soll, aber nicht vom Schwein, Firsch und Hind seien zu bevorzugen, und zwar beim Hind die Sehnen vom Nacken, beim Firsch die Fußsehnen. Besser aber als alles andere seien Frauenhaare wegen ihrer Länge und Elastizität. Sehr genau sind die alten Schriftsteller auch in den Angaben über die Masse der einzelnen Teile der Geschütze. Dabei hat man herausgefunden, daß der Durchmesser des sogenannten Spanntaues als Einheitsmaß für alle Teile des Geschützes gilt, also gewissermaßen das Kaliber bestimmt.

Die antiken Geschütze sind nachweisbar bis ungefähr 400 n. Chr. benutzt worden, also bis zur Zeit der Völkerwanderung. Dann verschwinden sie aus der Literatur und aus den Bildwerken. Erst um das Jahr 1400 n. Chr. beim Aufkommen der Pulvergeschütze erinnern man sich ihrer wieder. Es lag das nahe, da die ersten Pulvergeschütze so schlecht konstruiert waren, daß sie in der Wirkung wohl hinter den antiken Geschützen weit zurückstanden. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß die modernen Neuerungen an den Pulvergeschützen zeitlich mit dem Wiederaufleben des Studiums des antiken Geschützwesens zusammenfielen. Es war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als der Heidelberger Philologe Köchly im Verein mit dem Militärschriftsteller Rüstow sich eifrig um die Rekonstruktion der antiken Geschütze bemühte. Später trat der Badenser Deimling, der ein Vetter des bekannten Truppenführers gleichen Namens in Deutsch-Südwestafrika, vor wenigen Jahren erst gestorben ist, nachdem ihn der Großherzog von Baden in Anerkennung seiner Verdienste geadelt hatte, zu ihnen, und es wurden praktische Versuche mit den hergestellten Geschützen vorgenommen. Auch bei einer Philologen-Versammlung in Heidelberg im Jahre 1865 wurden die Geschütze vorgeführt und erregten bei ihrer Erprobung Verwunderung. Leider wanderten die Geschütze dann in Kisten verpackt in eine Kaserne, wo sie spurlos verschwanden

sind. Vermutlich hat man sie, mit ihrer Bestimmung unbekannt, als Holz zum Einheizen gebraucht. Nur die Modelle befinden sich noch im Besitze des Großherzogs von Baden in Karlsruhe. Angeregt durch das Studium des „bellum gallicum“ von Julius Cäsar hat sich ungefähr zu der gleichen Zeit Napoleon III. mit dem Studium und der Rekonstruktion der antiken Geschütze befaßt. Krieg und Tod hinderten ihn aber, seine Bemühungen über die Anfertigung von Modellen hinauszubringen. Diese Modelle befinden sich heute in St. Germain. Seit den 60er Jahren war die Beschäftigung mit dem Problem der antiken Geschütze wieder eingeschlagen. Erst im Jahre 1900 trat der Vortragende mit einem populär gehaltenen Büchlein, das die Gelegenheit behandelte, auf den Plan. Der Fund eigentümlich geformter Pfeilspitzen in Westfalen regte dann 1902 den Oberleutnant der Artillerie Schramm in Metz an, erneut an die Rekonstruktion der antiken Geschütze zu gehen. Er verband sich zu diesem Zwecke mit gewiegten Philologen und konstruierte nach ihren Angaben und auf Grund der ballistischen Theorie mehrere Geschütze antiker Art. Nachdem sie dem Statthalter von Elsaß-Lothringen vorgeführt waren, interessierte dieser den Kaiser dafür. Die Geschütze fanden den Beifall des Kaisers in so hohem Maße, daß der Monarch ihre Aufstellung auf der Saalburg anordnete. Ein paar Geschütze der gleichen Art wurden dem Berliner Zeughaus überwiesen.

Auf der Saalburg befindet sich je ein Geschütz von den 3 Geschütztypen, welche die alten Klassiker genauer erwähnen: ein Euthytonon (Vornwärtsspanner), ein Palintonon (Rückwärtsspanner) und ein Onager („wilder Esel“), das einarmige Schleudergeschütz. Prof. Schmidt ging auf die Versuche, die Unterschiede zwischen Euthytonon und Palintonon genau festzulegen, nicht näher ein. Seiner Ansicht nach genügt keine der bisher aufgeführten Erklärungen, deren landläufigste bekanntlich dahin geht, daß das Euthytonon für Pfeile, das Palintonon für Steinkugeln bestimmt gewesen sei. Oberleutnant Schramm will den Unterschied dahin erklären, daß das Euthytonon zum Geradausschießen, das Palintonon zum Beschießen von Zielen hinter einer Deckung gedient habe, daß also das Palintonon stets eine gewisse Elevation gezeigt habe. Prof. Schmidt

— Die Tenierung. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, wegen der herrschenden Tenierung die Gehälter sämtlicher städtischer Beamten zu erhöhen — in Worms.

— Die Hochstaplerin Editha v. Lengerke wird auch dem hiesigen Gericht vorgeführt, denn sie hat, wie erwähnt, längere Zeit in der Bahnhofstraße hier gewohnt und wurde sehr häufig in Begleitung von Herren, namentlich auch Offizieren, gesehen. Bei ihrer Vernehmung in Frankfurt a. M., wo sie bekanntlich verhaftet wurde, wollte sie von einem anderen Namen nichts wissen. Nach ihrer Ansicht heißt sie v. Lengerke, nach Ansicht der Polizei ist sie jedoch von weniger vornehmer Herkunft.

— Die Spezial-Ausstellung der wirklich reizenden und praktischen „Unifum“-Lampen, welche im September in der Rheinstraße 43 war, befindet sich jetzt in der Adolfsstraße 1 neben der Landesbank. Wer sie noch nicht gesehen, veräume nicht die Besichtigung, diese ist besonders abends bei Beleuchtung recht lohnend. Durch die originelle Form der Lampen bilden sie auch tagsüber eine Herde für jedes Zimmer. Durch die eigenartige Konstruktion der „Unifum“-Lampen ohne Zylinder brennen sie geruchlos und außerordentlich sparsam. Diese „Unifum“-Lampen mit ihrem milden, gedämpften Licht sind Spezial-Nacht-Lampen für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer. Sie eignen sich auch für dunkle Korridore, Klosets, ferner als Wärmelampe für Aquarien und Terrarien, als Abtaulampe für gefrorene Schaufenster usw. Die Ausstellung dauert nur wenige Wochen.

— Kleine Notizen. Im Konzertsaal der „Kronenburg“ findet heute Sonntag, den 18. November, Konzert und Tanz statt, wozu hiermit aufmerksam gemacht sei.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Residenz-Theater. Morgen Montag gelangt Sudermanns neuestes Schauspiel „Das Blumenboot“ nochmals zur Aufführung. Am Dienstag wird Chorns ergreifendes Schauspiel „Der Abt von St. Bernhard“, für welches sich das Interesse mit jeder Vorstellung mehr steigert, wiederholt. Mittwoch, den 21., bleibt das Residenz-Theater des Abends wegen geschlossen. Am nächsten Samstag geht als Neuheit „Der Jubiläumsbrunnen“, Drama von Walter Bloem, zum ersten Male in Szene.

* Kirchliche Volkskonzerte. Man schreibt uns: Ein sehr schönes Konzert mit besonders reichhaltigem Programm, zu dessen Ausführung sich die Damen Frau Dr. Franz und Fräulein Elise Koch, sowie der königliche Kammermusiker Herr Bruno Knoch freudig bereit erklärt hatten, hielten wir letzten Mittwoch. Frau Dr. Franz, die wir immer gerne in diesen Konzerten gehört haben, sang in bekannt schöner Weise das von Otto Dreißel arrangierte Lied „Ich wohl, du flarer Bach“ von Handel, und Fräulein Elise Koch, die weit über die Grenzen ihrer Vaterstadt hinaus den Ruf einer hochbegabten Konzertfängerin genießt, das „Geistliche Wiegenlied“ von Brahms, welches herrlich vorgetragen, von einer künstlerisch vollendeten Orgel- und Violsbegleitung durch die Herren Petersen und Knoch unterstützt, eine Glanzleistung des Abends war. Weiter sangen die beiden Damen Frau Dr. Franz und Fräulein Elise Koch die Duette: „Ich harrete des Herrn“ von Mendelssohn, „Walten der Nacht“ von R. Stange und „Der Abend“ von Tschaikowsky, welche mit innigem Eingehen auf die Gedanken der Texte und bestem Ensemble vorgetragen, allseitig gefielen. Außerdem trug unser rühmlichst bekannter Herr Bruno Knoch ein Bratschen Solo, die „Romance“ op. 27 von Franz Liszt vor, eine Komposition, die sich ihrer ganzen Anlage nach wunderbar schon für die Kirche eignet, welche meisterhaft gespielt, höchsten musikalischen Genuß bot. Herr Friedrich Petersen eröffnete das Konzert mit dem „Alleluia“ aus der G-moll-Sonate von Röntgen und spielte später das „Benedictus“ von Max Reger, welche ihm beide Gelegenheiten boten, seine kunstverständige Auffassung, sowie seine eminente Manual- und Pedaltechnik ins hellste Licht zu stellen, und schloß mit einem Orgelkonzert, welches sich an die musikalische Gedanken des letzten Duettes anlehnte, das schöne Konzert stimmungsvoll ab. Wie schon an dieser Stelle erwähnt, findet am nächsten Mittwoch, am 20., und Freitag, abends 8 Uhr, in der Marktkirche eine geistliche Musikführung des evangelischen Kirchengesangsvereins statt, weshalb das übliche Mittwochskonzert abends 8 Uhr diesmal ausfällt. Auf das Programm des nachfolgenden Mittwochskonzertes, welches am 28. d. M. stattfindet, machen wir dann noch besonders aufmerksam.

* Kunstsalon Vanger (Luisenstraße 9). Neu ausgestellt durch die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst: 2 Gemälde von Robert Preyer, 4 Gemälde von Luis Corcud, 2 Gemälde von Heinrich Hüner, 2 Gemälde von Alfred Hüner, 2 Gemälde von Morad v. Adorf, 4 Gemälde von Walter Leistikow, 3 Gemälde von Heinrich Eduard Vinter.

hält diese Erklärung nicht für stichhaltig, da zweifellos auch das Euthyphron nötigenfalls eine Elevation erhalten konnte. Die Wirkung der alten Geschütze läßt sich annähernd wenigstens aus den Versuchen beurteilen, die von Deimling und Schramm mit rekonstruierten Geschützen erzielt wurden. Deimling trieb u. a. einen anderthalb Kilogramm schweren Stein 160 Meter weit, eine 9 Kilogramm schwere Steinkugel halb so weit; mit einem Pfeil durchbohrte er auf 48 Meter ein 1 1/2-zölliges Brett. Schramm schleuderte eine Steinkugel 370 Meter weit und trieb einen Pfeil auf 88 Meter durch einen mit Eisen beschlagenen Schild. Die Römer haben die antiken Geschütze, die Katapulte, erst in der Kaiserzeit bei Belagerungen häufiger angewandt. Zu welcher Treffsicherheit sie es dabei gebracht hatten, geht u. a. aus der Erzählung Cäsars hervor, wonach nacheinander mehrere Gallier, die auf der Linde einer belagerten Stadt erschienen, von den römischen Artilleristen sofort schlief weggepökt wurden. Die Verbreitung der antiken Geschütze und ihre starke Anzahl wird am besten durch die Nachricht illustriert, daß Scipio nach der Eroberung von Karthago im Jahre 210 v. Chr. dort 426 Stück Geschütze größerer und kleineren Kalibers vorfand, und daß die Juden die Hauptstadt ihres Landes Jerusalem gegen die Römer mit 340 Geschützen verteidigten.

Aus Kunst und Leben.

8. Eine erfolgreiche französische Oper. Aus Düsseldorf, 14. November, wird uns geschrieben: Zur ersten deutschen Aufführung gelangte heute im Stadttheater „Moina“, lyrisches Drama in zwei Aufzügen von Louis Gallet, Musik von J. de Lara. Die Handlung spielt in Irland 1796. General Doche ist mit 18000 Franzosen in See gegangen, um den Irländern gegen England zu helfen. Die Flotte wird aber von einem Seesturm zerstreut und der Auffand der Irren Anführer von der englischen Übermacht unterdrückt. Patrick, der Führer der irischen Freiheitspartei, der eisernen Hand, wird von dem Sheriff,

Balthar, 1 Gemälde von George Masson, 1 Gemälde von Emil Rottner, 11 Gemälde von Rudolf Sieck, 3 Gemälde von Max Siebold, 10 Gemälde von E. M. Weiß, 10 Plastiken von August Gaul. Die Abonnenten haben freien Zutritt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Barmherzigen „Mabaria“ feiert heute Sonntag, den 18. d. M., den Geburtstag seiner hohen Protektorin Prinzessin Theresie von Bayern und zugleich sein 25. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Gesang, theatralischen Aufführungen und Ball, in dem großen Saale des Turn-Vereins, Hellmuthstraße 25. Der Verein hat zu diesem Feste hervorragende Kräfte gewonnen, u. a. Fräulein v. Pfeilschiff (Klavier), Frau Al. Kammermüller A. Werner, Fräulein Engert. Die Musik stellt, wie immer, die Kapelle des Regiments v. Gersdorff. Das Versprechen hinter dem Ball bildet den Schluß des reichhaltigen Programms. Darauf Ball unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Pauli.

* Auf die heute Sonntagabend im „Kaiserhof“, Dohmeimerstraße stattfindende Feier des 14. Stiftungsfestes des Stemm- und Ringklubs „Athletia“ unter Mitwirkung des Männergesangs-Vereins „Friede“ sei hiermit hingewiesen.

* Der „Wiesbadener Männer-Sparverein“ unternimmt heute Sonntag, den 18. November, bei jeder Witterung einen Ausflug nach Erbenheim, Saalbau „Zum Löwen“ für Unterhaltung, Tanz usw. ist gesorgt.

* Der Raichklub „Froh Sinn“ veranstaltet heute Sonntag, den 18. November, nachmittags 4 Uhr, im Saalbau „Germania“, Platterstraße 128, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Vereins-Feste.

(Mitnahme frei bis zu 20 Personen.)

* Der Gesangsverein „Liederblüte“ veranstaltete am vergangenen Sonntag in der Turnhalle Wellrichstraße ein Konzert unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Papst von hier, die das „Gebet der Genoveva“ und einige Lieder von Mendelssohn und Mozart zu Gehör brachte. Sie wurde durch reichsten Beifall ausgezeichnet und mußte sich zu einer Zugabe verstehen. Der Verein zeigte seine Vortragsfähigkeiten durch Stimmeneingabe, korrekte Aussprache und saubere Ausarbeitung auch an diesem Abend. Alle Chöre wurden stimmungsvoll und frisch vorgetragen. Die Sänger und der Dirigent Herr Ernst Schloffer fanden den reichsten Beifall der zahlreichen Zuhörer. Die in allem wohlgeleitete Veranstaltung legte von neuem den Beweis für das ernste Streben des Vereins ab. Möge er in dieser Weise mit Glück weiter streben.

— Vierstadt, 16. November. Die Guttempler-Loge „Tannuswacht“ veranstaltete am Freitag, den 16. November, in Vierstadt im Gasthaus „Zum Engel“ einen Vortrag. Das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Wahrheit über den Alkohol war das Thema, das Herr Rittergutsbesitzer A. Smith aus Rimbach bei Sagan in klarer Ausführung entwickelte. Er erhielt vielen Beifall mit seinem Vortrag.

* Schierstein, 17. November. Zwischen der Wasserbauinspektion und Herrn Dr. Kalle in Viebrich wurde ein Geländeaustausch in der Art vorgenommen, daß erstgenannte dem letzteren einen Geländestreifen unterhalb seiner Villa in Viebrich überließ. Dagegen erwarb Herr Kalle ein Grundstück an der Ludwigstraße von einem hiesigen Bauunternehmer und trat dieses an die Wasserbauinspektion ab, welche letztere das Gelände zu Gartenanlagen für Beamten benutzte.

— Die Praxis des nach Wiesbaden übergesiedelten Herrn Dr. med. Otto von hier übernahm am heutigen Tage Herr Dr. med. Dönnahl, welcher zuletzt mehrere Jahre am Krankenhaus in Mainz tätig war. Da Schierstein rund 4500 und das benachbarte Frauenstein gegen 1500 Einwohner haben, so kommen auf rund 6000 Einwohner nach wie vor zwei Ärzte, aber immer noch keine Apotheke. Ein früherer Apothekenbesitzer aus Coblenz hat zwar hier in der Viebrichstraße ein Haus erworben, doch ist noch nichts Sicheres bekannt darüber, ob er die Konzession für hier zu erwerben gedenkt.

— Schlagenbad, 16. November. Die merkwürdigerweise noch immer unter der Flegel der Forstbehörde stehende Straße von hier nach Georgenborn wird wieder teilweise mit Altpflaster beschüttet, die hoffentlich auch wieder wie im vorigen Jahre mit der Dampfwalze eingeebnet werden. Letzteres ist ein anerkennenswerter Fortschritt gegen die bis zum Jahre 1905 belästigte Methode, wonach es dem „Sündhaft Vieh und Menschenfind“ überlassen wurde, die Steine mit ihren Lokomotionsmitteln einzustampfen. Auch die Abhandlung der Straßenbäume hat aufgehört, jämmerliche Krüppel bleiben natürlich darum doch für immer. Immer wieder fragt man sich, warum diese verhältnismäßig kleine Strecke von Schlagenbad bis Georgenborn nicht dem Forstfiskus auf die so gut fundierte Chausseebaubehörde übertragen wird. Für diese würde es eine Kleinigkeit sein, diesen „Stummel“ von einer Landstraße regelrecht in Ordnung zu halten und eventuell ihn auch zu erweitern, wie es der von Wiesbaden ausstrahlende Verkehr bald gebieterisch fordern wird, oder will

man damit warten, bis ein gräßliches Automobil-Unfall passiert ist? Das Material ist bequem zur Hand, eine Anpflasterung von oben nach unten und jede wünschenswerte Breite ist ohne Schwierigkeit herzustellen. Mit ihren Kurven und weichen Böden würden über Berg und Tal und mit gepflegten Alleeblumen besetzt, würde diese Straße eine der schönsten im Nassauer Ländchen sein.

(1) Hirschheim, 15. November. Herr Dr. Nirdlinger, Inhaber der hiesigen chemischen Fabrik, kaufte von Raurermeister Franz Diehl zwei an sein Besitztum stoßende neue Wohnhäuser für 25000 M. Die veräußerte, beabsichtigt der Käufer, in den erworbenen Gebäuden pharmazeutische Artikel herzustellen. — Herr Adam Hartmann kaufte von dem nach Rombach verzogenen Gastwirt Wed die hiesige Gastwirtschaft „Zur Eintracht“ für 40000 M.

(1) Vom Main, 15. November. Eine nichts weniger als rühmliche Grabstätte ist auf einem Kreuze des Friedhofes zu Eddersheim zu lesen, sie lautet: „Hier liegt ein Weib, Gott sei's gedankt; Sie hat mit allen Teufeln gekämpft. Drum, lieber Leser, geh' von hier, Sonst zankst sie auch mit dir.“

m. Griesheim a. M., 16. November. Der hiesige Bürgerverein richtete Eingaben an den hiesigen Gemeinderat und den Magistrat zu Frankfurt am Main, um Verbefugung einer besseren Verbindung mit Frankfurt a. M. Die Petitionen sind mit zahlreichen Unterschriften Griesheimer Einwohner versehen.

s. Niederbreisbach, 16. November. Heute früh kurz vor 6 Uhr entgleisten hier von dem in der Richtung Dillenburg-Biedorf verkehrenden Güterzuge zwei Wagen und sperrten das Hauptgleise. Der gesamte Verkehr mußte längere Zeit eingeleitet werden und sämtliche Züge führten mit großen Verspätungen.

— Kestert, 18. November. Gestern, Samstag, feierten die Eheleute Mathias Schneider und Katharina, geb. Föhr, das Fest der goldenen Hochzeit.

— Braubach, 16. November. Gestern gelang es, vier Wildschweine — 2 Keiler und 2 Bächen — unschädlich zu machen. Die Tiere waren in dem durch die Forstbehörde angelegten Gausang im Distrikt Rubelsberg hinter dem Dinsfelder gefangen worden.

— Diez, 16. November. Auf Anregung des Landrats Duderstadt ist in 30 Orten des Unterlahnkreises, die meist im Südosten des Kreises liegen, je eine Kreis-Bibliothek eingerichtet worden, wobei das Ausleihrecht durch die Lehrer der betreffenden Gemeinden besorgt wird. Jede Bibliothek wird in der Regel nur einen Winter über in einer Gemeinde belassen. Den Austausch der Bibliotheken überwacht der Kreisausschuß.

k. Montabaur, 16. November. In einer gemeinsamen Versammlung des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums wurde der bisherige Kreisratsabgeordnete Herr Bürgermeister Sauerborn wiedergewählt.

— Homburg v. d. H., 16. November. Seinen 90. Geburtstag feiert heute Herr Rentner James Daur, Söhlestraße 28, in voller Rüstigkeit begehend.

lr. Hungen, 16. November. Der zweite öffentliche Vortrag des Kriegervereins fand gestern abend im „Adler“ statt. Herr Pfarrer Schneider hatte einen Vortrag über unsere Kolonie Südwestafrika und den gegenwärtigen Kriegszustand übernommen. Durch eine Reihe Lichtbilder wurde der Vortrag wirksam unterstützt. Herr Krämer, Vorstandsmitglied im Kriegerverein, hatte die Versammlung eröffnet und beschloß sie mit Dankesworten an die zahlreich Erschienenen und an den Vortragenden.

— Mainz, 16. November. Ein aus Stadtverordneten bestehende Deputation hat sich nach Frankfurt a. M. begeben, um sich vom dortigen städtischen Fischmarkt Kenntnis zu verschaffen. Es soll eine größere Anzahl hiesiger Stadtverordneter gegen die Errichtung eines eigenen städtischen Fischmarktes und der Ansicht sein, daß die Errichtung eines solchen Marktes eine starke Konkurrenz für eine größere Anzahl hiesiger Geschäftleute werden würde.

m. Bingen, 16. November. Der hier mit Ladung liegende Schleppschiff „Schneepoort V.“, Rotterdam, ist heute talwärts von einem Schraubendampfer abgeschleppt worden. Der Kahn ist notdürftig gebügelt.

c. Gassel, 16. November. Im benachbarten Dörnhausen wurde am Mittwoch ein frecher Diebstahl verübt. Der Rehgermeister B. aus Baldau fühlte das Bedürfnis, in der Gastwirtschaft in Dörnhausen einen Schoppen zu genehmigen und ließ sein Gefährt ohne Aufsicht stehen. Als er nach geraumer Zeit wieder auf der Straße erschien, war sein Wagen verschwunden; er ist auch bis heute nicht gefunden worden.

Gerichtssaal.

Strakammerung vom 17. November.

Ländlich-Hüth.

Der Landmann und Schuhmacher Wilhelm J. von Eschbach führt mit seinem Schwager, dem Mann seiner Schwester, einen Erbschaftsprozess, und ist daher (!) mit

zurückgelegt, Mitteilungen werden vom 1. Januar ab regelmäßig erscheinen und noch im Laufe des Jahres soll den Mitgliedern die Aufführung eines Theaters vom Schauspielhaus in Düsseldorf geboten werden. Auch Vorträge und Publikationen sind geplant. Beitrittserklärungen nimmt u. a. die Buchhandlung Schmitz und Olbergh, Düsseldorf, Elberfelderstraße 5, entgegen.

Der Montblanc-Tunnel ist anscheinend gesichert! Die Kommission der Experten hat empfohlen, die Linie von Aosta ausgeben zu lassen und dann den Montblanc in Höhe von 930 Meter zu durchsteigen. Der Tunnel würde am Dorfe L'Hourdes im Tale von Chamounix vorbeiführen, von da nach Pré de Saint Didier. Die Entfernung von Turin nach Chamounix ist dadurch auf 85 Kilometer verkürzt, die von Turin nach Genf auf 165. Da sich der neue Schienenweg durch drei Länder bewegen wird, werden alle drei auch an den Kosten partizipieren; die Städte Turin, Chamounix und Genf sind die nächstbeteiligten und werden besondere Anstrengungen machen müssen.

Preisanschreiben für Architekten. Der Gemeinderat von Wiesdorf beschloß, für den Rathausbau einen allgemeinen Wettbewerb auszusprechen. Für die drei besten Entwürfe werden Preise ausgesetzt, und zwar einer von 1500, einer von 1000 und einer von 700 M. Der Schlußtermin für die Vorlage der Entwürfe wurde auf den 28. Februar 1907 festgesetzt.

Das Völkergelände der Vereinigten Staaten bedeckt nach den letzten amtlichen Verleihen, die in Washington herausgegeben wurden, 3026780 englische Quadratmeilen. Alaska ist mit 500884 Quadratmeilen angegeben, die Philippinen mit 115028, die Hawaii-Inseln mit 6449 Quadratmeilen, Porto Rico mit 3435, Guam mit 210, Samoa mit 77 und die Panamalanalzone als die letzte Vergrößerung der Vereinigten Staaten mit 474 Quadratmeilen.

An der Handelshochschule Berlin sind bis jetzt 200 Studierende — 182 Inländer und 18 Ausländer — eingeschrieben.

Kurze Mitteilungen.

Die Jbsen-Vereinigung, die vor kurzem von rheinischen Verehrern des Dichters ins Leben gerufen worden, hat nunmehr die ersten vorbereitenden Schritte

ihm grimmig verfeindet. Als dieser Schwager obendrein eines Tages die „Kühnheit“ hatte, vor Gericht einen Eid zu leisten, der ihm ungünstig war, verlor J. vollständig seine Selbstbeherrschung, und er soll in seiner Wut darüber nachlässig eine Anzahl seinem Schwager gehörige Obstbäume auf dem Felde teils abgeknippt, teils ganz abgebrochen oder beschädigt haben. Das Schöffengericht erachtete den Mann für überführt und verhängte über ihn als gewiß mäßige Sühne eine Geldstrafe von 80 M. Heute verspricht er sich hoch und teuer, daß er der Täter nicht sei, das Berufungsgericht aber sieht den Gegenbeweis für geführt an und verwirft das Rechtsmittel.

Befeldigung.

Als letzte Episode aus dem Sonnenberger Gemeinde-Drama kann eine Szene gelten, welche sich eines Tages in einem Sonnenberger Privathause abspielte. Es erschien dort der Gastwirt Hammer. Man kam auf den Bürgermeister zu sprechen, und als der Hausinhaber äußerte: „Wenn Bürgermeister Sch. der Gemeinde nicht paßt, dann pensioniere man ihn doch“. Da platzte H. los: Pensionieren! Das wäre dem Herrn gerade recht! Nein, wir sagen ihn fort. In 4 Wochen wird die Sache erledigt sein. Beim Staatsanwalt ist eine Anzeige erstattet wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. In der Tat war diese Denunziation eingegangen, dieselbe hat jedoch, wenn nicht schon damals, so doch später zu einer Eröffnung an den Denunzianten geführt, daß keinerlei Grund für ein Strafverfahren wider Bürgermeister Sch. vorliege. Die Sache, welche diesem vorgeworfen werde, habe sich so aufgelöst, daß ihn auch nicht das kleinste Verschulden treffe. H. ist wegen seiner Äußerung vom Schöffengericht mit 30 M. Geld bestraft worden. Er behauptet aber, Bürgermeister Sch. habe sich um die kritische Zeit nicht in einer Geistesverfassung befunden, welche ihn zur Stellung eines Strafantrages befähigt habe. Kreisarzt Geh. Medizinalrat Dr. Meißmann als Gutachter widerspricht dem mit aller Entschiedenheit. Bei Bürgermeister Sch. habe — versichert er — zeitweilig eine leichte Melancholie bestanden, die aber keine Intelligenz nicht gestört habe und heute vollständig behoben sei. Daraufhin wird unter Bestätigung des ersten Urteils das Rechtsmittel von H. verworfen.

Aus dem Zuchthaus vorgeführt.

Der Tagelöhner Emil E. von hier verurteilt zurzeit im Zuchthaus zu Ziegenhain eine über ihn verhängte Strafe. Heute ist er von dort vorgeführt, um sich zu rechtfertigen auf die Beschuldigung, einem früheren Arbeitgeber ein vollständiges Schreibwerkzeug nach und nach entwendet zu haben, bevor er sich als Unternehmer etablierte. Er leugnet die Tat und verfällt auch nur wegen Unterschlagung in 3 Monate Zuchthaus, zusätzlich zu der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe.

Ein Vagabundenleben.

Führte der Zimmermann Karl M. von Viebrich, ein vielfach schon mit den Strafgesetzen kollidierter Mann, bis sich die Behörde seiner Person bemächtigte und ihn wegen 5 verschiedener, ihm neuerlich vorgeworfener Straftaten hinter Schloß und Riegel setzte. Selbst im Gefängnis hatte er seine Diebesgelüste nicht zu zügeln vermocht. Als Kalkfaktor erfreute er sich dort einer größeren Bewegungsfreiheit und benutzte diese, um 2 Mitgefangenen Kleidungsstücke zu stehlen. Kaum hatte er nach seiner Entlassung wieder Beschäftigung bei einem Fuhrunternehmer gefunden, da erwartete man ihn eines Morgens vergeblich, und zugleich vermißte man 1 Schellengeläute, 1 Federstange, sowie 1 Arbeitsmittel, Gegenstände, die er sich angeeignet hatte. Bei einem Manne, in dessen Diensten wir ihn später finden, erhält er einmal den Auftrag, in Viebrich einen Karren Rheinland zu holen. Er tut das auch, verkauft den Sand jedoch gleich auf der Stelle für 3 Mark und läßt das seiner Leitung anvertraute Fuhrwerk einfach auf der Straße stehen. In einer dritten Stelle wird er einmal mit dem Fuhrwerk und 40 Mark ausgeschiedt, um in der Germania-Bräuerei Treber zu holen. Er macht sich jedoch mit dem Geld aus dem Staube und kümmert sich auch in diesem Falle um das Fuhrwerk nicht weiter. Zuletzt begegnet wir ihm in Mannheim, wo er besuchswürdig bei einem Verwandten weilt; und auch dort zügelt er seine Diebesgelüste nicht, sondern entwendet 3 Uhren für insgesamt 68 M. Wert usw. Heute ist er geständig. Das Gericht nimmt ihn in 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, und fünfjährigen Ehrverlust.

* Eine im Schnapsrausch begangene Tat gelangte vor dem Schwurgericht zu Essen zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte den Bergmann Paul Cupok aus Duer wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang unter Ausschluß mildernder Umstände zu acht Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. Der Angeklagte, der in der Nacht zum 29. Juli d. J. mit dem Arbeiter Jakob Pawlik bei einem Schnapsgelage in Streit geraten war, hatte letzteren gepackt, zu Boden geworfen und in dieser Lage so lange mit Füßen getreten, bis er sich nicht mehr rührte. Pawlik verstarb auf dem Transport zum Krankenhaus an Lebererkrankung und Herzlähmung, einer Folge der brutalen Mißhandlung.

Vermischtes.

* Doch nicht ermordet! Dora Marfus, die nach der Behauptung ihrer ehemaligen Hausgenossen nach Hannover abgereist sein sollte und unter dem Verdacht des Mordes gesucht wurde, ist in Berlin geblieben und hat sich aus freien Stücken auf einer Revierwache gemeldet. Sie behauptet, daß Kund verschiedentlich Selbstmordgedanken geäußert und auch gesagt habe, er werde sie mit erschießen. An dem Tage, an dem er seinem Bruder die Lösung seiner Beziehungen zu ihr versprochen hatte, schenkte er ihr noch einen silbernen Gürtel. Der Revolver, mit dem die Tat ausgeführt wurde, gehörte nicht der Marfus. Kund kaufte den Revolver an seinem Nachmittage in einem Laden, den er gemeinsam mit seiner Schwester besuchte. Diese Mitteilung des Mädchens

hat sich bestätigt. Ferner hat die Leichenöffnung die Möglichkeit ergeben, daß Kund sich die Schüsse selbst beibrachte hat. Zeugen des blutigen Vorganges sind außer Dora Marfus nicht vorhanden. Unter diesen Umständen hat die Staatsanwaltschaft das Mädchen, das schon wieder Cafés besuchte, auf freiem Fuß gelassen. Nachträglich ward auch noch ein Brief gefunden, in dem der Student Selbstmordgedanken äußerte.

* **Sich selbst verraten.** Am 11. September d. J. wurde auf der Straße von Friesenried nach Blödtach, nur wenige Meter von der letzteren Ortschaft entfernt, die Mutter des Pfarrers Kügel von Blödtach bei Kaufbeuren auf grausame Weise ermordet. Endlich ist es gelungen, den Täter in der Person des 24 Jahre alten, ledigen Badergesellen Johann Vinga von Friesenried zu ermitteln. Vinga verübt gegenwärtig in der Strafanstalt Stadelheim eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls. Von dort aus schrieb er einen Brief an seine Eltern, vermögliche Ökonomenleute in Friesenried, man möge doch einen ihm gehörigen, in seinem Vaterhause befindlichen Koffer mit verschiedenen blutigen Gegenständen beseitigen. Den Brief gab er einem Mitgefangenen, als dieser entlassen wurde, zur Besorgung. Dieser lieferte aber den Brief der Behörde ab, wodurch das Verbrechen aufkam. Die Gendarmerie fand bei der Hausdurchsuchung in der Vingas'schen Wohnung den Koffer und darin verschiedene blutige Kleidungsstücke und mehrere der Ermordeten geraubte Gegenstände.

* **Der Hauptmann von Köpenick macht Schule.** Aus Neustadt a. d. S. wird unterm 17. d. M. gemeldet: Ein Schwindler, ähnlich dem Hauptmann von Köpenick, trieb geküßelt in der Pfalz sein Unwesen. Bis jetzt ist festgestellt worden, daß er in Hefenheim und Klein-Niedesheim die Gemeindefassen beraubt hat. Er stellte sich auf den Bürgermeisterämtern als Geometer vor, schickte den anwesenden Ortsdiener unter einem Vorwande in eine Wirtschaft und beraubte die Kassen, um dann zu verschwinden. Bis jetzt liegen nur von den beiden genannten Ortschaften derartige Berichte vor. Der Täter, der als jüngerer Mann geschildert wird, ist unbekannt.

* **Der Scheck als Autogramm.** Wenn man amerikanischen Blättern glauben darf, so veranlaßt Herr Theodor Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas, seiner Verantheit und Popularität manche kleine wirtschaftliche Ersparnis ganz besonderer, origineller Art. Wie die meisten seiner wohlhabenden Landsleute bezahlt Präsident Roosevelt auch die laufenden Ausgaben für seinen Haushalt und seine persönlichen Bedürfnisse wie die seiner Familie nicht in barem Gelde, sondern mit Schecks auf das Bankhaus, bei dem sein Privatvermögen niedergelegt ist und auch seine Zivilliste eingezahlt wird. Es kommt nun häufig vor, daß diese Schecks über sehr geringe Summen lauten. Oft gibt sie der erste Empfänger einem anderen weiter, und vielfach gelangt ein solcher Scheck niedrigen Betrages in Wirklichkeit gar nicht an die Stelle, an die er ausgestellt ist — weil nämlich der, der ihn in Händen hält, ihn als Autogramm höher einschätzt als nach seinem eigentlichen Geldwerte. Es scheint, daß die Autogramme Roosevelts außerordentlich gesucht und nicht leicht zu erwerben sind. Außerdem verspricht man sich aber einst nach dem Abgange Roosevelts noch eine bedeutende Hausse in den Autogrammen aus seiner Präsidenschaft, und für diesen Zeitpunkt werden nun von spekulativen Bankiers die kleinen Schecks von seiner Hand sehr begehrt und unter Umständen sogar noch mit einem Aufschlage bezahlt. Das Bankhaus bekommt dann den Scheck natürlich überhaupt nicht zu sehen, der Lieferant ist trotzdem bezahlt, — und so haben alle Teile Ursache zur Zufriedenheit.

* **Zum Prozeß Draughn-Thyssen.** Der Prozeß der Miß Draughn gegen Herrn Heinrich Thyssen hat keineswegs seinen Abschluß gefunden. Er wird gegen Ende Dezember oder bald nach Neujahr wieder eröffnet werden. Es verlautet, daß nicht weniger als acht der Geschworenen zugunsten der Miß Draughn stimmten. Ein Geschworener war wegen Krankheit entschuldigt, und die übrigen drei stimmten für Herrn Thyssen. Miß Draughn verlangt eine Entschädigung von 12 000 Pfd. Sterling. Die Majorität der Geschworenen soll bereit gewesen sein, ihr 5000 Pfd. Sterling zuzusprechen. Es kostet nur 2 Pfd. Sterling, um den Fall von neuem zur Verhandlung zu bringen. Die Gebühren der Anwälte sind natürlich damit nicht gedeckt.

Kleine Chronik.

Eine gräßliche Missetat ist auf einer Wiese an der Hamburger Chaussee verübt worden. Zwei Landstreicher hatten sich auf der Wiese niedergelassen, doch muß es bald darauf zwischen ihnen zu einem Streit gekommen sein, in dessen Verlauf der eine dem andern mehrere Messerstiche beibrachte, deren einer den Hals vom Nacken bis zur Kehle vollständig durchschnitten hat, so daß der Tod durch Verbluten eintrat. Der Täter wurde zwei Stunden darauf in einer Wirtschaft ermittelt und verhaftet. An dem Messer, mit dem er den Mord vollführte, lagen noch blutige Hautstücke; auch hatte der Mensch es nicht einmal der Mühe wert erachtet, das Blut von seinen Händen abzuwaschen.

Aus Gera, 16. November, wird gemeldet: Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen hatten die Sozialdemokraten 5 Sitze zu verteidigen; sie verloren drei. Die vereinigten bürgerlichen Parteien errangen von 13 Sitzen 11.

Sonderbares Testament. Das Testament eines gelehrten Londoner Sonderlings, der ein Liebhaber der großen griechischen Poeten war und der in seinem Testament bestimmt hatte, daß seine Haut zu Pergament verarbeitet, mit der Iliade Homers beschrieben und im Britischen Museum aufbewahrt werde, ist nach jahrelangen Prozessen als zu Recht bestehend anerkannt worden.

Ein Rechtsanwalt verhaftet! Aus Kempten wird berichtet: Der hiesige Rechtsanwalt, Hans, ist unter dem Verdacht, Unterschlagungen verübt zu haben, unter dem Vorwande des politischen Lebens hand, erragt seine Verhaftung um so größeres Aufsehen.

Tunnel-Einbruch. Bei dem im Bau befindlichen Tunnel der Pennsylvaniaabahn unter dem East River zur Verbindung von New York mit Long-Island erfolgte am Freitagabend auf der New Yorker Seite ein Einbruch, wodurch eine Menge Wasser eindrang. Von den dort beschäftigten Arbeitern ist einer ums Leben gekommen, die anderen konnten sich in Sicherheit bringen.

In dem Verbrechen von Bordeaux. Der Geschäftstreibende Gallieau ist seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Polizei vermutet, daß Gallieau im Schlafe überfallen, ausgeraubt und dann auf das Gleis geworfen wurde. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Große Schätze sind in Mexiko wieder gefunden worden, und zwar in der Stadt San Pueblo, in der Nähe des Theaters Santo Domingo. Es handelt sich um zahlreiche Gold-Ornamente mit Edelsteineinsatz, die einen Wert von 12 000 000 Mark haben. Bekanntlich sind von den Spaniern zur Zeit von Cortez's Rückzug unermessliche Schätze eingegraben worden.

Brandstifter. In der Dithmarschen Marsch haben in den letzten 30 Tagen 17 Brände stattgefunden. Der Landrat in Helde setzt auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 3000 M. Der Kreis, drei Landgemeinden und zwei Feuerkassen haben diesen Betrag gestiftet.

Zum Raubmord im Eisenbahn-Coupé ist noch nachzutragen, daß die Blankenfurter Gemeinde ebenfalls 1000 Mark Belohnung auf die Ergreifung des Mörders kurz vor seiner Verhaftung ausgesetzt hatte, so daß insgesamt 3000 M. Belohnung verteilt werden. Der jugendliche Raubmörder hat nach dem Fortgang seines Adoptionsvaters den Gleichmut wiedergewonnen.

Beim Freischießen an der Dorset-Küste landte das Schiffschiff Duncan zwei Hundertpfündige Granaten (Mitspünder) nach Unworth Cove, mitten zwischen die Summerräucher, die wieder mit dem Schreck davonkamen. Seemannsglück.

In einer Pariser Zelluloid-Niederlage, die in der Nähe des Boulevard Saint-Martin gelegen ist, kam es Donnerstag zu einer Kollision von Zelluloidbällen, die eine Feuersbrunst verursachte. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Eine ältere Dame hat den Tod gefunden.

Verbranntes Vieh. In vorletzter Nacht verbrannten in Ul bei Apenrade über 70 Stück Vieh, die Gehöfte von 3 Hofbesitzern, darunter das des Gemeindevorsehers. Es liegt böswillige Brandstiftung vor. Das Feuer wurde vorher durch Drohbriebe angekündigt.

Korruption in San Francisco. San Francisco „Daily Chronicle“ behauptet, daß Beträge für die Unterhaltung der durch das Erdbeben Geschädigten verschwendet seien; es soll eine Million Dollar fehlen. Es sei eine Untersuchung eingeleitet.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. November.

Fortsetzung der Wahlprüfungen.

Abg. Blumenthal (Sozp. d. freiz. Volksp.) führt an, daß der Bericht der Kommission viel Unrichtigkeiten enthalte. Die Kommission habe es nicht für eine Wahlbeeinflussung gehalten, wenn in Dorfmädel der Ortsdiener mit der Dienstmütze die Verteilung der Zettel vorgenommen habe. Welchen Einfluß die Uniform haben könne, habe man ja am Hauptmann von Köpenick gesehen.

Graf Balleskreim (Zentr.) rechtfertigt den Beschluß und die Haltung der Kommission.

Vizepräsident Paasche teilt mit, daß der Abgeordnete Blumenthal namentliche Abstimmung über den Antrag Gothein auf Rückverweisung in die Kommission beantragte. (Bewegung auf der schwach besetzten Rechten und im Zentrum.)

Abg. Blumenthal polemisiert gegen den Vorsitzenden der Wahlprüfungskommission.

Abg. Wellstein (Zentr.) weist auf das Ergebnis der vorigen namentlichen Abstimmung hin, worauf Blumenthal seinen Antrag zurückzieht.

Abg. Singer (Soz.) führt aus: Die gestrige und heutige Verhandlung erbrachte den unzweifelhaften Beweis, daß die Mehrheit der Wahlprüfungskommission jetzt nicht mehr nach den Rechtsgrundsätzen, sondern nur noch nach Parteirücksichten urteilt; ein solcher Zustand sei noch nicht dagewesen. (Lolche des Präsidenten.)

Vizepräsident Paasche: Ich kann nicht zulassen, daß Sie sagen, die Kommission verfare nur nach Parteirücksichten. (Unruhe links, Beifall rechts und in der Mitte.)

Abg. Singer fährt fort: Dann erkläre ich: bei den drei letzten Wahlprüfungen ist nach Parteirücksichten verfahren worden. Sie diskreditieren das Ansehen des Hauses in den Augen des Volkes, wenn Sie nicht mehr objektiv verfahren, nachdem Sie das Kariell der Grundlosigkeit zur Erhaltung der Mandate gebildet haben.

Abg. Burlage (Zentr.) meint, die Kommission sei objektiv verfahren.

Abg. v. Derksen (Reichsp.) erklärt Abänderungen in den Grundätzen der Wahlprüfungskommission für geboten.

Abg. Müller-Sagan (freiz. Volksp.): Die Kommission wußte dreißig Jahre lang den Ruf der Objektivität zu wahren; jetzt ist dieses Prestige in die Brüche gegangen. (Unruhe.) Die Kommission urteilt nicht mehr nach Recht und Gerechtigkeit, sondern sie geht in der schändlichsten und brutalsten Weise vor. (Große Unruhe.) Die Kommission profitiert sich geradezu. (Lebhafte Unruhe. Lolche des Präsidenten.)

Vizepräsident Paasche erklärt, derartige Ausdrücke müßten nicht zu stehen. Abg. Müller-Sagan fährt fort: Ihre Mitglieder stimmen nicht nach ihrer Überzeugung, sondern gegen ihre Überzeugung. (Große Unruhe. Lolche des Präsidenten.)

Vizepräsident Paasche ruft den Redner noch einmal zur Ordnung.

Abg. Müller-Sagan schließt: Wir dürfen verlangen, daß die grundsätzliche Objektivität gewahrt bleibt! (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Gerisch (Soz.) wirft der Majorität Moral mit doppeltem Boden vor.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.) wiederholt seine Angriffe gegen die Wahlprüfungskommission.

Abg. Arendt (Reichsp.) erklärt, der Terrorismus der Sozialdemokraten bei den Wahlen gehe weit über etwaige amtliche Wahlbeeinflussungen hinaus.

Abg. Gröber (Zentr.) nimmt die Wahlkommission in Schutz.

Die Wahl des Abg. v. Hoeßel (Reichsp.) wird darnach gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten für gültig erklärt.

Nächste Sitzung Montag um 3 Uhr.

Darmstadt, 17. November. Mit Rücksicht auf die kürzlich aufgetauchten Gerüchte von der beabsichtigten Demission des Finanzministers schreibt die „Darmstädter Zeitung“: Nach eingezogenen Erkundigungen besteht zwischen den Ministern des Innern und der Finanzen volles Einvernehmen über den Inhalt des demnächst vorzulegenden Gemeindefinanzgesetzes, die auf der Behauptung des Gegenteils und auf der Beobachtung vermeintlicher Symptome aufgebauten Nachrichten der lokalen Presse bedürfen danach keiner weiteren Erörterung.

Donaueschingen, 17. November. Heute mittag fand im Schloßhofe die Befichtigung der Strecke statt. Hierauf folgte Festtafel, zu welcher verschiedene Einladungen ergangen waren. Um 3 Uhr 4 Minuten reiste der Kaiser unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung nach Baden-Baden. Schulen und Vereine bildeten bei der Abfahrt des Kaisers zum Bahnhof Spalier.

wb. Donaueschingen, 17. November. Der Kaiser jagte gestern im Welschbühlener Revier. Bei der Abendtafel konzertierte wieder die Offenburger Regimentsmusik. Heute früh wird die Jagd geschlossen. Die Abreise nach Baden-Baden ist für heute nachmittag 3 Uhr vorgegeben.

wb. Wien, 17. November. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tageblattes“ erklärte der zurzeit hier weilende russische Finanzagent v. Miller, daß sein Aufenthalt in Wien nicht mit einer besonderen Finanzangelegenheit zusammenhänge. Rußland werde vor dem Zusammenritt der Duma keine neue Anleihe aufnehmen. Der Stand des Budgets mache dieses auch nicht erforderlich. v. Miller erklärte ferner, daß das Budgetdefizit ausgeglichen und gedeckt erscheine.

wb. Paris, 17. November. Die unabhängigen sozialistischen Deputierten, welche die sogenannte parlamentarische Sozialistengruppe bilden, gaben zu Ehren ihrer Parteigenossen, der Minister Briand und Viviani, ein Festessen, welchem auch der frühere Minister Millerand beizuhöte. Millerand hielt eine Rede, in welcher er zunächst Briand zu dem Trennungsgesetz beglückwünschte, welches zwar sein wesentlich sozialistisches, aber ein hervorragend republikanisches und nationales Werk sei. Er hob sodann hervor, daß zum ersten Male eine sozialistische Gruppe den Eintritt zweier ihrer Mitglieder in ein Ministerium feiere, und daß die so viel umstrittene Frage der Teilnahme der Sozialisten an der Regierung nun nicht mehr angefochten würde. Sämtliche Mitglieder der parlamentarischen Sozialistengruppe würden ihre Ministerkameraden entschieden unterstützen. Am Schluß seiner Rede trat Millerand, welcher bisher Bilder war, in aller Form der parlamentarischen Sozialistengruppe bei.

wb. Paris, 17. November. Bezüglich der seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte über eine von Frankreich an der marokkanischen Küste geplante Flottenkundgebung meldet „Petit Parisien“ auf Grund zuverlässiger Mitteilungen, man sehe in amtlichen Kreisen keine unmittelbar bevorstehenden Kundgebungen voraus, aber man wolle für alle Möglichkeiten bereit sein; falls schlimmere Vorkommnisse in Tanger eintreten und die Europäer in anderen Städten bedroht sein sollten, dann würde ein Befehl genügen, um die Franzosen, sowie die anderen Staatsangehörigen unverzüglich zu schützen. Man müsse für Januar oder Februar, das heißt für den Zeitpunkt, wo das französisch-spanische Mandat zur Ausübung gelangen dürfte, ernste Befürchtungen hegen. Die französische Regierung habe übrigens die Möglichkeit der Abwendung von weiteren Kriegsschiffen schon im vergangenen Monat vorausgesehen, als Admiral Campion nach Tanger geschickt wurde.

wb. Paris, 17. November. Dem „Matin“ wird aus Rom gemeldet, daß der Papst in allen Kirchen Roms öffentliche Gebete für Frankreich und für dessen Rettung aus den Händen der Kirchenfeinde angeordnet habe.

wb. Paris, 17. November. Der infolge seines Zwistes mit dem ehemaligen Kriegsminister Vertheux aus dem Heere ausgeschiedene Schwiegerjohn Boulangers, Major Briant, welcher als Berichterstatter des „Eclair“ den deutschen Kaisermanövern beigewohnt hat, veröffentlicht unter dem Titel „Einem neuen Sedan zu“ eine Flugchrift, in welcher er nach einer Parallele zwischen der französischen und deutschen Armee auf die antimilitaristische Bewegung in Frankreich hinweist und sich in sehr pessimistischer Weise über die Wirkungen dieser Bewegung im Kriegsfalle äußert.

hd. Paris, 17. November. Es verlautet, daß die Wiederaufnahme der Inventarisierung in den Nord-Departements schon in allernächster Zeit

wieder beginnen soll. An den Orten, wo angefeindete Ereignisse die Inventarisierung vor sich gehen können, wird Gendarmerie mitwirken. Die Herisfalten Blätter fordern die Katholiken zu einer Protestbewegung auf.

hd. Petersburg, 17. November. Aus Tiflis wird gemeldet: 28 Priester wurden in feierlicher Zeremonie aller geistlichen Würden entkleidet und degradiert, weil sie Bittlisten unterschrieben hatten, in welchen die Begnadigung mehrerer vom Feldgericht zum Tode Verurteilter Personen gewünscht wurde.

hd. Odessa, 17. November. Die politischen Gefangenen im Gefängnis von Odessa hatten in diesem einen unterirdischen Gang hergestellt, um zu entfliehen. In dem Gefängnis befanden sich 300 politische Gefangene. Der Gang wurde infolge einer Demunition bekannt und der Verräter darauf getötet. Das Gefängnis wurde von Truppen umzingelt, da die Gefangenen zu meutern begannen.

wb. Breßburg, 17. November. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den slowakisch-nationalen Reichstagsabgeordneten Ferdinand Kuriga wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation, begangen durch zwei Zeitungsartikel, zu zwei Jahren Gefängnis und 1200 Kr. Geldstrafe. Einwohner aus den benachbarten slowakischen Dörfern beantragten Rumpfbestrafung zugunsten des Angeklagten und bewarfen die Polizei mit Steinen; sie wurden aber mit der blanken Waffe auseinander getrieben.

wb. Madrid, 16. November. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der Handelsvertrag mit der Schweiz angenommen.

hd. Lissabon, 17. November. Das Syndikat der Angestellten der elektrischen Straßenbahnen von Lissabon hat den Generalstreik verfügt.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

m. Bingen, 17. November. Auf dem hiesigen Rälbermarke waren 15 Rälber aufgetrieben. Die Tiere erster Qualität kosteten im Jentner Schlachtgewicht 90—92 M., zweiter Qualität 75—80 M.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Wählendung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht erlauben.

* Durch das Eingefand in Nr. 538 bet. „Straßenbezeichnungen“ sehe ich mich veranlaßt, nochmals um Wort zu bitten: Zunächst möchte ich feststellen, daß ich absolut keinen Anspruch darauf mache, mit dem großen Entbeder Kolumbus verglichen, geschweige denn auf eine Stufe gestellt zu werden. Ich glaube nur einen der Beachtung werthen Vorschlag — den auch Herr tz. in Nr. 534 für sehr annehmbar hält — zu machen, zu dessen Begründung ich noch einiges anführen möchte. Ich bin absolut nicht der Ansicht, daß es kleinstädtisch ist, zwei Straßen, die ein so verschiedenes Straßenbild zeigen wie Nikolaus- und Bahnhofstraße, mit verschiedenen Namen zu bezeichnen. Der Herr Einsender wird doch zugeben, daß sich die Nikolausstraße mit ihren Vorgärten von der Bahnhofstraße mit ihren Geschäften auf den ersten Blick deutlich unterscheidet, daß es seinen Fremden wundern wird, an einem derartigen Verkehrspunkte, wie es die Ecke der Bahnhof-, Nikolaus- und Rheinstraße ist, eine neue Straßenbezeichnung zu finden. Da nun eine Abänderung der Häusernummern nicht notwendig ist, so meine ich nach wie vor, mein Plan bei der Erwägung durch die Stadtverwaltung wohl wert, zumal eine Änderung in irgend einer Weise doch unbedingt nötig ist. Dem von dem Herrn Einsender ins Feld geführten Umstand, daß der Schillerplatz die Bezeichnung „Platz“ nicht verdiene, wäre dadurch leicht abzuhelfen, daß man den Schillerplatz in die Schillerstraße einbezieht und seine Häusernummern denen der Straße anreicht. Abgesehen von der Schillerstraße, der schon jetzt mit den schönen Gebäuden der Polizeidirektion und des Gerichtsgebäudes, die hoffentlich recht bald erfolgt, unter großen Lichterfüßen recht würdig repräsentieren. Freie unverdeckte Wandflächen werden auch in anderen großen Städten zu Plakataufstellungen benutzt; allerdings muß ich zugeben, daß die hier in Frage kommende Plakataufstellung durch harmonische Farbzusammenstellung auszeichnet.

F. M., genannt Kolumbus.

Briefkasten.

M. S. Die „Eölnische Zeitung“ hat zurzeit eine Auflage von 86 000 Exemplaren.

Stammgäste zum Nimmertor. Das Parolewort wird jedem auf Wache befindlichen Soldaten mitgeteilt.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war ruhig bei festem Zug in der ganzen Börse. Renten haben eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren. Für Japaner war reges Interesse vorhanden. Auch Russen konnten wieder etwas anziehen. Die heimische 3proz. Anleihe stieg bei guter Nachfrage auf 86 1/2 Proz. Auch der Montanmarkt zeigte festere Kurse. Hingegen waren Amerikaner eher schwächer. Banken in ziemlich fester Haltung. Kaliwerte waren wieder schwach auf die Meinungsverschiedenheiten im Kalisyndikat. Im weiteren Verlauf konnte sich trotz anziehendem Geld die Börse weiter festigen. Pariser Gerüchte von dem Abschluß einer 3proz. japanischen Anleihe von 25 Millionen Lstr. zu 90 Proz. wurden nicht geglaubt. Privatdiskont 5 1/2 Proz.

Börsengesetznovelle. An der gestrigen Berliner Börse war das Gerücht im Umlauf, die Einbringung der Börsengesetznovelle im Reichstag sei nun unmittelbar bevorstehend. Wie uns mitgeteilt wird, war es bis zur letzten Stunde zweifelhaft, weil das Zentrum sich noch immer widersetzte. Aber jetzt scheint man die Einwilligung der führenden Zentrumsmglieder doch zu haben. Jedenfalls wird das Gesetz in die Kommissionen verwiesen werden und in welcher Form es da wieder herauskommt, bleibt abzuwarten.

Hochofenwerk Lübeck. In der Generalversammlung, in welcher Beschluß über Vermögensaufstellung und Geschäftsbericht gefaßt und beides angenommen wurde, kam es zu sehr erregten Debatten zwischen den Interessenten aus Rheinland-Westfalen, resp. deren Vertreter Justizrat Simon und dem Vorstand der Gesellschaft. Bei Beratung des Antrags auf Erhöhung des Grundkapitals von 4 auf 6 Millionen Mark nahm Justizrat Simon in scharfen Worten eine ablehnende Haltung ein. Nach dem Antrag des Vorstandes soll die Ausgabe der neuen Aktien bis zum 1. Juli 1907 durchgeführt sein und der

Bezugspreis soll auf 105 Proz. festgesetzt werden, während sich Justizrat S. für einen Kurs von mindestens 125 Proz. aussprach. Nach langer Debatte wurde der Antrag des Vorstandes, daß 2 Millionen Mark Aktien zu 105 Proz. begeben werden und das Bezugsrecht für die alten Aktionäre und für Firmen ausgeschlossen ist, durch welche die Unabhängigkeit des Werkes gefährdet werden kann, angenommen. Simon und Bollosow-Berlin erhoben gegen sämtliche Beschlüsse Einspruch. Einer späteren Meldung zufolge soll der Prozeß im Rechtswege verfolgt werden, gleichviel ob durch Herrn Karl Später selbst oder durch seine Vorgänger in der Option, also die Aktiengesellschaft für Montanindustrie und die Bankfirma Karl Kahn. Herr Später ist Besitzer eines größeren Teils der Aktien.

Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Kyffhäuser, vormals Paul Reuß in Artern. Die Gesellschaft, die seit nunmehr einem Jahr durch das starke Schwanken ihrer Aktien und dem Rückgang der Dividende viel von sich reden machte, teilt über das laufende Geschäftsjahr mit, daß sie hauptsächlich in ihren alten Artikeln mit beträchtlichen Umsätzen gearbeitet hat. Auch dürften auf einzelnen Konten Abschwächung der Unkosten noch zu erreichen sein. Demgegenüber steht aber die ungeheure Geld- und Materialentwertung, die Steigerung anderer Unkosten usw. Außerdem hatte die Gesellschaft in ihren neuen Artikeln noch nicht den erhofften Erfolg. Die Aktien sind infolge dieser Mitteilungen wieder zurückgegangen, und zwar von 204 bis 197.

Standard Oil-Gesellschaft. Nicht seit Monaten, sondern schon seit weit mehr als einem Jahr hat der Präsident der Vereinigten Staaten des öfteren gedroht, er würde unter den Trustgesellschaften eine fürchterliche Musterung halten. Jetzt scheint er mit seiner Drohung ganz Ernst machen zu wollen. Die Bundesregierung hat, wie durch das Kabel gemeldet wurde, ein gerichtliches Verfahren zur Auflösung der Standard Oil-Gesellschaft eingeleitet und es sind auch Gerichtsbefehle beantragt, durch welche die Mitglieder des Oil-Trust daran verhindert werden sollen, unter irgend einer Form einen neuen Trust zu bilden. Die Staatsbehörde Ohios hat ferner vier Haftbefehle gegen Rockefeller und Genossen ausgestellt; dann verlangen sie die Auslieferung der Angeklagten aus anderen Staaten. Wir glauben zwar immer noch nicht, daß Herr Rockefeller jetzt in Untersuchungshaft kommt; man wird ihn wohl gegen eine seinem Vermögen entsprechende Kaution in Freiheit lassen, aber Ernst wird jetzt jedenfalls gemacht, wenn auch die Advokaten in Funktion treten und für ihre reichen Klienten mit allen Finessen amerikanischer Gesetze bewaffnet ihnen beistehen. Jedenfalls werden sich die Prozesse erheblich in die Länge ziehen und schließlich wird voraussichtlich doch manches anders kommen, wie es jetzt in der ersten Hitze des Gefechts angenommen wird. Sehr wahrscheinlich ist es aber, daß das Vorgehen gegen die Trusts an der Börse große Beunruhigung hervorrufen wird. Einstweilen haben die Standard Oil-Aktien bedeutende Kursverluste erfahren.

Dividenden. Bei der Westfalia-Aktiengesellschaft für Fabrikation von Portland-Zement und Wasserkalk in Bekum wird auf eine wesentlich höhere Dividende als im Vorjahr gerechnet; damals 11 Proz. — Die Metallwerke vorm. Luckau u. Steffen in Hamburg werden für das laufende Jahr eine höhere Dividende als im Vorjahr ausrichten können, damals 8 Proz. — Die Aktiengesellschaft Schaffer u. Walther in Berlin kann ihre Unterbilanz im laufenden Jahr noch nicht tilgen. Die Umsätze waren aber bedeutend.

Kleine Finanzchronik. Nach dem „Konf.“ hat die Putz- und Modewarenfirma Eduard Segall in Köln ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen ca. 600 000 M. — Die Berg- und Metallbank, Aktiengesellschaft Frankfurt a. M., zeigt an, daß sie ihre Tätigkeit nunmehr aufgenommen hat. — Die Bergbaugesellschaft Neu-Essen in Essen geht mit der Absicht um, ihr Aktienkapital um 1 1/2 Millionen Mark zu erhöhen.

Geschäftliches.

Seiden-Griender-Zürich.

Verlangen Sie Muster von neuesten Seidenstoffen (schwarz, weiß und farbig). F 544

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Griender & Cie, Zürich.

Ein Schatz für die Küche ist

Fleischextrakt. Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heiss. Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeich. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts. F 70

Direkter Versand meiner weltberühmten Bindener Sammete. Hoch- elegante haltbare Kleider-Sammete, glatt, gerippt, zerreib. f. Knaben u. Mädchen. Entzückende Blumen-Sammete, Glöckchen u. Seiden-Adorn-Plüsch. Muster fr. bin u. ber. Sammethaus Louis Schmitt, R. R. Hofl., Hannover 205.

Wiesbaden, Palast-Hotel.

Täglich nachmittags von 4 1/2—6 Uhr:

Tee-Konzert.

Abends von 8 Uhr ab: 2675

Konzert im Restaurant,

ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Redaktionelle Einsendungen

sind, zur Berichtigung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung ungelieferter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten, sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 23, ferner eine Sonderbeilage.

Leitung: W. Schulte vom Sehl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: W. Schulte; für das Material: J. Kallert; für den Abdruck: J. K. G. Kallert; für die Anzeigen und Mitteilungen: J. Kallert; für die Druck- und Verlag der S. Schulte'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Ein Wink für alle

Wiesbadener Hausfrauen!

Wollen Sie immer den besten und wohlgeschmeckendsten Maltz-Kaffee trinken, dann prägen Sie sich ja das **äußere Bild** des echten „Kathreiner“ fest ein — und es wird niemandem gelingen, Ihnen statt des gehaltreichen, würzig und kaffeeähnlich schmeckenden Kathreiners Maltz-Kaffee eine minderwertige Nachahmung zu verkaufen.

Sie sehen hier ein Paket des

echten Kathreiners Maltz-Kaffee!

Die Kennzeichen des echten „Kathreiner“, die man sich merken muß, sind:

1. Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Bild und Name des Pfarrers Kneipp als Schutz-
3. Namenszug des Pfarrers Kneipp als Marke.
4. Die Firma „Kathreiner's Maltz-Kaffee-Fabriken“.

Also halten Sie ja die Augen offen beim Einkaufe. Es kommt für Sie und Ihre Familie alles darauf an, daß Sie den **echten Kathreiner's Maltz-Kaffee** beziehen, weil dieser allein unter allen Maltz-Kaffees den hohen Genuß-Wert hat, welchen die Ärzte so an ihm schätzen. **Man lasse sich besonders durch die neuen „Maltz-Kaffees“ nicht täuschen, die gerade jetzt überall anstehen!**

Darum sei's immer und immer wieder betont: Achtung beim Einkaufe von Kathreiner's Maltz-Kaffee! (M 2864) F 131

Wegen Räumung
des Ladens Gäfnergasse 10

Großer Ausverkauf

in modernen soliden Schuhwaren
zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Westphal, Gäfnergasse 10.

In dem Möbellager von
Jacob Fuhr,

Bleichstraße 18,

kauft man billig und gut.

Größte Lagerräume dieser Branche
hier am Platze in neuen Möbeln.

Feinste Auswahl.

Gefangenkäufe, stets großes Lager.

Großes Lager in Braut-Ausstattungen.

Eigene Tapezierer-

u. Schreiner-Werkstätte im Hause.

Bitte um Besichtigung.

Haltestelle der elektr. Bahn. D. D.

Tanz-Schuhe

hervorragend aparte
Neuheiten



in
allen Preislagen.

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden, Langgasse 9.

2509

Alster-

Eingetr.

Unentbehrlich für

Überall zu haben in Kartons



Borax.

Mark. (K. 3469) F 13

Toilette und Haushalt.

à 10, 20 und 50 Pf.

3 Tage

Montag, Dienstag und Mittwoch

19. November

20. November

21. November

sind **Gesellschafts-Stoffe**

in Seide, Halbseide, Gaze, Crepe de Chines etc.,

Abgepasste Roben, Spitzen-Kleider,
Jet-Kleider, Irishe-Roben,
Ball- und Theater-Blusen

zu **exceptionell billigen Preisen** zum Verkauf ausgelegt.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 41

Massen-Verkauf in Damen-Konfektion. Für die Hälfte

des früheren Preises kauften wir in Berliner Mäntel-Fabriken riesige Quantitäten der allerneuesten Paletots, Boleros, Kostüme, Capes, Abend-Mäntel, Blusen, Kostüm-Röcke, darunter hochelegante Modell-Piecen.

Wir verkaufen zu noch nicht gekannt billigen Preisen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember d. J. auf $3\frac{1}{3}\%$ erhöht und lassen wir im Interesse der Spareinleger von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Spareinlagen, welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den vollen Monat der Einzahlung verzinst und bei Bezügen, welche an den letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Mark 3000.— festgesetzt. F 370

Wiesbaden, den 12. Oktober 1906.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Kiefernadel-Duft

(Coniferengeist mit Eucalyptus-Öel).

Mein Eucalyptus-Coniferengeist ist nicht nur ein beliebtes und angenehmes Zimmer-Parfum, sondern er besitzt auch die vorzüglichsten Eigenschaften als Luftreinigungsmittel wegen seiner kräftig desinfizierenden Wirkung und seiner Fähigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu ozonisieren. Brust- und Lungenleidende werden deshalb den wohlthuenden Einfluß dieses Parfums auf die Atmungsorgane besonders angenehm empfinden.

Fl. 1.— und 1.50; $\frac{1}{2}$ Ltr. 3.50 Mk.

Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:

Zimmer-Parfums

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Nagelklee, Veilchen etc.

Fl. 1.— Mk.; $\frac{1}{2}$ Ltr. 3.50 Mk.

Parfum-Zerstäuber

(Rauchbläser) von 0.60 bis Mk. 1.8.—, sowie

Lavendelsalz (Lavender-Salt),

hübsche grüne Fl. mit Glasstopfen à 1.50 und 3.— Mk., sowie in eleganten Kristallflaschen mit Silberbeschlag von Mk. 5.— 30.—

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfumerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. 2553

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30. | Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog gratis.

Vorzüglich schließende Doppel-Hirschbüchsen, Flinten, Büchsen, wehre, Revolver, Gerät.



Flinten, Büchsen, Drillinge, Scheibenbüchsen, automatische und -Pistolen, Taschen, Luftge-Pistolen, Raubtierfallen, schäften und Munition liefern in bester Qualität unter 5jähriger Garantie zu niedrigsten Preisen die

Interessanter Hauptkatalog mit über 1000 Abbild., senden wir an Jedermann umsonst und portofrei ohne Kaufzwang.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken, Abteilung Gewehrfabrik, Krefeld (Narz) W. 994

Gg. Otto Rus,

Spezial-Uhren-Geschäft,

gegr. 1863,

Mühlgasse 6.

Tel. 3772.



Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare

Qualitäten. 2779

empfiehlt in allen Preislagen zu billigen festen Preisen

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 18.

! Achtung !

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend bill. Preisen findet man 7063

Marktstraße 22, 1.

Steinladen. Tel. 1804.

Briefmarken, 15,000 versch., gar. echt,

sende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70. unter allen Katalogen. F 1.9

A. Wei-z, Wien 1, Adlergasse 8.

(Billale London). Einkauf.

✚ Naturheilung. ✚

Nervenerkrankheiten, Rheuma, Lungen- und Herzleiden, Nahrungsmittel, Frauenleiden, Strophulose, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Wundungen, Rückenmarksleiden etc. behandelt mit bestem Erfolge

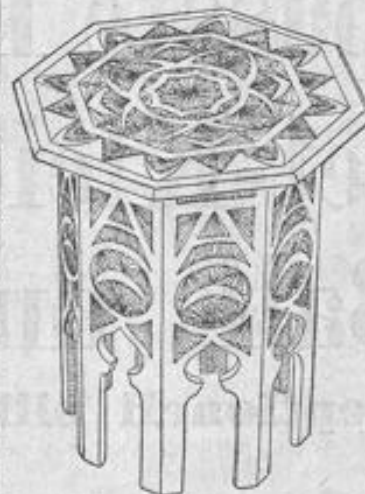
Robert Dressler, Kaiser-Friedrich-Ring 4.

NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde und deren Hilfswissenschaften in Berlin, praktisch in 3 Polikliniken dazwischen und mehreren Sanatorien.

Holzwaren

für

Brandmalerei und Schnittekunst.



Gegen Einsendung von 50 Pf. — die bei Bestellung von 3.— Mk. an zurückvergütet werden — übermitteln wir unseren

Katalog mit za. 1000 Abbildungen

moderner und nützlicher Gegenstände.

K 1

S. Blumenthal & Co.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

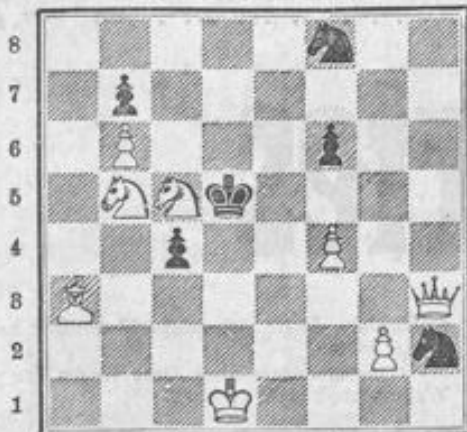
Wiesbaden, 18. November 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von F. Möller in Ahlen.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

n Nr. 504 vom 28. Oktober von J. Kohtz und C. Kockelkorn in Köln.

1. Df8-f1 Sd8-e6
2. Df1-f5+ Ke4xf5
3. La2-b1 matt.

- Auf 1. ... S b6-e4 folgt
1. ... S b6-a4
 2. D f1-d3+
 3. La2-b1, >c4 matt,
 1. ... S d8-f7, e6
 2. D f1-f3+
 3. La2-d5 matt,
 1. ... L g5-f4
 2. La2-b1+
 3. D f1(>)f7 matt,
 1. ... bel. anders
 2. D f1-f4+
 3. D f4-f5 matt,
 2. Ke1-e2
 3. D gibt matt.

Richtig gelöst von: Dr. Marc, Dr. Münchheimer von hier.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 528.

B hatte: car B, tr A, tr K, p 10, p 9, p 8, e K, e 8, e 7, car A.
C hatte: tr 10, tr D, tr 9, p A, p K, p 7, e A, e D, car 8, car 7.

1. Stich: e B, tr K, tr 9;
2. > p B, car B, tr D;
3. > tr B, tr A, tr 10;
4. > car 9, car A, car 8 — 11;
5. > p 8, p A, e9 — 11;

Den Rest erhält der Spieler.

Räthsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthelhafte Inschrift.



Logograph.

Mit R ein Verschluss vorn,
Mit S ein Verschluss hinten,
Mit Z ein Verschluss oben.

Räthelsprung.

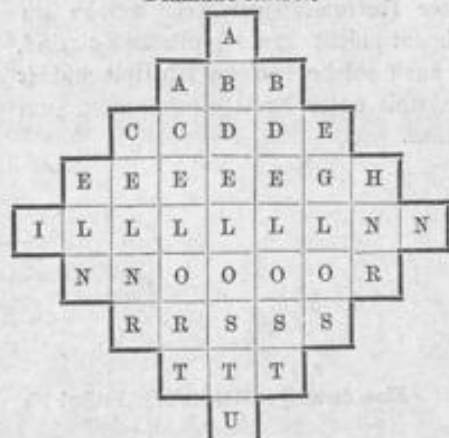
	Ze	it	en	fei	und	leng	
be	die	zu	biß	im	lich	men	er
ten	der	denkst	die	freu	war	men	fröh
von	der	be	teft	du	die	wig	be
trauft	ge	che	in	gol	fa	voll	die
er	der	du	nen	für	e	faat	keit
heit	wer	füt	den	nur	hoff	für	he
	de	weiß	nung	stü	ste	büßn	

Buchstaben-Rätsel.

1. Der Armut bin ich treu geblieben,
Jedoch dem Glücke weich' ich aus;
2. Verbunden immerdar dem Lieben,
Bin bei dem Haß ich nie zu Haus;
3. In China wirst du stets mich finden,
Doch nie in Japan weile ich;
4. Mit Hohem mag ich mich verbinden,
Zu Niederm nicht gesell' ich mich;
5. Was selbst dem reichsten Dampfer fehlt,
Es hat's des ärmsten Fischers Boot;
6. Was mit dem Bettler sich vermählet,
Ein Nabob leidet darum Not.

Reihst du die Lettern richtig nun zum Wort.
Mit der, die, das — wie ändert sich's sofort!

Diamant-Rätsel.



Die Buchstaben in obiger Figur sind so umzustellen, daß in den wagerechten Reihen Wörter entstehen, die folgenden Bedeutungen entsprechen: 1. biblischer Name; 2. Baum; 3. Stadt in Oesterreich; 4. Drama von Schiller; 5. deutscher Dichter; 6. französische Stadt; 7. berühmter holländischer Maler. Mittel, Senkrechte und Wagerechte lauten gleich.

Scharade.

Das erste ist ein Flächenmaß,
Das zweite, das ist auch ein Maß,
Das Ganze kann kein Schneider messen,
Doch wird es oftmals abgesehen.

Vexierbild.



Wo ist der Spion?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 528.

Bilder-Rätsel: Die Bücher haben ihre Schicksale. — Räthelsprung: Sage nie: „Das kann ich nicht!“ Vieles kannst du, will's die Pflicht, Schweres kannst du, will's die Liebe, Darum dich im schwersten Übel — Schweres fordern Lieb' und Pflicht, Sage nie: „Das kann ich nicht!“ — Wortspiel-Rätsel: Bern, Kern, Born, Bein, Berg. — Konstruktions-Aufgabe: Man zieht die Hilfslinien E F und G H. E wird der Mittelpunkt des gesuchten Sternes, dessen eine Spitze bei F, die zweite bei G, die dritte bei H liegen muß. Man zieht dann die Hilfslinien G F und F H und fällt von E aus die Senkrechten E R I und E L M auf diese Linien. Die Punkte R und L ergeben die inneren Ecken des Sechsecks. Ist eine Ecke gefunden, so ergeben sich die übrigen einfach aus den Schnittpunkten der verlängerten Linien, wie die Figur zeigt. Die Stücke e und f, sowie a b c d sind auch in der neuen Figur deutlich erkennbar. — Rätsel: Pfiff-i-kus. — Silben-Rätsel: Menschenwerk.

Kreuzstern



Ein Versuch mit MAGGI'S 10 Pf. Fläschchen

— Man verlange aber ausdrücklich MAGGI'S 10 Pf.-Fläschchen. —

wird jeder Hausfrau den praktischen Nutzen vor Augen führen,
der ihr aus der regelmäßigen Verwendung von Maggi's alt-
bewährter Würze erwächst.

K 179



Mit bedeutendem Rabatt
wegen vorgerückter Saison und Abreise nach den Pyrenäen
halbfertige gestickte
Blusen und Roben
in Seide, Baize u. Batist, hervorragend schöne Muster.
Für Weihnachtsgeschenke geeignet.
Ferner: Pyrenäische Wollwaren, Spitzen-Charpes, creme und schwarz.
Bertrand Bon,
20 Alte Kolonnade, Alte Kolonnade 20.

Ceylon-Tee
von Ch. & A. Bühringer, Colombo.
Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. — Garantiert rein und kräftig.
feinstes Aroma. — Durch grösste Ergiebigkeit und Preis
bemerkenswert. — Allein-Niederlage: **Webergasse 3**
— Telef. 1949 — Webergasse 3, nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.
Lieferant er-ter Hotels und Krankenhäuser.
Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Bringe meine Spezialitäten:
In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren
in bekannter Güte u. billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung
Hotel Nassau. **Ferdinand Mackeldey**, Wilhelmstr. 48.
— Vom 4. bis 30. November cr. gewähre —
Auf sämtl. Artikel 10% Räumungs-Rabatt!
Bitte Auslagen und Preise beachten. 2845

Gegen Fälschung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
schlammfrei, nach Preisliste. Kein Risiko, da wir
nichtgefallendes ohne Weiteres umtauschen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
und Rhein. **Gedr. Both, Ahrweiler.** (K.a. 14612.) F122



**Anzüge, Paletots, Pelerinen,
Joppen, Schlafrocke, Beinkleider**
für Herren und Knaben in allen Größen und Preislagen.
Jagd-, Sport- und Livree-Kleidung
in allen Stoffarten und tadelloser Ausführung.
Generalvertrieb der Zellenstoffe (System Dr. Stubenrath).
Alleinvertretung in Münchner Lodenkleidung
von **Fritz Schulze, München.**
Anfertigung nach Maass.
Grosses Stofflager. — Erstklassige Zuschneider.

Gebrüder Dörner,
Mauritiusstrasse 4. — Telefon 571. 2815
Höchste Auszeichnungen. London 1904 — Paris 1906.

Vom 18.—28. d. M.

stelle ich einzelne Restposten nur hochfeinster Herren-Modeartikel, welche im Sortiment nicht mehr vollständig sind, teils auch solche, welche ich Gelegenheit hatte, weit unter Preis einzukaufen, zum Verkauf.

Eine derartige Gelegenheit, Artikel bis

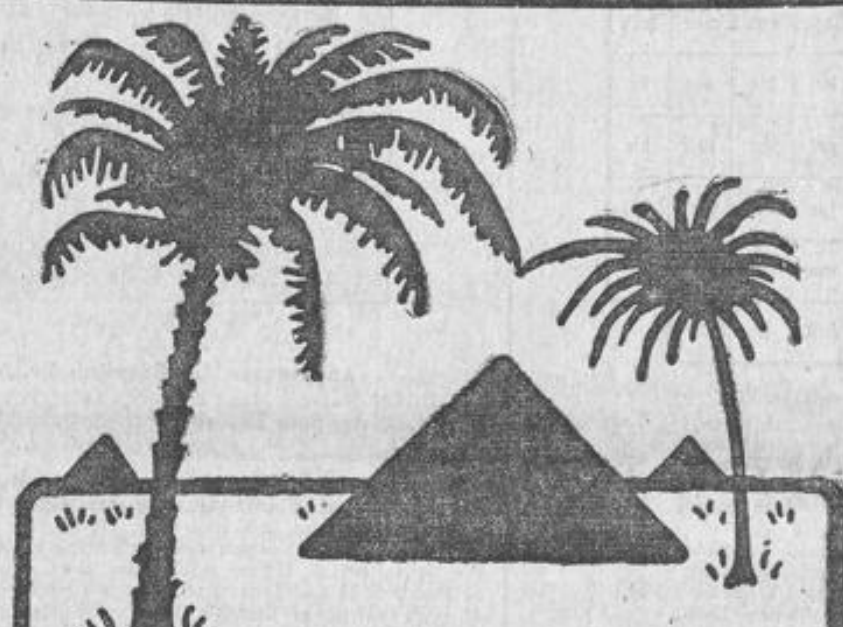
zur Hälfte des Wertes

ADOLF AUFRECHT,
Langgasse 32,
Europäischer Hof.

Echt engl. Batist-Taschentücher	mit modernen Bordüren, regulär Dtzd. bis Mk. 7.—	jetzt 1/2 Dtzd.	1.95
Echt engl. Taschentücher, Seide	imit., regulär Dtzd. bis Mk. 8.—	jetzt 1/2 Dtzd.	2.25
Echt engl. Squares,	nur allerfeinste Seidenstoffe, regulär bis 4.50	jetzt	2.—
Doppelseitige Selbstbinder, prima Seide,	regulär bis 1.50	jetzt	— .50
Herren-Regenschirme, reine Seide, 3 Jahre Garantie . . .	jetzt		6.—
Engl. Scarfs, prima Seide, regulär bis 2.50	jetzt		— .95
Hosenträger, Seide	imit., Wert bis 1.50	jetzt	— .75

zu entstehen, dürfte sich in absehbarer Zeit kaum wieder bieten.

Ganz besonders sind diese Waren für den Weihnachts-Bedarf geeignet.



PALMIN
Feinstes Pflanzenfett
ZUM KOCHEN
BRATEN, BACKEN

Mhm. acty. 800.92 P 191



Niemand,
der
Möbel, Betten,

einzelne Stücke,
ganze Ausstattungen braucht, ver-
säume, mein gr. Lager nur bester Qualität
zu besichtigen.

A. Leicher, Adelheidstr. 46,
Tapezier- und Polsterwerkstatt.
Beste Ausführung aller Polstermöbel, Betten etc.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegen- ständen.	An- und Verkauf von Werth- papieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebes- sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsen- gängiger Effecten.
	Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.
	Einlösung von Coupons vor Verfall.

2599

Zwecks Erweiterung unserer kunstgewerblichen Abteilung haben wir uns entschlossen, einen Teil der bisher von uns geführten Artikel aufzugeben und dieselben einem

Ausverkauf

unterstellt. Um so schnell wie möglich mit den vorhandenen grossen Lagerbeständen zu räumen, gewähren wir

25 % Rabatt auf Küchengeräte,

ferner auf Kohlenkasten, Feuergeräte, Ofenschirme, engl. kupferne Kaffee- und Teemaschinen, Petroleum-Hängelampen, Ständerlampen und Tischlampen, Gaskronleuchter, Schlafzimmer- und Korridor-Ampeln für Petroleum und Gas, Venetianische Kronleuchter für Kerzen, Gas und elektr. Licht, Wandschränke, Hausapotheken etc. etc.

Wir erlauben uns auf diese günstige Gelegenheit zum wirklich vorteilhaften Einkauf von anerkannt erstklassigen Fabrikaten besonders aufmerksam zu machen.

2811

Gebrüder Wollweber, Hoflieferanten,
Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.

Meine Weihnachts-Ausstellungen

sind in allen Teilen eröffnet.

Der alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten sich einstellende große Andrang veranlaßt mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

Weihnachts-Einkäufe

recht bald vorzunehmen. Ich gewähre aus obigem Grunde

10% Rabatt

auf alle Bar-Einkäufe, die bis inkl. 30. November gemacht werden. Prompter Versand nach auswärts. Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes u. feinstes Spielwaren-Spezial-Geschäft am Platze.

K 65



Gemischter Chor-Gesang.

Wir beabsichtigen, im Laufe dieses Winters größere Werte für gemischten Chor unter Leitung unseres Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Pfeiffer aus Mainz, aufzuführen und laden hierdurch stimmbegabte und notenfunde Damen und Herren jeder Konfession zur Mitwirkung höflichst ein. — Anmeldungen bitten wir schriftlich bei unserem Vorsitzenden, Herrn Benedict Straus, Emserstraße 6, einreichen zu wollen. F 395

Der Vorstand
des Synagogen-Gesangsvereins.

Aufklärung! Ein Versuch ruiniert nicht!

300 Herbst- u. Winter-Paletots u. Anzüge
süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis M. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt M. 13, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. Gasse Verkaufsräume.
Schwalbacherstraße 30, 1. Stock (Meesseite).

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Maschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist gar, echt zu haben in sämtl. bess. Kolonialwarengeschäften.
Engros-Niederlage: Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2151

Französisch sprechen

lehrt j. Dame in kürzester Zeit nach leichtfasslicher Methode. Pariser Account. Fremdländern auch Deutsch. 7706

Bismarckplatz 5, 1. Etage.

Rheinische Maschinenfabrik,

G. m. b. H.,
WIESBADEN,
Schlachthausstr. 12. — Telefon 3461.
Mechanische Werkstatt.
Reparaturen und Neuanfertigung von Maschinen u. Maschinenteilen aller Art. Automobil-Reparaturen.



7639



Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.
Spezial u. Möbeltransport.
Bureau: 21 Rheinstraße 21.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächer für Wertkoffer, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzelnder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 2093



Lager in amerik. Schuhh.

Aufträge nach Mass. 2807
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.



Spangenberg'sches Konservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Seminar. Ober-, Mittel- und Unterklassen.

Gegründet 1888. Schülerfrequenz 1905/06: 273 Schüler.

Lehrfächer: Klavier, Violine, Cello, Orgel, Gesang, sowie

sämtliche Blasinstrumente, Theorie, Komposition etc.

32 Lehrkräfte, darunter die ersten Solisten des Königl.

Theater- und Stadt. Kurorchesters. 7256

Öffentliche Vortragsabende — Kammermusik —

Orchester u. Ensemble-Spiel — Musik-Vorlesungen

— Chorgesang — Diplom-Examen für Musik-

lehrer und Lehrerinnen.

Prospekte gratis. Eintritt jederzeit.



Um Irrtümer zu vermeiden, teile ich meiner
werten Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publi-
kum von Wiesbaden höflichst mit, dass auch in
meinem Geschäft „Uni-Bifo, Isometropen, Bergkristall,
sowie alle existierenden Gläser“ zu billigsten Preisen
zu haben sind. — Zu jeder fachmännischen Auskunft
bin ich gerne bereit.

Hochachtungsvoll
H. Thiedge, Optiker,

L. Rathenower optisches Spezial-Geschäft,
nur Langgasse 51.

Von den Herren Augenärzten bestens empfohlen.
NB. Reparaturen in kürzester Zeit billigst.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 19. Taunusstr. 19. 2281

Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten
Kunstblättern.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungs-Gesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld M. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 M. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf.,
25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf.,
45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 M. bis 1500 M. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt Herr Dr. Kaiser,
Welltriftstraße 16; W. Bickel, Langgasse 20; Ph. Dorn, Friedrichstraße 8;
Gg. Hillesheimer, Oranienstr. 37; M. Sutzbach, Rothstraße 15. F 330



Schrotmühlen,
Rübenschnitzer,
Zuterdämpfer,
Sparkesselöfen,
Kartoffelquetschen,
Häckelmaschinen,
Delfchenbrecher,
Quetschmühlen. F 524



Ph. Mansarth & Co., Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a/M.

Telephon 2763.
Atelier
für moderne Photographie.

Künstlerische vornehme Ausführung.

Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

Karl Schipper,

königlich schwedischer,
herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
Hofphotograph,

31 Rheinstraße 31.

Weihnachts-Aufträge
möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung
dringend empfohlen.

2388

Weingesellschaft zu Wiesbaden. G. m. b. H.

Loge Plato — Friedrichstrasse 27 — Telephon 465,

empfiehlt ihre Flaschenreife und anerkannt vorzügliche

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Preislisten stehen zu Diensten.

2737

Freiwillige Grundstück-Versteigerung.

Die Acker-Grundstücke der Erben des **Karl Christmann sen.** von **Wiesbaden** und der Witwe des Privatmanns **August Müller, Elise, geb. Christmann**, von **Heidelberg**, Grundbuch von Wiesbaden:

Innen, Bb. 86, Bl. 1291, Flur 52, Parz. 72, Hinterm Haingraben, 3. Gew., 12 ar 50 qm,	
" " 220, " 3299, " 52, " 71, Hinterm Haingraben, 3. Gew., 21 ar 93 qm,	
" " 237, " 3550, " 53, " 133/49, Galgenfeld, 8 ar 92 qm,	
Außen, " 70, " 1388, " 35, " 68, Leberberg, 1. Gew., 56 ar 02 qm,	
" " 70, " 1388, " 35, " 67, Leberberg, 1. Gew., 14 ar 80 qm,	
" " 70, " 1388, " 34, " 163, Sonnenberg, 4. Gew., 18 ar 73 qm,	
" " 70, " 1388, " 34, " 162, Sonnenberg, 4. Gew., 14 ar 17 qm,	
" " 70, " 1387, " 14, " 113, Hollerborn, 1. Gew., 17 ar 52 qm,	
" " 70, " 1387, " 29, " 149, Weiherweg, 1. Gew., 14 ar 93 qm,	
" " 70, " 1387, " 29, " 148, Weiherweg, 1. Gew., 23 ar 62 qm,	
" " 70, " 1387, " 35, " 48, Schöne Aussicht, 2. Gew., 6 ar 86 qm,	
" " 70, " 1387, " 35, " 47, Schöne Aussicht, 2. Gew., 6 ar 86 qm,	
" " 48, " 948, " 43, " 139, Obertiefenbach, 2. Gew., 9 ar 64 qm,	
" " 48, " 948, " 14, " 112, Hollerborn, 1. Gew., 16 ar 20 qm,	
" " 48, " 948, " 35, " 69, Leberberg, 1. Gew., 6 ar 21 qm	

sollen von mir am **24. November d. J., um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Rechtsanwalts **Glindt**, hier, Rheinstraße 30, freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden bei mir, Moritzstraße 4, 1, und im Bureau des Rechtsanwalts **Glindt**, Rheinstraße 30, eingesehen werden. F 241

Der Notar:
Justizrat **Guttman**.

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaferne.

Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Kapitalvermögen 104000 Mk.

Die Kasse nimmt Versicherungen von 100 Mk. bis 1000 Mk. zu feststehenden vierteljährlichen Beiträgen auf. **Sofortige** Auszahlung der Versicherungssumme bei eintretendem Sterbefall.

Aufnahmeberechtigt sind:

1. Alle männliche und weibliche Reichs-, Staats-, kantonale u. kommunalbeamten, Geistliche, Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, die auf Wartegeld oder Ruhegehalt gesetzter Beamten vorstehender Gattung und Privatbeamte.
2. Die Ehefrauen und Witwen dieser Personen.

Die Aufnahme erfolgt von zurückgelegtem 21. Lebensjahre bis zum 50. Lebensj. Weitere Auskunft erteilen die im Adreßbuche Seite 824 bezeichneten Vorstandsmitglieder. F 243

Telephon 2721.

Telephon 2721.

Möbel- und Dekorations-Geschäft

Jean Meinecke,

Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wehrstr.

Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wehrstr.

Billigste Bezugsquelle für Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer, sowie einzelne Möbel in allen Holz- und Stilarten in jeder Preislage und nur guten Qualitäten.

Schlafzimmer, hell Ruhbaum, innen Eichen und ganz Eichen, von 290 Mk. an.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Einige ältere Muster bedeutend unter Preis.

2703

Restaurant Herberg im Wintergarten.

Sonntags

Konzert

des Solo-Quartetts der Kapelle des Fül.-Reg. Nr. 80.

— Entree frei. — 2839

Schwarze Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren,

auch farbige, werden wegen Ueberfüllung meines großen Lagers zu **staunend billigen Preisen** verkauft.

Unter Anderen echt Chevreau, Box-Stiefel etc. **Mac Ray u. Goodyear Weltware**, besonders empfehlenswert.

Elegante Herren- u. Damenschiefel von 6.50 an, schicke Tanzschuhe von 2.50 an.

Hauschuhe für Herren, Damen und Kinder von 75 Pf. an. NB. Ja. 100 Dbd. Mädchen- u. Knabenstiefel, nur prima Qualitäten, bis 25 % unter reellem Wert.

Seltener Gelegenheitskauf: echt Wiener hochfeiner Stiefel u. Ballschuhe fast zur Hälfte des wirklichen Ladenpreises.

Nur Marktfir. 11.

Mainzer Schuh-Bazar

von

Ph. Schönfeld.

Nur Marktfir. 11.

Im Wiesb. Handarbeitsgeschäft findet man die größte u. billigste Auswahl aller möglichen Handarbeiten, fertig u. z. Selbststicken für wenige Pf., das. m. Strümpfe angestrichen u. angewebt in 1-2 Tagen, Arbeitslohn 8 Pf. Beste Wolle u. Aussehen. Namen, gestickt, von 5 Pf. an. Wamsärmel, alle Farben vorrätig, sowie alle Größen selbstgest. Schafwollwesten 4-7 Mk., einfach in Klein u. 60 Pf. an Schwalbacherstr. 29, Ecke Mauritiusstr.



Bureaumöbel jeder Art, Schreibtische in allen Preislagen, Akten- u. Notenschränke, Bücherständer, Geschäftsbücher, Brief- und Aktenfächer, feine Herren- und Damen-Briefpapiere, Schreibgarituren, Schreibbestecke, Füllfederhalter, Reisszeuge, Kopierpressen und Maschinen, Schreibmaschinen u. Farb- bänder aller Systeme, Kohlepapiere u. alle sonstigen Kontorbedarfsartikel, sowie große Auswahl in praktischen schönen Weihnachtsgeschenken empfiehlt

Hermann Bein,
Rheinstr. 103. Tel. 3080.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu einer

Außerordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den **26. November d. J., abends 8 1/2 Uhr**, in die Turnhalle des Turnvereins, Hellmündstraße 25 hier, ein.

Tagesordnung:

Vorschlag des Aufsichtsrates nach Par. 4 des Statuts:
Wahl des Herrn **Gerichtsassessors Paul Donath**, ersten Sekretärs der Anwaltschaft des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes, zum zweiten Direktor unseres Vereins.

Wiesbaden, 9. November 1906.

F 372

Der Aufsichtsrat des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Dr. Alberti, Vorsitzender.

**Belloform**

(ges. geschützt).

Ungefährliches, hochwirksames Desinfektionsmittel, von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen. Unentbehrlich in jedem Haushalt für **Wunden, Ausspülung, etc.**

In Flaschen à 50 Pfennig zu haben bei:

Adler-Drogerie, Bismarckring 1,
Alexi-Drogerie, Michelsberg 9,
Backe & Esklony, gegenüber dem
Kochbrunnen,
W. H. Birck, Adelheidstr.,
Bismarck-Apotheke, Bismarckr. 29,
Dr. Cratz, Langgasse 29,
Geipel, Drogerie, Bleichstr. 7,
R. Göttel, Michelsberg 23,
Dr. Lade's Hofapotheke, Lang-
gasse 15,
O. Lillie's Drogerie, Moritzstr. 12,
C. Portzehl's Germania-Drogerie,
Rheinstr. 55,
Für Wiederverkäufer in der Theoprodukten-Fabrik „Biebrich“, Biebrich a. Rh.

Fr. Rompel's Römer-Drogerie,
Römerberg 2,
Sanitas-Drogenhaus, Mauritiusstr. 3,
R. Sauter's Oranien-Drogerie,
Oranienstr. 50,
P. A. Stoss, Medizin.-Spezialgesch.,
Tannusstr. 2,
Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41,
Victoria-Drogerie, Rheinstr. 82,
Th. Waackmuth's Drogerie, Fried-
richstr. 45,
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.,
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1,
Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2,
Biebrich a. Rh.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Ge-
schäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und
Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch 209

E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.

Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Be-

sichtigung und Rückfrage.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen

erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapital-

kräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und

Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen

Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in

Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karls-

ruhe (Baden).

D. 1188/4 F 145



Man verlange stets

Spratt's Hundekuchen

und weise Nachahmungen energisch zurück.

Billigst zu haben in unseren durch

Schilder kenntlichen Niederlagen.

Proben u. Prospekte kostenfrei von

Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120.**Wiesbadener Depositencasse**

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. 297 Millionen.**Reserven:**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

an allen Hauptplätzen der Erde.

Mein grosser Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen

beginnt morgen.

Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe, gezwirnte u. melierte Stoffe, solide im Tragen,	per Mtr. 75 Pf., 95 Pf., 1.25, 1.50	statt per Mtr. 95 Pf., 1.25, 1.75, 2.25
Einf. Cheviots- u. Kammgarnstoffe in allen Modefarben	per Mtr. 85 Pf., 1.—, 1.50, 1.75	statt per Mtr. 1.10, 1.40, 2.20, 2.50
Schwarze Kleiderstoffe Chev., Sat., Crêpes, Fantasiebindungen,	per Mtr. 1.50, 2.—, 2.50	statt per Mtr. 2.25, 2.75, 3.25
Einfarbige Tuche, Ia Qualität grosse Sortimente neuer Farben	per Mtr. 5.50	statt per Mtr. 6.50
Gestr. u. kar. Blusenstoffe hübsche Muster	per Meter 75 Pf., 95 Pf., 1.25, 1.50	statt per Meter 1.—, 1.25, 1.75, 2.25
Schottisch karierte Stoffe für Kinderkleider	per Meter 50 Pf., 85 Pf., 1.—, 1.25	statt per Meter 75 Pf., 1.10, 1.40, 1.75
Englisch gem. Fantasiestoffe für Jackenkleider	per Meter 95 Pf., 1.25, 1.75, 2.50	statt per Meter 1.25, 1.75, 2.45, 3.25
Kostümstoffe mit angew. Futter für fussfreie Röcke, 130 cm breit	p. Meter 1.50, 1.75, 2.50, 3.75	statt per Meter 2.20, 2.50, 3.25, 4.50

Baumwollwaren.

Hemdentuche, fein, mittel u. grobfäd.,	per Meter 35 Pf., 45 Pf., 55 Pf.	statt per Meter 45 Pf., 60 Pf., 70 Pf.
M. Schneiders Louisianatuch in 10- u. 20-Meter-Stücken	per Kupon 5 Mk. und 10 Mk. besonderer Gelegenheitskauf.	
Kleider- u. Schürzen-Siamosen	per Mtr. 50 Pf., 70 Pf., 80 Pf.	statt per Mtr. 65 Pf., 85 Pf., 1.—
Bedruckte Velours für Kleider, Blusen, Morgenröcke	per Mtr. 40 Pf., 55 Pf., 65 Pf.	statt per Mtr. 55 Pf., 65 Pf., 75 Pf.
Hemdenbiber gestreift und kariert	per Mtr. 35 Pf., 45 Pf., 55 Pf.	statt per Mtr. 48 Pf., 55 Pf., 65 Pf.
Handtücher, grau-weiss mit Borde u. ganz weiss,	per Mtr. 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf.	statt per Mtr. 35 Pf., 45 Pf., 55 Pf.

Damen-Konfektion.

Schwarze Jacketts u. Paletots, Cheviots, Eskimo, Astrachan,	6.—, 8.50, 12.—, 15.—	statt 8.50, 12.—, 16.—, 20.00.
Farbige Jacketts u. Paletots, Zibeline, Covercoat, Eskimo,	7.50, 9.—, 14.—, 20.—	statt 9.50, 12.50, 19.—, 28.—
Farbige u. schwarze Kragen u. Umhänge, Homespun, Velours, Eskimo	8.—, 10.—, 12.—, 15.—	statt 10.50, 14.—, 17.—, 21.—
Abend- u. Theater-Mäntel, Velours, Tuch, Foulé etc., in den neuesten Formen	18.50, 22.—, 28.—, 35.—	statt 24.—, 28.—, 35.—, 48.—
Wollene Jacken-Kostüme, geschmackvollste und eleganteste Ausführung in den neuesten Stoffen,	15.—, 20.—, 28.—, 36.—	statt 22.—, 28.—, 36.—, 50.—
Tailen- u. Blusenkleider, Cheviot, Wollsat, Tuch, Sammete, aparte Neuheiten	18.—, 22.—, 30.—, 38.—	statt 25.—, 28.—, 40.—, 55.—
Kleiderröcke, fussfrei und lang, neueste Fassons, Cheviot, Wollsat, Tuch etc.	3.50, 5.50, 9.—, 12.—	statt 5.50, 8.50, 13.50, 16.—
Wollene Blusen, kariert u. gestreift, schicke Formen	4.—, 5.50, 6.75, 8.50	statt 5.50, 7.50, 9.50, 11.50

Damen-Wäsche.

Taghemden aus starkfädigem Kretonne mit Spitze	1.25, 1.75, 2.25	statt 1.75, 2.20, 2.75
Taghemden aus leinfädigem Renforce mit Spitze u. Feston	1.40, 1.80, 2.50	statt 1.75, 2.20, 3.25
Beinkleider aus prima Elsässer Madapolam mit Stickerei	1.25, 1.75, 2.50	statt 1.50, 2.20, 3.25
Nachtjacken aus weiss gerauhtem Croise mit Stickerei	1.45, 1.90, 2.75, 3.25	statt 1.75, 2.50, 3.25, 4.—
Kissenbezüge aus gutem Madapolam, gebogt,	65 Pf., 90 Pf., 1.25, 1.50	statt 85 Pf., 1.25, 1.50, 1.85
Taschentücher, weiss und bunt,	10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 30 Pf.	statt 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 40 Pf.

Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen.

M. Schneider.

Montag
19
November.

Dienstag
20
November.

Donnerstag
22
November.

Extra-Angebot

für

Kurzwaren, Schneiderei-Artikel, Wolle.

— Solange Vorrat und nicht an Wiederverkäufer. —

Fertige Futtertaillen,
in allen Weiten,
Stück **1.85, 1.55, 1.15.**

Krageneinlagen,
abgepasst,
Mull, . . . Stück **15 Pf.**

Bormass Druckknopf,
rostfrei,
beste Qualität, Dtz. **12 Pf.**

Schweissblatt
„Blusenschutz“,
extra prima bewährte Qual.,
Paar **38, 30, 25 Pf.**

Schweizer
Wäschemedallions,
eleg. Ausführung, à 1/2 Dtz.
auf Karten, Karte **38 Pf.**

Garne u. Seide.

200 Yards Obergarn Rolle **6 Pf.**
500 Yards Glacé . . . **13 Pf.**
1000 Yards Untergarn . . . **18 Pf.**
1000 Yards Obergarn . . . **29 Pf.**
Sternseide, alle Farben, St. **4 Pf.**
Rollenseide, schw., Rolle 32 u. **17 Pf.**
Heftgarn, 20 gm., Rolle **5 Pf.**
Leinenzwirn . . . Stern 6 u. **3 Pf.**
Zentimetermaasse . . . St. **3 Pf.**

Taillenband, Verschlüsse etc.

Taillenband, m. Gold, 4 m, St. **11 Pf.**
Taillenband, gerippt, 10 m, St. **68 u. 48 Pf.**
Taillenverschluss, „Atlas“ St. **8 Pf.**
Taillenverschluss,
m. Fischbein, „Thetis“ . St. **14 Pf.**
Taillenstäbe,
gekapselt . . . Dtz. **18, 14, 9 Pf.**
Naturfischbein,
prima Qualität, Dtz. **18, 16, 12, 8 Pf.**
Haken u. Augen, Jack. . 2 P. **3 Pf.**
Haken u. Augen, versilb. . P. **5 Pf.**
Federdruckknöpfe . Dtz. **8, 5 Pf.**
Fingerhüte . . . St. **1 Pf.**
Schweissblätter . P. **12, 10, 5 Pf.**

Strickwolle:

16r, 4- u. 5-
fach . . . Pfd. **2.15 Mk.**
16r, prima, 4-
u. 5-fach . Pfd. **2.55 Mk.**
16r, Super,
extra, 4-fach Pfd. **3.00 Mk.**
20r, 4-fach Pfd. **3.50 Mk.**
24r, 5-fach Pfd. **3.60 Mk.**
24r, Rock-
wolle, 8-fach, Pfd. **3.60 Mk.**

Nadeln.

Nähnadeln Brf. **1 Pf.**
Blitznadeln 9 u. **5 Pf.**
Maschinennadeln . . . Dtz. **19 Pf.**
Stecknadeln Brf. **4 Pf.**
Haarnadeln 3 P. **1 Pf.**
Lockennadeln 2 P. **1 Pf.**
Lockennadeln, Preziosa . 3 P. **10 Pf.**
Stricknadeln Spiel **3 Pf.**
Stahlsicherheitsnadeln, sort.,
Brf. 16 u. **7 Pf.**

Futterstoffe:

Taillenkörper
Meter 46, 38, **29 Pf.**
Milanaise,
za. 80 cm, Mtr. **52 Pf.**
Milanaise,
za. 100 cm, Mtr. **58 Pf.**
Twilled,
za. 100 cm, Mtr. **78 Pf.**
Taillenfutter, doppelseitig,
Mtr. 45, 39 und **32 Pf.**
Jaconett,
za. 100 cm, Mtr. **40, 34 Pf.**
Gloria, schw. und farbig, Mtr. **1.95 Mk.**
Kleidersatin,
alle Farben, Mtr. **49 Pf.**
do. do.
prima Qual., Mtr. **78 Pf.**
Orleans,
schw., Mtr. 55, 42, **35 Pf.**
do. do.
farbig, Mtr. 58, 42 **Pf.**
Jackettfutter,
gestreift, Mtr. **1.75 Mk.**
do. do.
Damassee, Mtr. **1.95 Mk.**

Litzen und Knöpfe.

Besenlitze, schw. . . . Mtr. **1 Pf.**
Besenlitze, Mohair, alle
Farben . . . Mtr. **9, 7, 5 Pf.**
Herkuleslitzen . Mtr. von **2 Pf.** an.
Halbleinenband . . 4 St. **10 Pf.**
Bobbinsbaumwolle,
4 Mtr. . . St. 2, 3 Pf. etc., **1 Pf.**
Schürzenband, bunt,
2 1/2 Mtr. St. . . . 3 St. **10 Pf.**
Lotband, schw. . . . St. **5 Pf.**
Hosenknöpfe, schw. 12 Dtz. **12 Pf.**
Hemdenknöpfe, Leinen,
Dtz. 4, 5, 6, **3 Pf.**
Goldknöpfe . . . Dtz. von **5 Pf.** an.



Ein grosser Posten
Seiden-Garnierbänder,
breit, alle Farben,

Serie I Mtr. **35 Pf.**, Serie II Mtr. **58 Pf.**

Warenhaus Julius Bormass.

K 21

Vorzügliche Kapital-Anlage.

Großindustrieller, zur Zeit in Wiesbaden, möchte auf sein schulden-
freies Etablissement im Werte von mehr als 1 Million Mark zur
ersten Hypothek ein größeres Kapital bei absoluter Sicherheit auf-
nehmen. Auszahlung kann beliebig erfolgen. Nur direkte Angebote mit
Angabe des verfügbaren Kapitals haben Interesse, da jede Vermittlung
beiderseits grundsätzlich ausgeschlossen ist. In Ia Bank- und Privat-
Referenzen. Schriftl. Angebote unter **M. 17** an die Tagblatt-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6, bis 20. November erbeten. 7712



ZOBUS' extrafeiner ESTRAGON- WEINESSIG.

Feinste Würze für Mayonnaisen, Remouladen-Saucen,
Salate etc. Sehr aromatisch und ausgiebig, wenige
Tropfen genügen.

Den ersten französischen Marken ebenbürtig.
Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Aug. Engel, Hoff., Taunus-
straße u. Wilhelmstr.
J. C. Keiper, Kirchgaasse.
Christian Keiper, Weberg.
Osc. Siebert Nachf.,
Taunusstraße.
Dan. Fuchs, Saalgasse.
Jean Spring, Bismarckr.

P. Enders, Michelsberg.
Fr. Groll, Adolfsallee.
C. W. Leber Nachf.,
Bahnhofstraße.
J. Koch, Moritzstraße.
Peter Huth, Kaiser-Fr.-
Ring.
W. A. Kohl, Seerobenstr.

Gelegenheitskauf. Mehrere

100

Herren-Paletots

für Herbst und Winter, teilweise auf
Seide gearbeitet, in modernen Farben,
werden zu fabelhaft billigen Preisen
verkauft. Nur

Marktstraße 22, 1.

Kein Laden. Telefon 894.

Eheleutel

Verlangen meinen Katalog
über hygienische Bedarfs-
Artikel, pat. Neubeiten etc. Ver-
schlossene Gratiscendung gegen
20 Pfg. Briefe. Frau A. Angerer.
Behnme a. D., Hardeburg 20.

100 Herren- Umhangs

Mäder, nur gute Ware, in allen Größen
(Gelegenheitskauf), früherer Preis
Mtr. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt **7.50, 9,
10, 12, 15**, so lange Vorrat reicht.
Ansehen gefattet. 1. Stock,
Schwalbacherstraße 30, Allee Seite.

Großer Schuhverkauf
Gut! Reingasse 22, 1. St. Bilig!

Berger's **Amato** =
Schokolade

Unübertroffen.

(Bwg. 1200) F 114

Christofle-Platten

für Fisch, Braten, Gemüse, Eis u. Käse,
Suppenschüsseln, Saucieren.

Reichhaltigkeit aller Modelle:

Empire, Rococo und moderner Styl, auch ganz
glatte hygienische Muster.

FABRIKZEICHEN

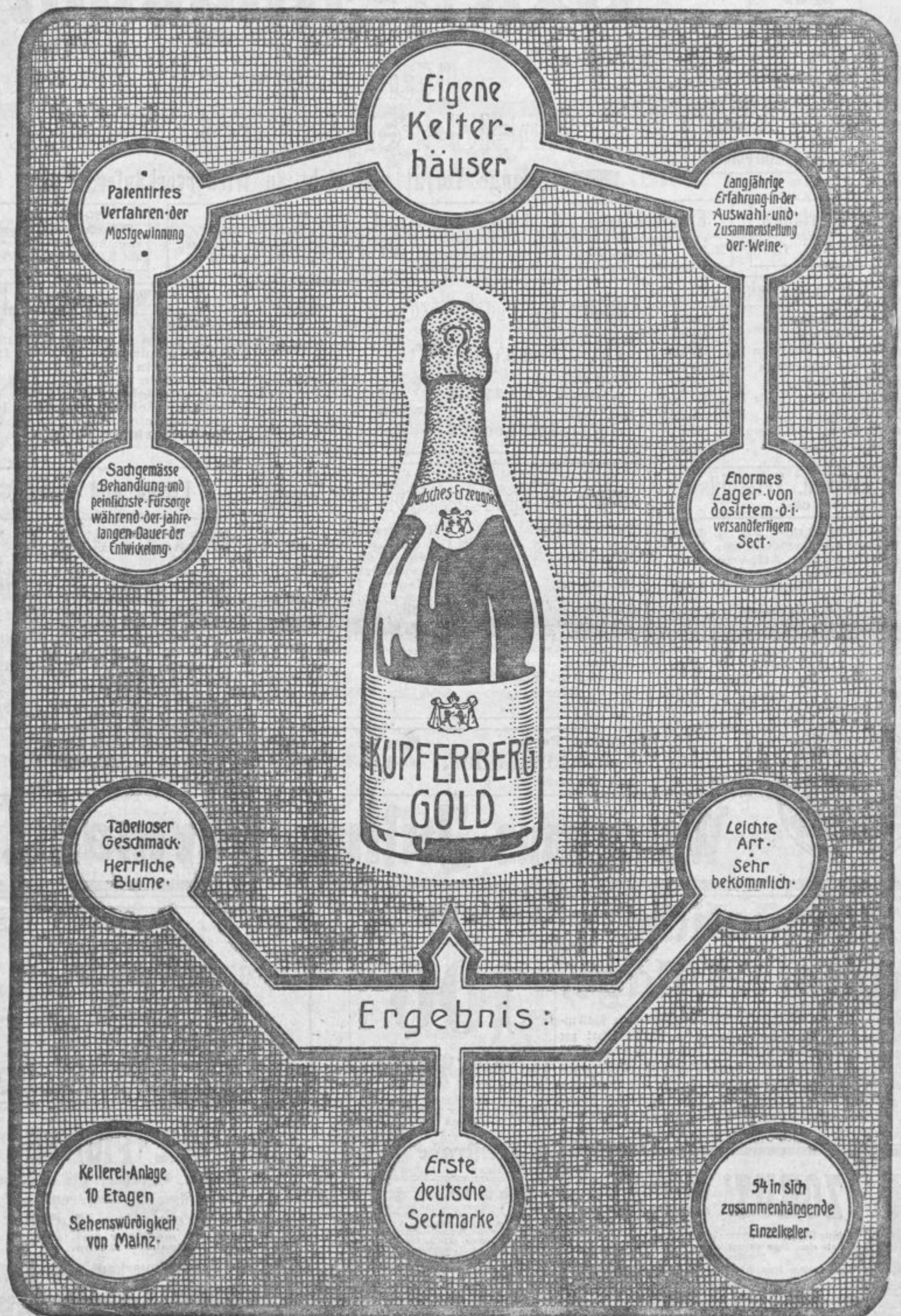
Alleinverkauf nur



Th. Sackreuter,

Frankfurt a. M. Schillerplatz 5/7.

(Fa. 2206 g) F 132



Puppen -
Ersatzteile
jeder Art.

In grösster Auswahl
Kleidchen, -Wäsche,
Schuhe u. -Strümpfe,

Unsere

Wagen und Karren mit Pferd,
Pferde - Ställe — Schaukel - Pferde,
Fell-Pferde in jeder Grösse und
in allen
Preislagen.

Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet!

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Puppen-Möbel,
Puppen-Sportwagen,
Puppen-Herde,
Puppenküchen, komplett,
Nähmaschinen für Kinder etc.

Eisenbahnen
mit u. ohne Uhrwerk,
sowie sämtliche
Zubehörteile.
Zinnsoldaten, Waffen sämtlicher
Truppengattungen — Laterna
magica, Dampfmaschinen etc.

Herzliche Bitte

um ein warmes Mittagessen für arme kränkliche Kinder während der
kommenden Wintermonate.

Wie schon seit mehreren Jahren, hat auch jetzt wieder eine Anzahl von Damen es unternommen, armen schwächlichen Kindern und insbesondere solchen, deren Eltern tagsüber außer dem Hause ihrem Erwerb nachgehen müssen, ein warmes Mittagessen zu verschaffen. Durch Spenden wohlwollender Kinderfreunde und das hochherzige Entgegenkommen der Suppenanstalt des Wiesbadener Frauenvereins, der durch eine Anzahl von Freiportionen unsere Bemühungen, die hungernden Kleinen zu sättigen, dankenswerter Weise förderte, wurde es ermöglicht, daß die segensreiche Einrichtung sich bisher ohne feste Jahresbeiträge und nur durch einmalige Gaben erhielt.

In diesem Winter ist die Not der Armen infolge der fast unerschwinglich hohen Preise aller Lebensbedürfnisse doppelt groß und dazu hat der Wiesbadener Frauenverein sich leider gezwungen gesehen, seine uns seit 8 Jahren gültig gewährte Unterstützung zurückzuziehen, wodurch noch größere Anforderungen an die Klasse der Mittagsverpflegung gestellt werden.

Wir bitten deshalb dringend und herzlich um freundliche Gaben für den Mittagstisch der unterernährten, ärztlicherseits empfohlenen Kinder, deren Zahl sich von Jahr zu Jahr vergrößert. Möge es uns gelingen, zu den alten Gönnern neue Freunde zu gewinnen; mögen alle diejenigen, die in der glücklichen Lage sind, sich ohne Sorge an den gedeckten Tisch setzen zu können, auch der armen Kinder gedenken, denen Niemand eine warme Mahlzeit während des Tages bereiten kann.

Auch die Gewährung von Freitischen in Privathäusern und das Abholen von Speisen durch arme Kinder vermitteln und beaufsichtigen wir gern und würden uns freuen, wenn die Zahl der Wohltäter, die armen Kindern eine kräftige Hausmannskost gewähren, sich recht vergrößerte.

Die Zeichnung fester Jahresbeiträge würde mit besonderem Dank begrüßt werden; ebenso sind zur Entgegennahme von einmaligen Geldspenden die Unterzeichneten und die Sammelstelle des „Wiesbadener Tagblattes“ gern bereit.

Herrn Oberstaatsanwalt Lautz, Goethestraße 3. A. Mertens, Neuberg 2.

Betten!

Kinderbetten, komplett, von Mk. 20.— an. Matratzen in Seegras von Mk. 9.— an.
Eisenbetten, komplett, von Mk. 25.— an. Matratzen in Wolle von Mk. 18.— an.
Holzbetten, komplett, von Mk. 30.— an. Matratzen in Kapok von Mk. 35.— an.

Matratzen in Haar und Rohhaar in allen Preislagen.

Größtes Lager in Sprungrahmen und Patentrahmen. — Riesige Auswahl.

Nur zu haben **Wiesbadener Bettenfabrik,**
in der **Mannergasse 8.**

Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

J. Fischer Nachfolger,

Möbel-Fabrik,

Mainz, Bahnhofstrasse 6—8.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

des

reichhaltigsten Lagers selbstgefertigter
moderner Möbel.

Grössere Preisermässigung.



Verbesserte Universal-Hackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Zerkleinern von:

Fleisch, Bröthen,
Fett, Mandeln,
Gemüse, Schokolade,
Zwiebeln, Zucker,
Zitronat, etc.

Befichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Franz Flössner, Welltrichstr. 6.

Privat-Gesellschaft Hopfenblüte.

veranstaltet am Buß- und Bettag in
Mainz ein großes humoristisches
Lustspiel im Saale zum
Weihen Röhen, Breitenbacher-
straße.

Freunde und Gönner der Gesellschaft
sind herzlich willkommen.

Gemeinsame Abfahrt nachmitt. 2 Uhr
58 Min. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
4 Minuten vom Bahnhof.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuerr., über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empf. bestens
Ratenahtung.
Langjährige
Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, 2230
Kirchgasse 24. Telefon 3764.

Glaube Reparatur-Werkstätte.

Gärtnerglas empfiehlt billig

J. Loxem, Welltrichstrasse 12.

Ka- Für Nervöse besser als Medizin

ta- ist das Briefmarkensammeln,

log- das die Gedanken von den Sorgen

gratis! u. Mühen des Tages ablenkt.

Briefmark.-Zeitung grat. F180

Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

Stadttheater in Mainz.

Direktion: Max Behrend.

Telephon 268.

Telephon 268.

Mittwoch, den 21. November 1906.

(Preussischer Buß- und Bettag.)

Anfang 3 1/2 Uhr.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Buntes Programm.

Zehn Mädchen und kein Mann.

Ueberrétt-Vorträge.

Ballett.

Der Hauptmann von Koepenick.

Burleske von Fritz Fischer Schlotthauer. Ende gegen 5 1/2 Uhr.
Ermässigte Preise der Plätze: Fremdenloge Mk. 2.—, 1. Rang, Balkon, Loge
und Sperrsitz Mk. 1.50, 2. Rang, Steh-Sperrsitz und Num. Parterre Mk. 1.—,
Res. Rondell Mk. —.80, 2. Rang 3. Reihe und Steh-Parterre Mk. —.80,
Rondell Mk. —.60 und Galerie Mk. —.30. (No. 8295) F 44

Abends 7 1/2 Uhr:

Neuheit.

Zum 1. Male.

Mit neuen Dekorationen und mit neuer kostümlicher Ausstattung.

1001 Nacht.

Phantastische Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Leo Stein

und Carl Lindau.

Musik von Johann Strauss.

Bearbeitet von Ernst Reiterer. Tägliche Repertoirestück in Wien, Berlin,
Hamburg, Köln, Dresden etc. etc.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Vorverkauf in Wiesbaden bei: D. Frenz, Wilhelmstrasse 6, und
Wilhelm Engel, Wilhelmstr., sowie Schottenfels & Cie., Kolonnade.

Gesundheits-Unterkleider

Dr. Thomalla

Marke Windmühle

Alleiniger konzess. Fabrikant:

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep.

Niederlage bei:

M. Bentz.

(H. Z. 60631) F 16

Um in der beschränkten Verkaufszeit an Sonn- und Festtagen
meine werthen Kunden schneller und besser bedienen zu können, stelle
ich für die Tage einige Kaffeebraten und Torten massenweise her und
verkaufe dieselben an diesen Tagen in nur einer Größe zu billigeren
Preisen. — Ich empfehle für Sonntag außer den bekannten Kuchen
und Torten: 2866

Dresdener Rosinenrollen statt 1 Mk. 80 Pf.

Wiesbadener Lußbund statt 1 Mk. 80 Pf.

mit oder ohne Schokoladenguß,

Dobuschorten statt 2 Mk. 1.50 Mk.

Wilhelm Maldaner, Marktstraße
34,

Filiale

Welltrichstr. 43.

Guckelsberger, Niederlage, Zietenring 15.

General-Agentur.

Große Bezirks-General-Agentur der Lebens-Branchen und ver-
wandten Sparten, Sitz Frankfurt a. M., mit bedeutendem Zulassungs-
Besand und etwa einem Duzend Inspektoren, an gewandten und
fleißigen, für Organisation und Akquisition begabten, kassationsfähigen
Nachmann zu vergeben. Offerten mit Lebenslauf unter Chiffre
H. 5. 5980 erbeten an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. Main. F 79

Freiwillige Versteigerung

Behufs Auseinanderlegung soll das Grundstück Ludwigstr. 20, welches im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 248, Blatt 3718, verzeichnet ist, freiwillig versteigert werden und ist hierzu auf dem Bureau des unterzeichneten Notars Termin auf **Dienstag, den 20. November 1906, nachmittags 4 Uhr**, anberaumt. Die Versteigerungs-Bedingungen können ebendort eingesehen werden. **Wiesbaden, 5. November 1906.**

Der Königliche Notar:
Eugen Halbe,
Justizrat. F 241

Kaiser-Panorama.



Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Ausgestellt vom 18. bis 24. Nov. 1906:
Serie I: Interessante Reise durch Siam.
Serie II: Savoyens malerische Alpen.

Bäder-Klub „Heiterkeit“.

Zu dem am 18. November in der Turnhalle Wehrstr. 41 stattfindenden

Tanz-Kränzchen

haben wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

480.000 Mk.

Der Haupttreffer ist ohne jeden Abzug mit einem Ottoman, Staats-Geldbuchs in der Höhe von 1. Dez. 1906 mit 5 Mk. Zins-Einzahlung zu gewinnen. Umgeh. Briefl. erheben an **E. F. Schmidt & Co.,** Bankgeschäft in Hammeln, via Glöbe a. Rh. F 164

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Louis Eau de Junon** (Büstenwasser). Ausserlich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen. Preis Mk. 1.—, franko Mk. 4.50. Nachnahme Mk. 4.70. General-Depot für Deutschland: **Treu & Nagelsch, Königl. Hofliefer., Berlin N. W. 21.** In Wiesbaden vorräthig bei: **Carl Bühmer, Taunusstr. 4, P. A. Stoss, Taunusstr. 2, G. Tiettenborn, Gr. Bürgerstr. 8.** (Reg. 6377) F 117

Brennholz

zu Str. Nr. 1.30, Anzündeholz (fein gespalten), zu Str. Nr. 2.20 liefert frei ins Haus

J. C. Kissling, Dampfzuckerfabrik, Sapientenstr. 5-7, Telefon 488.

Offizieren bratfertig echt böhmische Kaisermaist-Gänse

zu 75 Pf. (geföhnt), zu 75 Pf. (geföhnt). Briefe verstehen sich ab Hausen. Wiederverkauf erhalten hoch. Rabatt. Versand nur gegen Nachnahme. Gänseverwand Josef Stockinger in Schönberg, Post Breitenberg (Niederbayern). F 79

100 korpulente

Patetots und Herren-Anzüge, moderne Stoffe, tabelloser Sitz, beste Verarbeitung aus allerersten Firmen, früh. Preis 30.35, 40.50 Mk., jetzt 25.27, 30.35 Mk. Uni. gestatt. Allee, Schwalbacherstr. 30.1.

Verschlafen

werden Sie sich immer wieder, wenn Sie sich nicht schlafen lassen, einen meiner Patent-Beder anschaffen. — Superfällige Beder mit Garantie bis 3 Jahren von **M. 8.—.**

Otto Bernstein,

40 Kirchgasse 40, alte kleine Schwalbacherstrasse.

H. Sohns Graveur
Wiesbaden Kirchg. 54.
Stempel, Schilder & Schablonen.
Lieferant str. d. Kgl. Behörden.

Schuhbefehlerei Mauergasse 12.
Spezial-Werkstätte für Sohlen, Fled u. Reparaturen. Herren-Sohlen und Fled 2.00, Damen-Sohlen und Fled 1.90, für Kinder billiger. Ein Besuch führt zur dauernden Kundsch. Es kommt nur bestes Material zur Verarbeitung. Sohlen und Fled in 30 Minuten; wird abgeholt und franco zurück.

Schäfers Restaurant,
Mainz, Korbgrasse 14.
Lade Freunde und Gönner zu dem bevorstehenden Buß- und Betttag freundlich ein.
Karl Schäfer, langjähr. Wirt in Wiesbaden.

10. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Zur 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. November 1906, vormittags. Nachdruck verboten.	
103 63 352 413 535 45 653 721 28 84 929 1094 220 84 635 874 2001 314	
66 [3000] 600 69 632 [3000] 95 933 78 3014 [500] 15 315 70 483 649 675 909	
4046 63 254 434 91 99 771 833 70 76 96 314 514 50 423 96 633 42 342 47 901 18	
63 62 6019 276 317 421 [3000] 95 739 991 7040 374 445 633 903 8031 203	
93 335 [3000] 46 404 655 887 916 1927 40 46 219 63 430 892 615 825	
10670 [3000] 873 902 9 11168 279 93 [1000] 345 83 412 12000 332 63 605	
44 702 3 879 926 13015 227 335 599 719 848 972 14028 116 55 [600] 389 [500]	
614 746 80 846 918 [500] 15094 255 [3000] 435 [500] 691 875 [600] 901 16011	
25 145 285 401 694 916 17394 455 690 708 972 12222 634 65 61 78 637 779 [500]	
868 18202 349 [500] 697 879	
20085 114 344 [500] 625 604 21143 [500] 227 551 22105 12 295 405	
502 8 618 920 90 23255 635 943 24090 283 [3000] 917 [500] 35 25462	
[3000] 26094 234 41 379 556 622 95 703 34 845 71 27007 33 196 270 360 405	
506 803 45 914 28135 308 492 919 29703 301 [500] 404 630 [3000] 756 85 959	
30039 [500] 140 252 [3000] 306 [500] 632 868 [1000] 31050 84 [500] 90	
205 21 631 32074 228 37 495 620 61 [1000] 98 739 75 [1000] 822 49 33084	
148 476 600 846 938 63 [500] 34019 188 329 475 560 [3000] 75 742 843 76 906 74	
33064 125 229 679 695 781 913 36004 80 53 176 249 69 304 415 [600] 994 [1000]	
78 37276 314 33 400 [500] 99 674 946 87 38427 616 94 738 62 [500] 963	
39094 150 296 341 405 [1000] 686 94 708 [500] 899 905 49	
40081 88 262 804 670 [500] 870 933 40164 655 [500] 931 42 42016	
[500] 66 178 277 468 561 627 43064 60 51 583 697 732 957 84 44237 331 605	
616 712 77 626 962 45001 125 209 [3000] 46027 229 326 454 544 630 44 47106	
18 294 [3000] 9 850 903 48041 109 16 270 387 417 761 [1000] 904 49146 59 606	
18 [500] 40 68 781	
50839 734 51063 113 207 413 87 752 58 52117 277 [500] 378 612 746 [500]	
925 41 58 53274 561 603 63 907 50 54268 [1000] 341 531 616 [1000] 64	
74 [500] 61 56047 73 [500] 125 [1000] 237 98 396 75 448 636 57035 203 409	
546 763 896 94 58093 190 355 427 607 34 677 636 59078 119 649 714	
60073 84 193 379 517 632 85 [1000] 719 82 891 61492 62068 231 [3000]	
83066 [1000] 154 80 58 226 485 66 74 534 37 46 64047 73 394 453 608 647 71	
933 65008 108 75 330 74 716 17 872 66139 90 227 432 633 646 961 67206	
804 28 402 690 22 39 626 31 67 818 68004 31 102 59 305 55 705 [500] 69281	
625 652 923	
70101 235 [3000] 643 [500] 71157 410 [500] 80 612 723 [500] 844 935 72009	
29 84 91 392 [500] 411 560 723 947 55 56 61 73209 395 622 688 877 74030	
255 86 429 503 95 632 75093 192 278 450 603 834 911 28 76316 476 96 [500]	
613 64 [500] 705 25 77 821 [500] 77039 [1000] 474 617 974 [500] 78039 126 31	
248 70 510 [1000] 47 903 91 985 79028 38 271 604	
80143 231 308 58 916 26 81035 227 45 309 86 409 628 730 837 82316	
435 635 [500] 878 83654 92 352 457 783 827 968 81 84031 36 40 62 269 [500]	
309 62 [500] 410 526 84 608 812 85055 208 [500] 32 321 63 480 891 789 838	
[500] 922 35 86041 300 406 983 87107 245 749 73 824 88141 45 525 48 68	
601 70 87 700 26 89478 873 98 97 983	
90091 68 570 91 955 77 633 915 [500] 91016 40 [3000] 242 302 84 [500]	
491 [1000] 906 75 82014 16 22 209 41 92 892 613 643 764 800 93292 672 706	
929 94078 [3000] 314 64 94 470 515 736 983 95108 280 313 88 [1000] 812 [1000]	
42 953 93028 671 633 97090 671 [1000] 789 78 837 942 [500] 61 98290 624	
66 618 833 933 99008 242 318 621 32 618 47 970 [500]	
100333 279 940 [1000] 83 400 626 42 835 62 942 101274 710 955 102039	
62 239 409 60 773 99 103009 145 324 695 894 987 104011 851 88 [1000] 405	
664 105326 456 666 [1000] 687 670 106007 163 60 [500] 261 333 672 996 [500]	
107074 112 416 830 964 108341 451 600 68 703 78 109284	
110352 926 11016 [500] 47 51 319 [1000] 618 902 112187 89 371 113011	
78 658 706 14 962 66 114335 91 655 836 722 996 115069 [500] 211 408 53 601	
764 821 110021 268 433 693 117007 16 28 117 454 118039 61 416 92 678	
845 67 [1000] 906 119000 27 76 141 68 97 625 [500] 728	
120362 105 36 216 21 429 546 60 703 16 121041 340 64 433 537 682 69 834	
122514 982 701 93 123504 [3000] 35 87 844 61 124161 62 236 52 305 65 406	
47 67 676 707 80 825 77 125046 [500] 126181 212 [500] 63 520 43 81 706 63 61	
896 127009 13 24 232 66 415 [1000] 712 128134 95 370 743 896 911 [500]	
129701 803	
130544 40 131106 62 66 86 224 [1000] 436 613 89 874 132035 239 640	
747 880 501 131511 326 [1000] 96 [1000] 71 644 726 43 894 134265 358 471	
674 911 32 135184 [500] 303 67 61 816 136057 82 887 966 96 137080 303	
478 654 58 628 60 717 138019 166 239 625 85 763 801 139103 40 267 [500]	
66 449 534	
140012 101 269 [500] 506 716 [500] 48 141164 212 333 471 656 775 815 70	
142196 467 727 865 931 [500] 500 143170 207 19 438 502 641 771 144091 216	
89 326 63 [500] 467 638 934 145082 247 [3000] 373 427 584 [3000] 626 146146	
428 907 877 [500] 147747 148091 126 [1000] 86 340 434 47 591 710 24 53	
804 149283 679 32 716 954 [500] 62 952	

10. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Zur 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

150185 304 [500] 448 557 619 31 151028 90 131 82 252 62 404 14 63 545
650 730 863 68 977 152076 233 [500] 900 44 416 530 81 827 153088 213 92
493 87 667 843 801 154013 80 84 102 [3000] 202 42 62 304 40 68 716 940
[3000] 155003 82 235 423 26 631 833 38 994 156031 191 395 69 675 774
827 157062 85 125 330 [500] 803 9 48 760 [500] 87 835 158263 61 301 [1000]
37 62 676 930 90 159099 169 253 532
160128 203 74 872 627 [3000] 608 [1000] 703 835 161124 357 419 31 513
656 81 702 845 931 162029 77 [500] 215 342 417 997 163005 10 150 95 212
514 486 570 [500] 90 [500] 737 898 [500] 953 164000 236 423 83 643 [1000]
165176 202 335 69 840 81 988 166139 72 229 929 450 631 32 167163 [500] 388
473 613 168081 113 48 608 60 911 [500] 93 169332 79 422 657 69 87 709 28 807
170583 171337 405 618 31 [500] 675 916 69 172017 [500] 199 935 173249
328 517 616 174115 300 60 85 [1000] 459 788 616 175256 342 633 63 [1000]
768 98 910 91 176080 162 96 613 773 77 867 910 21 177034 191 392 [1000]
470 674 708 58 821 34 625 178146 336 [1000] 499 614 20 74 89 816 63 179128
[1000] 677 63 745 83 97 [500]
180096 173 592 95 765 [500] 828 61 96 [500] 181045 119 357 487 559 693
[500] 749 [500] 811 182016 46 217 [500] 313 483 810 183005 412 504 62 718 46
813 21 184161 223 [500] 379 437 783 639 185232 318 659 [1000] 760 965 186073
379 [3000] 706 899 187001 80 495 93 850 188018 [500] 223 73 633 [500] 964 69
74 189201 [1000] 32 353 58 615 662
190015 268 606 61 700 23 830 936 89 191046 [500] 62 68 646 192165
226 474 [1000] 631 35 637 67 704 904 193069 216 334 63 827 194000 12 48 267 857
194295 961 81 84 195001 9 77 706 18 837 64 [500] 196100 12 48 267 857
[500] 994 197007 [500] 191 468 685 [500] 731 816 70 198300 850 536 40 69 60
51 610 [1000] 85 88 882 [1000] 199260 683
200328 645 62 717 87 848 [500] 67 84 911 201002 174 652 648 [500] 202166
203 17 45 308 435 673 701 203048 [500] 84 730 65 77 895 966 204190 437
[500] 581 894 205781 73 206011 118 86 97 231 643 621 81 54 77 820 42
207186 262 72 460 62 614 708 [3000] 913 22 46 208060 208 29 481 [500] 688
548 974 209105 230 62 900 775 883 [500] 907
210011 23 64 105 24 71 217 647 901 66 211077 188 276 343 680 653 96 740
918 97 212086 219 29 99 425 650 838 213001 12 [1000] 37 304 421 44 844 906
214244 759 215031 69 200 833 86 [1000] 433 600 26 629 710 18 216068 38
443 [500] 673 [500] 787 [500] 840 49 83 933 217064 227 324 653 [1000] 63 774 81
842 862 65 218016 177 673 621 838 987 79 219096 126 35 216 68 479 800 629
220001 7 48 69 219 44 63 457 581 62 689 [1000] 90 714 84 989 221063
61 235 377 616 21 [500] 96 650 788 880 912 27 [500] 222067 137 46 257
223000 [500] 50 91 810 47 77 935 224217 388 560 703 994 [500] 226025
55 88 324 612 702 851 226099 114 68 384 660 721 880 909 227007 119
88 304 44 66 530 62 91 836 76 953 [3000] 96 228043 267 [500] 539 229108
[1000] 280 [1000] 390 680 632 927
230216 31 98 379 436 661 [3000] 811 [500] 41 927 80 231009 123 60
480 627 739 834 62 923 232063 [1000] 116 289 [1000] 302 481 520 66 635 23409
853 930 233160 259 43 426 65 800 41 45 609 [1000] 711 383 59 254038
142 78 284 733 [500] 235086 241 342 [1000] 409 60 524 [1000] 901 235048
[1000] 179 [500] 388 617 897 237044 136 94 308 80 453 639 638 86 238143
43 661 764 239361 766 894
240072 238 666 735 622 922 98 241089 419 [500] 640 69 [500] 610 242128
30 601 635 704 44 243139 579 471 665 90 800 244170 276 [3000] 547 616 26
796 899 245165 [3000] 496 554 680 920 246279 374 440 536 646 92 571 818
42 84 247104 [500] 220 337 83 425 611 943 248012 [500] 79 191 238 419 48
600 [500] 634 [1000] 57 738 249114 [500] 272 612 916
250181 [1000] 243 [1000] 819 [500] 440 826 251206 35 75 77 558 885
252082 309 31 654 253076 17 33 63 220 66 336 75 61 645 [500] 254197
93 204 74 854 97 594 617 255003 [1000] 114 67 215 467 839
[3000] 922 256149 240 390 478 654 906 257046 65 104 9 35 [500] 262 [3000]
60 804 28 406 62 73 83 598 731 817 59 258149 334 88 540 601 595 259002
[1000] 20 281 305 410 599 942
260100 95 202 [1000] 494 615 261294 3000 465 [500] 559 602 262737
63 263298 902 79 [500] 652 77 762 [1000] 65 917 [500] 264294 734 265287
[500] 811 62 954 266263 399 [1000] 832 267034 37 221 [3000] 64 507 15
[1000] 88 784 965 69 268072 94 311 [500] 23 51 444 50 78 703 12 838 934
269310 485 603 [600] 906 98
270285 423 690 [3000] 838 65 96 722 964 271131 65 70 629 60 777 [1000]
272071 106 322 23 67 443 611 [1000] 43 66 722 86 682 931 273230 65 362
334 628 38 274224 69 466 626 48 792 [1000] 937 275042 259 78 391 [1000]
584 917 276166 88 384 [500] 81 476 567 764 277014 156 621 61 65 714
641 278041 311 65 418 83 758 278216 312 [1000] 618 [500] 81 67 [1000]
602 670 [500] 843 [1000] 46 86
280156 373 437 47 281491 282070 618 [500] 618 67 [500]
799 967 283254 83 320 452 822 66 77 284134 250 336 483 626 814
[500] 65 90 285662 714 34 894 946 286090 69 270 366 83 411 54 529 57
768 287117 [1000] 71 436 636 69 807 54 911
Veranstaltung der Wanderschaftsleitung vom 15. November 1932 - 1793 (Juli 1932,
7241 Juli 1941, 22973 Juli 22993, 104775 Juli 19473)

S. Blumenthal & Co.

Hervorragende Angebote für diese Woche

Damen-Konfektion.

Damen-Jacketts, moderne Fassons, von 38.00 bis **7.00 M.**
Damen-Boleros, grosse Saison-Neuheit, von 43.00 bis **6.50 M.**
Damen-Paletots von 68.00 bis **11.50 M.**
Damen-Kostüme-Röcke, fussfr. u. langgeschnitt. Fass., von 36.00 bis **3.75 M.**

Damen-Abend-Capes, alle Farben, von 35.00 bis **12.50 M.**
Damen-Abend-Mäntel in den herrlichsten Lichtfarben v. 95 bis **22.50 M.**
Damen-Jacken-Kostüme von 140.00 bis **26.00 M.**
Damen-Blusen von 18.50 bis **3.75 M.**

Pelz- waren

Grosse Auswahl in
echten Pelzwaren,
wie:

Steinmarder, Baummarder, Nerz,
Alaskafuchs, Japanischer Fuchs,
Skunks, Persianer, Hermelin,
Zobel-Murmeltier, Astrachan etc.

Kanin, langhaarig von **2.90 M.** bis **5.25 M.**
Rasé-Kanin von **5.50 M.** bis **7.75 M.**
Seal-Kanin von **7.75 M.** bis **16.75 M.**
Nerz, imit. von **4.25 M.** bis **26.50 M.**
Schwarz Thibet von **8.90 M.** bis **17.50 M.**
Weiss Thibet von **8.90 M.** bis **17.50 M.**
Hermelin, imit. za. 2 Meter **7.75 M.** bis **28.50 M.**
Seal-Bisam, maschinert von **25.00 M.** bis **45.00 M.**
Echt la Skunks von **20.50 M.** bis **110.00 M.**
Skunks-Wallaby von **15.00 M.** bis **35.00 M.**

Kinder- Garnituren

in allen
Pelz- und Plüsch-Arten
von 12.50 bis

95 Pf.

Wir übernehmen
für die
bei uns gekauften
Pelzwaren
jede Garantie.

Gelegenheitskauf in Chinesischen Ziegenfellen.

Bettücher etc.

Weisse Biber-Bettücher
mit und ohne Kante 3.50, 2.70, 2.40 bis **1.50 M.**
Bunte Biber-Bettücher,
nur gute Qualitäten, 3.50, 2.90, 2.25 bis **1.45 M.**
Jacquard-Schlafdecken,
neueste Dessins, alle Farben, 5.90, 4.65, 3.60 bis **2.50 M.**
Schlafdecken,
uni, mit Jacquard und Grec-
borden . . . von 12.— bis **3.25 M.**
Wollene Schlafdecken
in den modernsten Ausfüh-
rungen, 18.—, 13.50, 10.50 bis **7.50 M.**
Kameelhaardecken,
sogen. Rheumatismusdecke,
bewährte Qual., v. 29.50 bis **10.80 M.**

1000 Grösse 70 x 170 cm
Za. Stek.
 Serie I **2.80 M.** Serie II **5.90 M.** Serie III **6.90 M.** Serie IV **7.50 M.**

Angora-Felle,

nur ausgesuchte, prachtvolle, seidenglänz. Exemplare,
in weiss, schwarz, grau, kupfer, olive, bordeaux
u. s. w. von 21.50 bis **4.90 M.**

Tierfelle in echten schönen Exem-
plaren, wie Echt Serval,
Wölfe, afrikanische Tüpfel-
katzen, Luchs, Dachs, Renntier etc.

Grosse Auswahl in Kopf-Fellen
verschiedener Tier-Arten.

Steppdecken.

Steppdecke,
zweiseit. Satin mit Jacquet-
Wattefüllung **4.50 M.**
Steppdecke,
bordeaux u. blaugold, extra
gross **7.25 M.**
Steppdecke,
zweiseitig. Satin mit
Ia Füllung **10.50 M.**
Steppdecke,
Seidensatin mit Ia Halb-
wollfüllung **13.50 M.**
Steppdecke,
Ia Seidensatin, handgesteppt,
in diversen Farben . . . **18.00 M.**
Steppdecke,
Ia Viktoria mit Hochglanz,
handgesteppt **21.50 M.**

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 21. Nov. 1906 (Busstag), abends 8 Uhr:

Geistliche Musik-Aufführung

in der Marktkirche

unter gütiger Mitwirkung

von Fräulein Gerda Hartwig (Mezzosopran)
und der Herren Schuh (Tenor), Freundlich (Bass), Ferras,
Frankfurt a. M. (Cello), Petersen (Orgel)
und unter Leitung

des Vereins-Dirigenten Herrn Karl Hofheinz.

Preise der Plätze:

Reservierter Platz am Altar 1 Mk. Nichtreservierter Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buch- und Musikalien-Handlungen
von Rümer, Langgasse, Moritz & Münzel, Wilhelmstraße, Franz
Schellenberg, Kirchgasse, Gies, Rheinstraße und abends an der Kasse.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten sind
hierzu ergebenst eingeladen. Die Jahreskarten (weiße Farbe) sind am Ein-
gang vorzuzeigen. F 352

Der Vorstand.

Dr. med. F. Franke

Spezialarzt für

chronische Haut- u.

Beinleiden

(Beingeschwüre, Krampfadern, Venenentzündung, nässende
und trockene Flechten, Salzfuss, juckende Ausschläge,
Gelenkleiden, Elephantiasis). Behandlung schmerzlos, ohne
Operation, ohne Bettruhe und Berufsstörung! Verlangen Sie meine
Schrift über chronische Beinleiden.

Wiesbaden, Nerostrasse 35,
nur Mittwoch und Samstag 3-6.

F 79

Wiesbadener Männer-Sparverein.

Sonntag, den 18. November 1906:

Ausflug nach Erbenheim,

Saalbau „Zum Löwen“.

Hierher von nachmittags 4 Uhr ab: Humoristische Unterhaltung u. Tanz.
Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflich ein.

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Bitterung statt. — Fahrgelegenheit mit
der Staatsbahn 2^{te} und 4^{te}, sowie mit der elektr. Straßenbahn.

Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich
mein Geschäft von heute ab

Wellrichstraße 33

befindet. Gleichzeitig empfehle meine Torten, Kaffees, Tees und
Weingebäck, Aufkäufe u. s. w. Nach besonders auf meine
Weihnachts-Ausstellung aufmerksam.

Große Auswahl Nürnberger Lebkuchen.

Hochachtungsvoll

Alfred Sigle,

Konditor.

Glänzende Existenz für eine Dame

bietet sich durch Kauf eines feinen Modestücks in Metz. Selten günstige Ge-
legenheit. Sichere Zukunft. 6000 Mk. erforderlich. Offerten sub J. S. 2738
bei Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. (Ba 27690) F 132

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Seidenstoffe, reine Seide, Meter von 90 Pf. an.

Schwere Damaste, früher 6.— u. 5.— Mk., jetzt durchweg Mtr. 2.— u. 2.50 Mk.

Sammelte für Kleider, Mäntel und Blusen von 1.20 Mk. an.

Kleiderstoffe, reine Wolle, doppeltbreit, Mtr. von 90 Pf. an.

Abgepasste Pariser Modelle unter Herstellungspreis.

Schwere rein seidene Unterröcke mit hoher Doppel-Volant 16.— Mk.

Auf Federboas, Chiffons, Spitzen-Besätze, Bänder, Tülle etc. etc.

gewähre 15% Rabatt.

Grösstes Seiden- u. Modewarengeschäft

Emil Süß,

Langgasse 33 u. 36.

Langgasse 33 u. 36.

Rauch-Club „Frohinn“

veranstaltet am Sonntag, 18. Nov.,
nachmittags 4 Uhr, im Saalbau
„Germania“, Platterstraße 128, eine
humoristische Unterhaltung

mit Tanz,

wozu wir Freunde und Gönner des
Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Die Verlosung des St. Elisabethen-
Vereins findet am Donnerstag, den
22. November d. J., nachmittags
2 1/2 Uhr, im Saale des Kathol. Ge-
sangsvereins, Luisenstraße 27, unter polizei-
licher Aufsicht statt. Die Gewinne sind
ebenfalls am Mittwoch,
21. November, morgens von 9-12 und
nachmittags von 2-6 Uhr, sowie am
Donnerstag, 22. November, morgens
noch von 9-12 Uhr. Auch sind noch
Lose da zu haben.
Zu freundlichem Besuch der Aus-
stellung ladet höflich ein F 460
Der Vorstand.

Wundervolle

Büste, schöne volle
Körperform durch

Nährpulver

„Thilosia“
(patentamtlich gesch.)
preisgek. Berlin 1904,
in 3-4 Wochen bis 18 Pfd.
Zusamm. Garant. un-
schädlich. Viele Aner-
kenn. Karton 2 Mk.
Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.
R. H. Haufe, Berlin 22,
Greifenhagerstr. 70. F 129

Neue Pianos

A. Abler, Taunusstraße 29.

Große
Weihnachtsfreude
bereiten nur erstklassige
Nähmaschinen
die man wegen Lebens-
mühsamkeit enorm
billig bei
Friedrich Mayer,
Rheinstraße 48, kauft

Stemm- u. Ring-Klub „Athletia“.

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes.)

Sonntag, den 18. November, nach-
mittags 5 Uhr beginnend, findet im Kaiser-
saal, Dohleimerstraße, die

Feier

des 14. Stiftungsfestes

unter gütiger Mitwirkung des

Männergesangsvereins „Friede“
statt, bestehend in Konzert, sportlichen, sowie
theatralischen Aufführungen, verbunden mit
humoristischen, sowie Gesangsvorträgen u. Tanz.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und dauert bis früh.
Der Eintritt beträgt 50 Pf. Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pf. sind
zu haben bei den Herren: Kaufmann Galonske, Beltrichstr. 18, Kaufmann
Stork, Rüdelsheimerstr. 9, Friseur Gilbert, Bismarckring 31, ferner in den
Restaurationen: Hofmann, „Zur Königsalle“, Paulbrunnensstr., Mondorf,
„Zum Storch“, Schwalbacherstr., im Klublokal Restauration „Zum ledere
Häufel“, Beltrichstr., im Restaurant „Kaiserhof“, sowie bei den Mitgliedern.

Möbel.

Mehrere Salons in Aufbaum und Mahagoni werden, um damit
zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft. Schlafzimmer,
Büfets, Schreibtische, Bücherregale, Vertikals, sowie einzelne
Betten, Matratzen in Korbhaar, Kapot u. Seegras zu den billigsten
Preisen auf Lager.

Wilh. Egenolf, Oranienstraße 22.

Telephon 2525.

Germania-Restaurant,

25 Helenenstraße 25.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Konzert

meines allgemein beliebten Streich-Quartetts,
Ph. Bender.

wozu freundlichst einladet

Kartoffeln, Industrie

u. Magn. bon. Ctr. 3.25 Mk.

Christmann, Landwirt, Dohle-Str. 57.

Unserer heutigen Gesamt-Auflage
liegt ein Prospekt des Herrn R. A.
Zebien, Basel, Böttminger-Mühle
(Schweiz) bei, auf welchen hiermit
besonders aufmerksam gemacht wird.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Klembatzky, Fr., Wilna.
Astoria-Hotel. Bonne, Fr. Dr. m. Bed., London. — Fensohn,
Konsul m. Töchtern, Hannover.
Bellevue. Dillthey, Amtsrat a. D., Aachen.
Hotel Biemer. Star-Busmann, Oberlandger-Rat a. D., Holland.
— Franken-Star-Busmann, Fr. Rent. m. Tochter, Haag.
Schwarzer Beck. Klembatzky, Fr., Wilna.
Zwei Bücke. Lambert, Kfm., Bonn.
Hotel Braubach. Thatt, Postdirektor, Berlin.
Hotel Buchmann. Reinhardt, Fr., Stettin.
Hotel und Badhaus Continental. Schwabe, Kfm. m. Fr.,
Aschersleben.
Hotel Einhorn. Eisinger, Kfm., Mannheim. — Krebs, Kfm.,
Berlin. — Frankl, Inspektor, Frankfurt. — Klaus, Kfm.,
Stuttgart. — Kranzfelder, Kfm., Neustadt. — Pellens, Kfm.,
Rennrod. — Lachs, Kfm., Berlin.
Englischer Hof. Winkhaus, Kfm. m. Fr., Karthausen. — Moes,
m. Fr., Hattauf. — Dokowicz, Gutsbes. m. Tocht., Kruchowo.
— v. Khnska, Fr., Kruchowo. — Melchor, Referendar Dr.
jur., Dortmund. — Stockstern, Fr. m. Tochter, Bingen. —
Szulcowski, Gutsbes. m. Sohn, Lubin.
Hotel Erbprinz. Müller, Kfm., Pforzheim. — Weschky, Kfm.,
Lautsch.
Europäischer Hof. Mosler, Kfm., Halle. — Thomas, Amst.,
Waltershausen. — Frenzel, Kfm., Leipzig. — Gutbier, Kfm.,
Essen. — Becour, Kfm., Paris. — Röh, Flensbach. —
Schauß, Kfm., Traben. — Turbin, Kfm., Berlin.
Grüner Wald. Ackermann, Kfm., Magdeburg. — Michel, Kfm.,
Essen. — Keufen, Kfm. m. Fr., Rüttersburg. — Sauberg,
Kfm., Berlin. — Siebel, Kfm., Berlin. — Weil, Kfm., Man-
heim. — Hopff, Kfm., Frankfurt. — Unkelbach, Kfm.,
Limburg. — Herrenbalt, Kfm., Berlin. — Frey, Kfm.,
Kaiserslautern. — Burkhardt, Kfm., Berlin. — Schindler,
Kfm., Berlin. — Veiten, Kfm., Köln. — Hecht, Kfm., Berlin.
— Wandel, Kfm., München. — Schrader, Kfm., Hanau. —
Lotterbeck, Kfm., Worms. — Fischer, Kfm., Stuttgart. —
Meseritz, Kfm., Berlin. — Siebel, Kfm., Berlin. — Wiener,
Amtsger.-Rat, Lg.-Schwalbach. — Petrikowski, Kfm., Berlin.

Hotel Falstaff. v. Dalwig, Fr. m. Tochter, Berlin.
Hotel Happel. Kramer, Kfm., Dortmund. — Huber, Kfm., Köln.
— Geis, Kfm., Nürnberg.
Kaiserhof. Stark, Bergw.-Direktor, Gelsenkirchen.
Kölischer Hof. Heilbronn, Kfm., Manila.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Döbel, R., Architekt, München.
— Döbel, F., Architekt, Augsburg. — v. Andrezykowsky,
Gutsbes., Rußland. — v. Strawinsky, Gutsbes. m. Fr., Ruß-
land. — Zschöcken, Fr., Elberfeld. — Duchenne, Rent. m.
Fr. u. Bed., Moskau. — v. Busse-Latowo, Landschaftsrat m.
Fr. u. Bed., Lütkowo. — Schlenk, Fabrik- u. Gutsbes. m. Fr.,
Barnsdorf.
Nonnenhof. Lüdders, Kfm., Krefeld. — Heintze, Fr., Duis-
burg. — Husch, Kfm. m. Fr., Berlin. — Pinke, Kfm., Han-
nover.
Palast-Hotel. Schomburg, Fr., New York. — Campbell, Fr.,
London. — Alsberg, Rent., Köln. — Berger, Schriftsteller,
Straßburg. — Steinberger, Kfm. m. Fr., San Francisco.
— Poske, Fr., Koburg. — Wackwitz, Hauptm. m. Fr. u. Bed.,
Königsstein. — Baruch, Rent. m. Fr., Warschau. — Bieker,
Fr., Schöna. — Voltz, Kfm., Straßburg.
Pariser Hof. Conrad, m. Fr., Dresden.
Hotel Petersburg. Niggel, Kfm., Berlin. — Baumann, Kfm.,
Frankfurt.
Pfälzer Hof. Emmert, Kfm., Zeitz. — Kahn, Kfm., Flörsheim.
— Straßburger, Kfm., Boppard.
Zur neuen Post. Rothenbach, Duisburg.
Promenade-Hotel. Miniarez, Kfm., Amsterdam. — Guin,
Kfm., Barcelona.
Zur guten Quelle. Daukowitz, Kfm., München. — Löhner,
Kfm., München.
Hotel Reichspost. Schuler, Kfm., Köln. — Pflster, Kfm., Fried-
richshafen. — Holmann, Kfm., Zürich. — Möller, Kfm., Ham-
burg.
Hotel Ries. Treumann, Fabr., Krefeld.
Hotel Rose. Behr-Bandelin, Graf, Pommern. — Staackmann,
m. Fr., Antwerpen. — v. Brüning, Reg.-Assessor m. Fr. u.
Bed., Pomm.

Römerbad. Horz, Fr., Tanderden.
Weißes Roß. Lenze, Stuttgart.
Hotel Royal. Keller, Kfm., Köln.
Savoy-Hotel. Kossowska, Fr., Lodz.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Henkel, Kfm., Frank-
furt. — Casper, Kfm., Berlin. — Kramer, Kfm., Frankfurt.
Tannhäuser. Rüssel, Kfm. m. Fr., Hönningen. — Caesar, Kfm.,
Mannheim. — Naßbaum, Kfm., Heidelberg. — Christmann,
Kfm., Kaiserslautern. — Dornbusch, Sekretär m. Fr., Köln.
— Martin, Frankfurt. — Lichtennecken, Frankfurt. — Adel-
mann, Kfm., Köln. — Bunsmann, Kfm., Aachen.
Tannus-Hotel. Klum, Kfm. m. Fr., Breslau. — Köller, Kfm.,
Hamburg. — Marx, Kfm., Frankfurt. — Hahn, Kfm., Düssel-
dorf. — Wackernan, Major m. Fr., New York. — Hollaender,
Kfm., Bernstadt. — Fraenkel, Kfm., Hildesheim. — Plump,
Kfm., Hamburg. — Suchelt, Dr. med., Düsseldorf.
Hotel Union. Schneider, Kfm., Dillenburg. — Baldauf, Fr.,
Barmen.
Victoria-Hotel und Badhaus. Frommsdorf, Fr., Heidelberg. —
Wirth, Dr., Weisenstadt.
Hotel Vogel. Engel, Kfm. m. Fr., Ammerau. — Portlax, Buch-
händler, Petersburg. — Veltmann, Kfm., Warendorf. —
Karlein, Kfm., Düsseldorf. — Dsing, Kfm., Elberfeld.
Hotel Weiss. Lassmann, Kfm., Bielefeld.

In Privathäusern:

Gr. Burgstraße 2. Stenzler, Hauptm., Rastatt.
Gr. Burgstraße 14. Pardach, Oberleut., Straßburg. — von der
Feen, Offiz., Berlin.
Elisabethenstr. 10. Schnayer, Ingen., Berlin.
Fension Fortuna. Ascherberg, Fr., London. — Mertz, Fr., St.
Johann.
Villa Frank. v. Ridderstad, Offiz., Linköping. — Garmy, Rent.,
Frankfurt.
Lützowplatz 1. Kramer, Fr., Paderborn.
Privat-Hotel Montreux. Lourie, Kfm. m. Fr., Kiew.
Augenheilstalt. Arzheimer, Dora, Niederlahnstein. — Eck,
Bacharach. — Wüst, Fr., Frickhofen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Verordnen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Gebildetes Fräulein für die Nachmittagsst. zu 3 Kindern gef. Näh. Sophienstr. 4, von 10-11.

Gebildetes Kinderfräulein, zu zwei Kindern von 8 und 7 J., welches perfekt französisch spricht u. etwas leichte Hausarbeit übernimmt, u. Antwerpen gesucht. Vorzustellen 12 bis 1 Uhr Rosenstraße 6.

Tätige Verkäuferin d. Kolonialw. fr. p. 1. Dez. ges. Off. u. Ang. der Gehaltsanpr. Phot. u. Neumannstr. u. O. 223 Tagbl.-Verl.

Angehende Verkäuferin, die näher l. sucht Arnold Obersta. Vorst. 3/7.

Selbständige Schneiderin gesucht, Vorst. 3/7.

Perfekte Schneiderin gesucht, Jahresfr. 1200, Dörnerstr. 16, 2.

Ein ausgebildetes Nähmädchen zum Kleidermachen gesucht.

2. Jänsch, Schulberg 11, 1.

Mädchen, Lehrmädchen zur grdl. Erl. für feinen Putz sucht Klein, Taunusstraße 10, im Geschäft.

Per sofort eine Köchin, in der feinen Küche bewandert, gesucht Beberberg 4.

Tätige perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei hoh. L. gef. Vorzustellen mit nur gut. A. Viktorstr. 5, 1.

Zwei junge Mädchen können fr. Küche u. Haush. erlernen. Pension Bella, Rheinstraße 26, 1.

Eine Stütze, in der feinen Küche perfekt, gesucht Beberberg 4.

Suche hütchen erfahrene Kinderfräulein (nicht unter 20 Jahren) zu einem hoh. Bedingung: nur gute Zeugn., 1/2 bis 2/3, u. 5 bis 8 Uhr. Pagenstr. 10, 7727.

Junges braves Kinderfräulein gef. gesucht Beberberg 21, Baden.

Tätiges Mädchen gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 38, Bad.

Fleißiges sauberes Mädchen gesucht Kienrichstraße 37, Unter Lohr.

Tätiges Mädchen bald. Eintr. gef. Frankfurterstr. 28.

Ein sauberes Mädchen f. Küche u. Haush. Hotel National.

Junges williges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Beberstraße 13, 3 rechts.

Tätiges Mädchen gleich oder später in H. Haush. gef. Post. Franzplatz 5.

Tätiges besseres Zweitmädchen für Herrschaftshaus bei hohem Lohn gesucht. Vorstellen nur mit gut. Zeugniss. Viktorstr. 5, 1.

Einemädchen, einfach u. fleißig, das etwas kochen kann, gesucht Beberstraße 8, 2.

Saubere Mädchen für Küche u. Haus gesucht Beberstraße 30, 1.

Gausmädchen für sofort gesucht. Vorst. nur morg. von 9-11 Uhr Adolfsallee 34.

Geb. alt. evangel. Fräulein, 40 J., welches die Hausarb. bei zwei Personen selbst verrichtet, gesucht, wo die Frau fehlt. Offerten unter B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Alleinmädchen gesucht Luxemburgplatz 1, 2 links.

Stellen-Anzeige „Germania“, Passanten - Herrn, Jahnstraße 4, 1. Tel. 2461. Das. erhalten Mädchen aller Branchen gute Stellen bei sofortiger Blacierung, sowie Kost u. Logis für 1 Mt. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlung.

Ein tüchtiges Waschimädchen, welches schon in Wäschereien tätig war, auf dauernd bei gutem Lohn gesucht Beberstraße 23, 1 St.

Reife Verkäuferin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Unabhäng. reindle Monatstrau gesucht Emmerstraße 8, Part. links.

Saubere Monatstrau gesucht von 7/1-10/1, u. Taunusstr. 24, 2.

Sauberes Laufmädchen gesucht Marktstraße 28, Gulladen.

Zigaretten-Arbeiterinnen per sofort gesucht. J. Wittenberg, Bahnhofstraße 20.

Junges nettes Mädchen zum Spielen mit einem 6jähr. Kn. tagsüber gesucht Frankfurterstr. 16.

Männliche Personen.

1881. 1906.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. F 84

Stellenvermittlung, kostenlos für Prinzipale und Gehilfen (Verb.-Mitglieder). Wöchentlich 2 Stellenlisten. Geschäftliche Frankfurt a. M., Gr. Schenkenstraße 6, Fernspr. 1515.

Tätig 10 Mt. und mehr mit Leichtarbeit zu verdienen. Offert. unter „Kiel“ postlagernd hier.

Agent gesucht zum Verkauf von Verker-Leppichen an Privats. Gef. Offerten unter C. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Städt. Informatik-Inspektor für ein gut einger. Unternehmen. Gef. Off. u. A. 224 an den Tagbl.-Verl.

Buchhalter gesucht für hies. Baumaterialien-Geschäft. Brandesb. Beberberg, Eintr. 1. Jan. 07. Off. mit Geh. u. Ref. unt. L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Commis, als Kontorist u. Stadtreisender u. 1. Jan. gef. Selbstsch. Off. mit Geh.-Anspr. u. A. 100 postl. Wiss.-M.

Ein Magazinverwalter mit flotter Handschrift für ein hiesiges elektrotechnisches Geschäft. Gef. Off. mit Gehaltsanpr. unter B. 225 a. d. Tagbl.-Verl. zu richten.

Tücht. Einsteiger für Sonntags gesucht. Schriftl. Off. unter C. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Feuerknecht gesucht. Chr. Neu, Helenenstraße 16.

Ein Jungschmied und Schmied gel. O. Dummel, Blücherplatz 3.

Stundateure gesucht den Bille u. Wöhlmann.

Steinbauer gesucht Mainzerstraße 60d.

Tüchtige Radierer sofort gesucht Beberstraße 8.

Tücht. Wagenschneider sucht J. Weiss, Römerberg 17, 1.

Intelligenter Lehrling od. Kolonialw. wird von hiesigem Geschäft der Bau-branchen per sofort oder später gesucht. Ausführliche Offerten unter D. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Rechner, Schloffer u. Mechaniker lehr. f. A. u. B. Mertelbach, G. m. b. H., Eichenstr. u. Reichstr. 2, Döhl.

Jüngerer Mann wird von einem Herrn als Begleiter und für Hausarbeit, allenfalls auch nur vormittags, gesucht. Off. unter B. 103 hauptpostlagernd.

Ein alt. geb. uverf. Diener gesucht, w. perfekt kocht und die Dampfheizung versteht. Nur Solche mögen sich m. l. auch wirklich gute Empfehlung haben. Pension Fortuna, Paulinenstraße 7.

Jüngerer lediger Diener gesucht, am liebsten geb. Soldat. Schriftliche Offerten unt. B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Anverwandter Mann, der Kranke zu fahren und Dienerarbeit zu leisten hat, zu mögl. bald. Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften unt. B. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitswilliger kräftiger Hausburche gesucht. L. Christians, Röbel-Habrit.

Gesucht per sofort ein ordentlicher junger Mann als zweiter Hausburche bei Ben Soliman, Wilhelmstraße 28.

Ein tüchtiger Hausburche mit guten Zeugnissen gesucht. Georg Fier, Taunusstraße 28.

Ein junger Hausburche gesucht Mainzerstraße 3/5, im Laden.

Ein Ausläufer sofort gesucht Taunusstraße 20, 2.

Fahrradführer sofort gesucht. S. Blumenthal & Co., Kirchstraße 39/41.

3. Stadtkundiger Kutscher gesucht Jahnstraße 19.

Ein Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stadtkundiger Knecht gesucht Vred, Römerberg 23.

Ein Knecht für ein Pferd gesucht. Gärtn. Weis, Schiersteinerstraße links.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Verordnen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Für meine gute Köchin suche Stellung. Alexanderstraße 11.

Junge Haarl. gepr. Lehrerin wünscht Stelle in Familie. Off. u. B. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Augenburgerin (Lehrerstochter), in Frankreich dipl. Lehrerin, m. engl. Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Korrespondentin od. Buchhalterin. Gef. Offerten unter B. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin mit flotter Handschr. sucht Stellung. Offert. unt. B. 225 a. d. Tagbl.-Verl.

Einf. sol. Mädchen sucht Stell. in Vorderei od. Kolon.-G. a. Vert. Näh. Beberstraße 47, 3 links.

Junges Fräulein sucht für den Monat Dezember Stellung in besserem Gesch., gleichviel welcher Branche. Offert. unt. B. 2. postl. Berl. Hof, Taunusstr.

Junge gebildete Dame f. St. für nachm. bei vornehm. Dame. Off. u. A. 2. 999 hauptpostlagernd.

Mädchen f. Beschäftigung a. Zuarbeiterin. Zu sprechen zw. 12 u. 2 Uhr Adolfsstraße 76, 3. Bad.

Junge Frau sucht Beschäftigung (Aussch. von Wäsche), dieselbe würde auch in best. Geschäftsfäh. fortw. Näh. Fr. Brühl, Blücherstr. 12, Frisp.

Tücht. Blumenbinderin in künstl. Blumen sucht Stellung gleicher Branche od. als Verkäuferin. Off. u. C. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Mädchen suchen zum sofortigen Eintritt Stell. als Stütze der Hausfrau; haben den Haushalt, Schneidern u. Bügeln erl. und möchten sich im Kochen vervollk. Off. unter L. 225 an den Tagbl.-V.

Gausdame. Eine geb. Frau sucht weg. Sterbef. Stell. als Gausdame resp. Haush. bei älterem, feinem, ev. auch leidend. Herrn. Beste Referenz. a. Verfügl. Off. unt. R. 225 an d. Tagbl.-Verl.

E. best. Frau von auswärts f. Stell. als Haushälterin, event. als Ausbille in ein. Geschäft oder dergl. Offerten Bülowstraße 9, Wiler.

Eine perfekte Köchin mit besten Zeugn. sucht Stellung in herrschaftlichem Hause für sofort a. 1. Januar. Gef. Offert. an J. L. Reichstraße 2, Stb. 2, bei Hohlbein.

Empf. f. Herrsch. u. Köch.-Mädchen. Immer u. Alleinmädchen, die loch. f. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2333.

Perfekte Herrschaftsköchin mit altem Zeugn. f. Stell. Sanat. Penit. Klinik nicht ausged. a. l. 3. Ausb. Mainzerstraße 14, Marienb.

Zimmermädchen, welche f. inn. f. Stell. Schachtstraße 11, Dinterh. 1 St.

Besseres Mädchen vom Lande, welches gut bürgerlich kochen kann u. leichte Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stell. zum 1. Januar, am liebst. wo keine Kinder sind. Off. zu richten nach Beberstraße 5, Partierre.

Mädchen f. Wäsch. u. Putzgesch. Luisenstraße 43, Ranfard.

Bessere junge Frau sucht für nachmittags Beschäftigung. Off. unt. J. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Jüngerer Kaufmann, mit hiesigen Verhältniss. vertraut, sucht sofort oder später Stellung in Bauwesen oder Baugeschäft. Off. unt. R. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer militärfreier Kaufmann, in einem größeren Betriebe der Lebensmittelbr. als Reisender tätig, sucht dauerndes Engagement als Reisender, Kontorist od. Lagerist. Off. unter R. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Buchhalter, Korrespondent, 23 J., militärfre., f. 1. April 1907 a. Stell., mögl. in Engrosgech. Bürgschaft a. Kant. w. d. Eltern ev. gef. Engl. u. franz. Korresp. An d. Schr.-Maschine, in Stenogr. kundig etc. Deri hat in Leipzig gel. u. war in e. Bekfirma als 2. Buchh. usw. 5 J. tat. a. j. Mandel. i. ungel. St. G. Wolf, Wiesb., Philippsstr. 33, 1.

Jünger Kaufmann, 6 Jahre in erster hies. Weinhandlung tätig, sucht sich zu veränd. Off. u. B. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, gelernter Kaufm., sucht per sofort Stellung als Vert. od. a. Kontor. Off. unt. L. 221 an d. Tagbl.-Verl.

Ein Herr in besten Jahren, früherer Beamter, einjährig gebient, sucht in irgendw. größeren Betriebe Vertrauens- oder Aufsichtsstellen. Kauton kann evtl. gestellt werden. Offerten erb. unter C. 1906 postlag. Postamt Berl. Hof.

Jünger Franzose, der in der Schweiz und in Frankreich studiert hat, sucht hier gleich Stellung als Korrespondent in einem großen Geschäft. Offerten unter G. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, 28 J. alt, mit guten Zeugniss., im Schreib. u. Bureauarb. bewand., f. Stellung als Kassensbote, Bureau-dienster oder ähnlichen Vertrauensposten. Kauton l. gestellt werden. Off. unt. R. 223 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann (20 Jahre alt), der deutschen und russischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gef. Offerten unter A. C. hauptpostlagernd Mainz.

Angehender Bademeister, der gut massiert (24 Jahre), sucht Stellung. Offerten unter B. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger herrschaftl. Diener sucht per sofort Stellung. Selbstig. modisch auch etwas im Krankeidienst bewand. Gef. Offerten unt. B. 22 hauptpostlagernd.

Zweiter herrschaftlicher Kutscher, 20 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Empfehlung, sucht Stell. per 1. oder 1. Dezember. Näheres zu erfahren Sonnenbergstraße 44.

Jünger solider Mann f. Stell. als Ausläufer, Hausburche od. sonst. Arbeit. R. Tagbl.-Verl. Up

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

J. Pfl., w. flott stenograph. f., für leichte Bureauarbeiten u. zur Bedienung der Schreibmaschine gef. Anwerb. mit Gehaltsanpr. c. unter R. 224 an Tagbl.-Verlag.

G. Tailenarbeiterin sofort gesucht Emmerstraße 10, Stb. 1.

Suche Französischen und Engländerinnen zu Kindern nach hier und Ausland, ferner Kinderfräulein u. Kinder-Pflegefrauen nach hier, außerhalb u. Ausland, best. Stubeamädchen nach hier, Paris und nach dem Süden, Jungfern mit auf Reisen, eine perfekte Kasseköchin f. Hotel allerersten Ranges nach Cannes im Süden, Fräulein zur Stütze, erste und zweite Gausmädchen, Hotel u. Restaurations-Mädchen nach außerhalb, Weißschimmen, aber 25. Mädchen, Zimmermädchen, Kochschraulein, Wäff.-Fräulein, Servier.-Fräulein, Küchenmädchen u. f. w.

Internationales Stellenvermittlungsbureau Wallrabenstein.

Bureau allerersten Ranges für Herrschafts-Häuser und Hotels. Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

On demande (No. 278 W.) F 45

Demoiselle française pour surveiller les travaux de menage. Ecrite W. 17 D. Frenz, Wiesbaden.

Selbständige Verkäuferin der Manufaktur- und Ausstattungs-Branche findet sofort dauernde Stellung. A. Stamm, Burgstraße 7.

Tücht. durchaus branchekundige Verkäuferin sucht zur Ausbille W. Stiller, Häfner-gasse 16, Krithall- u. Vorzeilbandlung.

Ein in allen häuslichen Arb. erfahr., braves, in Villa nach Kreisstadt Wessheim, Hessen, von kinderl. Ehep. für sofort gesucht. Sich vorzustellen Hotel „Rustischer Hof“, zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags a. briefl.

Gesucht ein freundl. fräul. Mädchen zu einer Dame gegen guten Lohn. Zu melden Frankfurterstraße 6. 7788

Abteilungs-Herrsch. in Berlin sucht tüchtiges, besseres Dienstmädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn in ruhigen, feinen Haushalt für 1. Dez. oder 1. Januar, auch sofort. Offerten mit Photogr. und Zeugnisschriften u. A. 500 an den Tagbl.-Verlag. 2881

Männliche Personen.

Grossen Verdienst ohne Risiko erzielen Wiederverkäufer u. Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emalle, u. echter eingebraunter Emalle-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstl. rische Ausführung garantiert. W. A. Berrick u. G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 82, Katalog gratis und franko.

Diener für 1. Herrschaftshaus, sowie Diener für seine Pension, junge flotte Hausdiener, Aube (60-80 Mt.) sucht für sofort

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Einemädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn in ruhigen, feinen Haushalt für 1. Dez. oder 1. Januar, auch sofort. Offerten mit Photogr. und Zeugnisschriften u. A. 500 an den Tagbl.-Verlag. 2881

Männliche Personen.

Grossen Verdienst ohne Risiko erzielen Wiederverkäufer u. Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emalle, u. echter eingebraunter Emalle-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstl. rische Ausführung garantiert. W. A. Berrick u. G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 82, Katalog gratis und franko.

Diener für 1. Herrschaftshaus, sowie Diener für seine Pension, junge flotte Hausdiener, Aube (60-80 Mt.) sucht für sofort

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Au pair.

Gesucht zu einzelner Dame Fräulein, welches selbständig kochen und nähen kann. Familiäre Stellung. Offerten unter O. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solides, braves Alleinmädchen, welches gut kochen kann, wird bei gutem Lohn gesucht. Vorst. Rauenbalerstr. 14, 1 r. von 4-7 Uhr.

Ein in allen häuslichen Arb. erfahr., braves, in Villa nach Kreisstadt Wessheim, Hessen, von kinderl. Ehep. für sofort gesucht. Sich vorzustellen Hotel „Rustischer Hof“, zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags a. briefl.

Gesucht ein freundl. fräul. Mädchen zu einer Dame gegen guten Lohn. Zu melden Frankfurterstraße 6. 7788

Abteilungs-Herrsch. in Berlin sucht tüchtiges, besseres Dienstmädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn in ruhigen, feinen Haushalt für 1. Dez. oder 1. Januar, auch sofort. Offerten mit Photogr. und Zeugnisschriften u. A. 500 an den Tagbl.-Verlag. 2881

Männliche Personen.

Grossen Verdienst ohne Risiko erzielen Wiederverkäufer u. Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emalle, u. echter eingebraunter Emalle-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstl. rische Ausführung garantiert. W. A. Berrick u. G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 82, Katalog gratis und franko.

Diener für 1. Herrschaftshaus, sowie Diener für seine Pension, junge flotte Hausdiener, Aube (60-80 Mt.) sucht für sofort

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Einemädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn in ruhigen, feinen Haushalt für 1. Dez. oder 1. Januar, auch sofort. Offerten mit Photogr. und Zeugnisschriften u. A. 500 an den Tagbl.-Verlag. 2881

Männliche Personen.

Grossen Verdienst ohne Risiko erzielen Wiederverkäufer u. Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emalle, u. echter eingebraunter Emalle-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstl. rische Ausführung garantiert. W. A. Berrick u. G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 82, Katalog gratis und franko.

Diener für 1. Herrschaftshaus, sowie Diener für seine Pension, junge flotte Hausdiener, Aube (60-80 Mt.) sucht für sofort

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Große deutsche Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft mit unangefangenen, namentlich in guten Kreisen bestehendem Geschäft sucht unter sehr vorteilhaft. Beding. einen

Hauptagenten für Wiesbaden.

Nur solche kautionsfähige Herren wollen sich melden, welche zu den guten Kreisen der Bürgerchaft hinhin haben und sich der angemessenen Ausbreitung des Geschäftes mit Ernst und Interesse widmen können. Offerten unter F. P. N. 397 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 132

Durchaus tüchtiger Massieur

per sof. gesucht für H. vornehm. elektr. Lichtbadanstalt. Anfängliches monatl. Fixum 30 Mt. u. die Trinkgelder; später mehr. Gelegenheit z. Ausbildung in einschlägiger Behandlung. Gef. Offert. u. C. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann wird als Bademeister und Massieur ausgebildet Friedrichstr. 46, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Als Stenotypistin sucht gebildete Dame, welche bereits mit bestem Erfolge Vertrauensstellungen bekleidet hat, angenehme Stellung. Offerten unter F. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Einemädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn in ruhigen, feinen Haushalt für 1. Dez. oder 1. Januar, auch sofort. Offerten mit Photogr. und Zeugnisschriften u. A. 500 an den Tagbl.-Verlag. 2881

Männliche Personen.

Grossen Verdienst ohne Risiko erzielen Wiederverkäufer u. Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emalle, u. echter eingebraunter Emalle-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstl. rische Ausführung garantiert. W. A. Berrick u. G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 82, Katalog gratis und franko.

Diener für 1. Herrschaftshaus, sowie Diener für seine Pension, junge flotte Hausdiener, Aube (60-80 Mt.) sucht für sofort

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Einemädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn in ruhigen, feinen Haushalt für 1. Dez. oder 1. Januar, auch sofort. Offerten mit Photogr. und Zeugnisschriften u. A. 500 an den Tagbl.-Verlag. 2881

Männliche Personen.

Grossen Verdienst ohne Risiko erzielen Wiederverkäufer u. Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emalle, u. echter eingebraunter Emalle-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstl. rische Ausführung garantiert. W. A. Berrick u. G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 82, Katalog gratis und franko.

Empfehle für In- u. Ausland!

Gausdame, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftsfräulein, Haushälterinnen für Hotels und Privathäuser, Fräulein zur Stütze, Wäschebesorgerinnen, perfekte Jungfern, zehn perl. Herrschaftsköchinnen, abrette Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, tüchtige Köchinnen für Hotels, Pensionen und Restaurants, Kaffee- und Weißschimmen, Büttel u. f. w. Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Telefon 2555.

Fräulein,

23 Jahre alt, sucht unter Familienan-schluss in besserer Familie das Kochen ohne gegenständige Vergütung zu erlernen. Dieselbe ist durchaus perfekte Köchin u. geneigt, die in dieser Hinsicht vorkommenden Arbeiten mit zu übernehmen. Angebote u. A. 2. 12 Remich postlagernd.

Medizinisch geprüfte Kranken- und Wundpflegerin

m. sehr guten Zeugn. u. Empfehl., sucht Stellung f. sofort o. 1. Dez. Näheres Goethestraße 12, 3. Et.

Männliche Personen.

Kaufmann,

22 Jahre alt, in der Kolonial-, Mat.- u. Farbwarenbranche durchaus erfahren, sowie bereits 10 Jahre eine Defillier-, Fabrikfabrik mit Wein u. Higarrengech. handlung mit nachweisbar sehr gutem Erfolge allein betrieben, sucht Umstände halber dauerndes Engagement. Gef. Off. erbeten unter H. 17 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7699

Vermietungen

3 Zimmer.
Westendstr. 3 (sch. 3-Zim.-Wohn.
s. v. R. d. Architekt
Meurer, Luisenstraße 31, 1. 3476

8 Zimmer und mehr.
Hochpart. Villa, 8 eleg. Räume
Nr. 2400 od. 6 R. Nr. 2000,
p. 1. J. 07 od. sp. zu verm. Anfr. u.
G. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Webergasse 26
Laden mit modern umgeb. Schaufenster
zu verm. Näheres bei 1. St. 3482

Erdene Lagerhallen
an der Mainzerstraße, vis-a-vis d. Haupt-
bahnhof, zu vermieten. Näheres Brühl
& Weinberg, Herderstr. 10. 3480

Die von der Firma
M. Schneider
in meinem Hause
**Ede Kirchgasse und
Friedrichstraße 39 a**
innehabenden

Läden

sind per 1. April 1908 ander-
weitig zu vermieten. Näheres bei
A. Müller, Kaiser Friedr.-
Ring 59, 1. 3226

Seerobenstraße 16
großer Laden mit Wohnung sofort zu
verm. R. Hilowstr. 1, Dambach. 3697

Bureau-Räume,
nahe Zentral-Bahnhof, zu verm.
Näh. Adolfsallee 45, Dambach. 7746

Villen und Häuser.

Sehr schöne massiv gebaute Villa
durchaus herrschaftl. Charakter,
in gesunder Lage der Stadt, mit
großen komfortablen Räumen,
(10 Zimmer mit reichl. Zubeh.)
u. herrlichem Garten, ist umstände-
halber sofort zu vermieten oder
zu verkaufen. Offerten unter
B. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

**Herderstraße 2, P., Wohn-
und Schlafz., gut
möbl., v. eing. Dame.**

Mietgesuche

Älteres Ehepaar
sucht zwei möbl. Zimmer, längerer
Aufenthalt. Höhenlage, Südseite, wie
Beethoven-, Alwinenstr., Schöne
Ansicht, Adolfsallee, Kapellenstr.
bevorzugt. Offerten unter G. 218 an
den Tagbl.-Verlag.

**18. Raum. f. ungen. freundl.
möbl. Zimmer** Nähe Westendviertel.
Off. u. B. 225 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Villa Grandpair,
15 u. 17 Esmerstr. Telefon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Unangenehmes Heim
mit vorzügl. Pension für Herren
und Damen in gebildeter Familie.
On parle français. — Se habla español.
Luisenstraße 14, 2.

Pension Sella,
Familien-Heim I. Ranges,
Rheinstraße 26, 1.
Eleg. Zim., jed. Komfort, vorzügl. Küche,
jede Diät. — Näheres Preisf.
Beteil. a. Priv.-Mitteagsmahl, 1—3 Uhr

Gemütliches Heim.
Schönl. möbl. Zim. mit u. o. Penf.
Lingesogen von Rheinbafnstr. 2 in
neu zurechtgemachte Wohn. Rhein-
bafnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause.

Mietverträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kapitalien-Angebote.

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben
uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur
direkte Offertbriefe, nicht aber solche von
Bermittlern befordern. Der Verlag.

Geld-Angebote!
Ich bin von vielen Banken, Kredit-
instituten usw. beauftragt Geld-
suchenden mitzuteilen, daß Darlehen
in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent
bei ratenweiser Rückzahlung zu ver-
geben sind. Wer daher Geld braucht,
schreibe zuerst an R. Schünemann,
Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verl.
keine Auslandsf. (E. R. 9628) F 163

100,000 M. Ründelgeld
sofort oder per 1. Jan. 07 (50 pEt.
der feldger. Taxe) auszuliefern. Off.
unter R. 220 an den Tagbl.-Verlag.

65,000 M.
auf gute 2. Hypothek, auch geteilt,
auszuliefern. Gefuche, welche 75 %
der Taxe mögl. nicht übersteigen, erb.
nach Rheinstraße 43, 1 r.

18—20,000 M.
als 2. Hypothek auf Wiesbadener Ob-
jekt auszuliefern. Anfr. von Selbst-
nehmern erb. u. R. 225 a. d. Tagbl.-V.

Kapitalien-Gesuche.

35,000 Mark
gesucht an 1. Stelle auf ein neues
Wohnhaus bei Wiesbaden. Off. von
Selbstdarl. unter A. 497 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf 1. Hyp. 23—25,000 M.
für gleich oder 1. Januar gesucht.
Off. u. E. 226 an d. Tagbl.-Verlag.

20—24,000 M.
per Januar oder April suche auf ein
Haus mit fast 2 Morgen Garten an
2. Stelle auf 5 %, zur 1. Stelle heb.
60,000 M., Taxe 120,000 M. Näh.
Rheinstraße 43, 1 r.

Suche 16—18,000 M.
auf neuerb. rentabl. Haus in Schier-
stein (an der elektr. Bahn gel.) an
2. Stelle, Taxe 59,000 M., 1. Hypoth.
28,000 M. Näh. Rheinstraße 43.

15,000 M.
als 2. Hypothek auf Haus mit
Restaurant in Viebrich gesucht. Taxe
82,000 M., 1. Hypothek 50,000 M.
Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

14—15,000 M. an 2. Stelle
auf Geschäftshaus gesucht. Offert.
unt. R. 225 an den Tagbl.-Verl. erb.

Gesucht per sofort
3000 M. von äußerst sicherem Ge-
schäftsmann, auf 2 Jahre, gegen
jährliche Rinsvergütung von 10 Proz.
Off. u. R. 22 an den Tagbl.-Verlag.

600 Mark sofort
gegen Sicherheit und hohe Rinsen
von Selbstgeber gesucht. Offerten
unt. E. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Immobilien-Verkäufe.

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben
uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur
direkte Offertbriefe, nicht aber solche von
Bermittlern befordern. Der Verlag.

Neue 2x5-Zimmer-Villa,
mit Stall, Ende Sonnenbergerstraße,
f. nur 35,000 M. veräußert, Feldger.
Taxe 50,000 M. Gute Hyp. Restf.
od. preisw. Baupl. wird in Zahl. gen.
Off. nur von mittl. ernstl. Pers. erb.
unt. B. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf oder Tausch.
Zwei Villen in guter Lage zu ver-
kaufen od. gegen andere Objekte zu
vertauschen. Schriftl. Offerten sind
an G. Komp. Agent, Adolfsstraße 8,
zu richten.

Edelhaus in der Langgasse,
mit gr. Geschäftslokal, ist f. 280,000
Mark bei 40,000 M. Anzahl. zu
verkaufen. Die Ueberr. des Ladens
f. 1907 erfolgt. Der beauftr. Senjal
P. A. Derman, Rheinstraße 43.

Gut rent. großes Geschäftshaus
im Westend, zu jedem Geschäft pass.
umständehalber sofort zu verkaufen.
Geft. Offerten unter J. 218 an den
Tagbl.-Verlag.

Herrsch. Haus,
Rheinstraße 76, Allee, mit groß.
Garten, 41 Ruten, zu verl. Näheres
beim Eigentümer daselbst.

3-4-Zimmer-Haus zu verkaufen,
auch wird Ader oder guter Restfaut
in Zahlung genommen. Offerten
unter E. R. 5 hauptpostlagernd.

4-5-Zimmerhaus,
welches 6 Proz. rentiert, zu verkauf.
Off. R. 3. 6 hauptpostlagernd.

Edelhaus,
in herrschaftlicher Lage (Südwest-
viertel), ist besonderer Verhältnisse
halber sehr billig bei geringer An-
zahlung, aus erster Hand zu verlauf.
Off. unt. E. 216 an d. Tagbl.-Verl.

Edelstein-Haus
mit Torfahrt, Westseite u. Hofr.,
Südviertel, gut rent., preiswert zu
verkaufen. Offerten unter H. 224 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einhaus,
6 1/2 Proz. rent., Südviertel, zu verl.
Off. u. E. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!
Hotel garni in Bad Nauheim ist
einschl. Inventar mit 35,000 M.
Anzahl. unt. günstigen Beding. zu
verl. P. A. Derman, Rheinstraße 43.

Kaufhaus,
Haus, nahe dem Bahnhof, gute Lage,
z. Errichten e. Weinhandl. geeignet.
sowie Grundst. 62 R., zu verkaufen
oder gegen hies. Haus zu tauschen
Geld kann herausgezahlt werden.
Off. u. B. 216 an d. Tagbl.-Verlag.

Bauplätze zu verkaufen.
Straßenfronten vorgelegt. Auf Wunsch
wird Bauplatz gegeben. Offerten
unt. E. R. 1 hauptpostlagernd.

Gasthaus in Stadt Rheinhess.
(Strecke Mainz-Bingen) ist einschl.
Inventar f. d. billigen Preis von
55,000 bei 10,000 M. Anzahl. zu o.
P. A. Derman, Rheinstraße 43.

Bauplatz,
nahe beim neuen Zentralbahnhof,
welcher sich zur Errichtung eines
vornehmen Familienpension oder
Hotel eignet, ist umständehalber für
den billigen Preis von 1300 M. der
Mite zu verkaufen. Off. u. Selbstl.
unt. B. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück von 124 Ruten,
im Baurrain oberh. der Dieren-
mühle gelegen, zu verkaufen. Geft.
Off. u. B. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Kolossal. Säulenbauwerk,
über 100 Morg. groß, Raff. bestes
Material, für Großbetr. geeignet, f.
40,000 M. zu verkaufen. Zmand,
Taunusstraße 12.

Immobilien-Kaufgesuche.

Ohne Agent zu kaufen gesucht
gut rentierendes oder noch rentabel
zu machendes Haus, auch innerer
Stadtteil, mögl. bald od. sof. Gebe,
wenn verl. hohe Anzahlung u. sof.
Bescheid. Offerten unter R. 218 an
den Tagbl.-Verlag.

Neues rentables Rentenhaus
mit gr. 3., od. gr. 3. u. 4.3. R. zu
kaufen gesucht. Off. mit Angabe der
Mietseinnahme, Befestigung und des
Preises u. R. 215 an d. Tagbl.-Verlag.

Bauplatz in Viebrich,
beste Lage, gegen Villenbauplatz,
möglichst Viebricher-Gaußes, zu
tauschen gesucht. Angebote unter
E. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben
uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur
direkte Offertbriefe, nicht aber solche von
Bermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

**Restkaufschillinge und
Hypotheken,**
welche häufig gemacht werden
sollen, placiert rasch 7669
Senjal Meyer Sulzberger,
Weinstraße 6, Tel. 524.

Die Gothaer

Lebens-Versicherungs-Bank
hat 1. Hyp.-Gelder auf Wiesbadener u.
Viebricher Häuser zu mäß. Rins u.
geringer Prop. pr. Juli 1907 u. später
zu vergeben.

Herm. Mühl, Rheinstraße 60 a.

Schlesische Boden-Kredit
gibt noch Hypotheken-Kap. zu ge-
mäßigen Bedingungen durch ihren
Vertreter D. Aberle senior,
Walluferstraße 2.

Vangelder verleiht. Off.
u. B. 221
an den Tagbl.-Verlag.

200—250,000 M.,
auch geteilt, auf prima 1. Hypotheken
per 1. Jan. auszul. Elise Henninger,
Mörigstraße 51, P. Telefon 1953.

M. 40,000
auf 1. oder 2. Hypothek auszuliefern.
Angebote unter M. 222 an den
Tagbl.-Verlag.

**20,000 M. zu 5 % gegen zweite
Hypothek sofort auszuliefern.**
Anfr. unter L. 17 Tagbl.-Haupt-
agentur, Wilhelmstr. 6. 7744

15,000 M. auf gute 2. Hyp.
p. 1. Jan. auszul.
Offert. u. M. 223 an d. Tagbl.-Verl.
12—15,000 M. auf gute zweite
Hypothek auszuliefern. Off. unter
M. A. 45 hauptlag. Berliner Hof.

Hypothekenkapital.

Es sind durch uns zu vergeben:
Zur ersten Stelle:
40,000 M. Ründelg. zu 4 1/2 Proz.,
per sofort, ferner einen größeren
Posten zu 4 1/2 Proz. p. 1. Jan. 1907.

Zur zweiten Stelle:
9000 M. per 1. Januar 1907, 14. bis
16,000 M. per 1. Januar 07, 17.
bis 20,000 M. per sofort, 18,000 M.
per 1. April 07, 20,000 M. per sof.
25—50,000 M. per 1. Januar 07,
40—60,000 M. per 1. Januar 07,
80,000 M. per sofort. Rinsfuß nach
Vereinbarung. Darlehensnehmer er-
halten unter Vorlage der Papiere
nähere Auskunft durch die Geschäfts-
stelle des Haus- und Grundbesitzer-
Vereins, Luisenstraße 19. F 397

Zweite Hypothek:
M. 10,000, 15,000, 20,000 für
Wiesbaden abzugeben.
Aberle sen., Walluferstr. 2.

Kapitalien-Gesuche.

Auf 1. Hypoth. ges.
werden 120,000 M. für gleich oder
1. Januar 1907. Erstklassiges Ge-
schäftshaus hier. Offerten erbeten
unter M. 229 an den Tagbl.-Verl.

Prima 1. Hypothek.
45,000 M. werden per 1. Januar
1907 auf Haus in allererster Lage
Wiesbadens zu leihen gesucht. Off.
erb. u. L. 220 an den Tagbl.-Verl.

20,000 M.
auf erste Stelle, 60 % der Taxe, 4 1/2 %,
auf Villa nahe den Anlagen von
punktl. Rinszahlung sofort gesucht.
Geft. Off. u. B. 226 a. d. Tagbl.-Verl.

15—18,000 M.
auf prima 2. Hypothek u. b. Wiesb. zu
5 1/2—6 % Rinsfuß gesucht. Elise
Henninger, Mörigstr. 51, P. Tel. 1953.

14—15,000 M.
auf prima 2. Hypothek gesucht. Elise
Henninger, Mörigstr. 51, P.

10,000 M. sehr gute 2. Hyp.
p. 1. Jan. gesucht.
Off. unter N. 215 an den Tagbl.-Verl.

7—8000 M.

auf 1. Hypothek, halbe Taxe, zu 6 % gef.
Off. u. P. 212 an den Tagbl.-Verl.

Kapital-Anlagen.
Gr. M. 1200 erste Stelle,
auf Land, dopp. Sicherheit,
zu 5 %, M. 16,000 erste
Stelle auf hies. Obj., noch
1 Jahr fest, zu 5 %, M. 30. bis
35,000 erste Stelle, doppelte
Sicherheit, zu 5 %, M. 12. bis
15,000 vorzügl. 2. Stelle auf
hies. Haus zu 5 %. Alacem.
kostenfrei. Otto A. Engel,
Adolfsstr. 3. 7751

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Die Villa

Möringstraße 13

mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm
groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu
verkaufen. Nachfragen im Hause selbst,
sowie bei dem Vertreter der Erben,
Justizrat Dr. Alberti, Adolfs-
straße 24. F 245

Villen-Verkauf!

Meine an der Schügen-, Amel-
berge- u. Balkmühlstraße neu er-
bauten 10 Villen mit allen neu-
zeitlichen, bequemen Einrichtungen,
in verschiedenen Größen u. Preis-
lagen von 50—100,000 M., sind
zu verkaufen event. zu vermieten.
Gehäude, freie Lage, teils mit
herrlicher Aussicht, in Waldbes-
tand, mit elektrischer Bahnver-
bindung u. Befestigung jederzeit
gerne gestattet. Nähere Details
durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schügenstraße 1.

Nur M. 46,000. — sofort H.
Villa, 9 Zim. u. Zubeh., Koch-
brunnenanlage, schöner Garten.
O. A. Engel, Adolfsstr. 3, 7661

Villa,

24 gr. Räume, Küche, Bäder u., großer
Garten, in gesund. Lage, für Pensionat
geeignet, u. ful. Beding. zu verl.
Anfr. u. M. 212 an den Tagbl.-Verl.

Schöne Villa

in Wiesbaden,

in hübscher Lage, ist billig
zu verkaufen. Offerten er-
beten unter H. 220 an den
Tagbl.-Verlag.

Villa Dambach 23 a
für eine od. zwei Familien zu verkaufen.
R. b. Architekt Meurer Dambach 23.

**1 Villa, schöne Lage, m. 2 Wohn-
z. v. 4 Zim. u. Zubeh., u.
1 Wohn. v. 2 Z. u. Zub. schön angeleg.
Garten, Terrain 33 Rth., auch
z. Weinbau, geat. Weinberg.
für 53,000 M. f. verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Gellmündstr. 53.**

Pensions-Villa

in direkt. Nähe des Kochbrunnens,
22 kompl. eing. Zimmer, Möbel, Silber,
Leinwand fast neu, das ganze Jahr voll
besetzt, zu verkaufen. Auskunft erteilt
W. Knapke, Luthenstr. 20.

Verkauf oder Tausch.

Villa mit Stallung verlaufe od.
tauche auf Gut, Haus od. sonstige
Verie. Off. von Selbstreflektanten
erbitte u. P. 215 a. Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus

mit großen Läden in Hauptlage
Wiesbadens ist zu verkaufen. An-
zahlung nach Vereinbarung. Off.
u. N. 220 an den Tagbl.-Verl. erb.

**1 Landhaus m. 2 Wohn-
z. v. je 2 Zim.
u. Zub., groß. Garten, mit 12. 40
Sohnst., viel Zwergobst., Grdb.
u. f. w., Terrain 83 Rth. f. Gärtner,
auch als Lagerpl. f. groß. Geschäft
passend, f. 38,000 M. z. verl. d.
J. & C. Firmenich, Gellmündstr. 53.**
Haus, 6 % rentierend, mit gutge-
bautem Koblengestalt, in anderer
Umgebung halber unter günst. Beding.
zu verl. Off. u. M. 219 a. Tagbl.-Verl.

Die zum Nachlaß der

Baronin Direckinek

von Holmsfeld gehörige

Villa

Parkstraße 40

mit Garten, an den An-
anlagen, 8 Zimmer,
5 Mansardenzimmer u. reich-
liche Nebenräume, Zentral-
heizung, elektr. Licht-
anlage, ist durch unter-
zeichneten Testamentvollstrecker
zu verkaufen.

Besichtigung nach vorheriger
Anmeldung daselbst F 241

Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43.

Hausverkauf.

Rinshaus, 6 % rent., bei 10,000 M.
Anz. zu verl. Offerten unter G. 215
an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Werkstat,

Toreinfahrt und Seitenbau in
berf. Off. u. S. 225 Tagbl.-Verlag.

Haus, vord. Adelheidstr.,
m. Seitenbau, Torfahrt, gr. Keller, zu
verf. Offerten unter F. 225 an den
Tagbl.-Verlag.

**Gelegenheitskauf. Spekulations-
Objekt vis-a-vis d. neuen Hauptbahnhof,**
sowie in dessen unmittelb. Nähe, sollen
sehr günstig gelegene Bauplätze u. 2 sch.
dauer Familienverhältnisse halber unter
sehr günst. Bedingungen verkauft werden.
Ernstl. Restant. erhalten Aust. Elise
Henninger, Mörigstr. 51, P. Tel. 1953.

Weinhandlung,
altrenommiert, mit Haus, in nächster
Näh. Wiesbadens, ist Familienverhält-
nisse halber sofort unt. sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Elise Henninger, Mörigstr. 51.
Fortsetzung Seite 25.

Immobilien

Fortsetzung von Seite 24.

Herzl. Besitz u.

Wiesbaden, 500 m hoch, Wald, Restaur., 4 Forellenteiche, 10 Hektar, Park, Wiesbaden, f. nur 65,000 M. feil. In Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 79

Gelegenheitskauf.

Mühle mit ca. 11,000 Du.-Met. Acker, Wiesen, im Betriebe sehr rentabel, mit Wohnhaus, Ställen, Hallen, Schneidwerk, Scheunen und Schuppen, mit allem Inventar, unweit Wiesb., für jeden Fabrikationszweig geeignet, 8 Minuten vom Bahnhof, ist sofort sehr billig zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Hotel-Restaurant in Wingen sofort billig zu verk. oder zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag.

Gut mit Posthalterei

feil. 16 Hektar, 19 St. R.-Vieh, 30 Morgen Land, sehr billig. R. v. Is. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24. F 79

Ausflugsort.

Haus mit Wirtsh., Delonomiegeb., 20 Morgen Land, mehrere St. Rindv. u. Schwe., Brennweinbrennerei, gr. Vieh-, auch f. Bierbrauerei geeignet, w. Sterb. f. v. b. P. Gombert, Friedberg a. M.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kaufe Villa od. Haus od. Terrain, wenn schuldenfrei, u. meine vorz. Hypothek de Mt. 100,000 zu 5 %, noch 5 Jahre fest, in Zahl. gen. wird. Anträge bitte an mein. Beauftr., Herrn Otto Engel, Adolfsstr. 3, zu richten. 7762

Hochkomfortable kleine Villa, Aurlage, sofort gegen Barzahlung ohne Agent gesucht. Offerten u. L. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Haus

im Zentrum zum Abbruch zu kaufen gesucht.
H. Aberle sen., Walluferstr. 2.

Für 2 H. Villen

Bauplätze

an fertig. Straße, hier od. schöne Boroanlage, za. Mt. 5000 bis Mt. 10,000 und za. Mt. 15,000 bis Mt. 20,000, geg. Kassa sofort gesucht. Offerten mit Größe und Frontangabe unt. L. 223 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Reklame Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herbeiführen einzelner Sorten im Text durch seine Schrift ist unstatthaft.

Kolonialwaren-Geschäft, in best. Lage, mit schöner Einrichtung, billigst zu verkaufen. Offert. unter L. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Entschendes H. Milchgeschäft, 50 Hektar, b. zu verkaufen. Off. unter L. 100 postlagernd Bismarckring.

Kleine Kucherei, verschied. Bagen, Piesche u. Geschirre sofort billig zu verkaufen. Kucherei Baisch, Diermannstr. 1.

Zwei prima Reitpferde, 6/8 u. 7-jährig, unlaubbaher zu verkaufen. Des. eine auch adallos einget. Reut. Reiter, Alwinenstr. 8.

In Rumbach bei August Dens ist ein schwerer Schimmel (Wallach) wegen Aufgabe der Landwirtschaft bill. zu verkaufen.

Junger schottischer Schäferhund, stubenrein, bill. zu verk. Neuberg 7.

Rehpincher, reinrassig, bill. zu verk. Schulgasse 7, 21.

Schöner reinrassiger Gollie zu verkaufen bei Hansen, Nischstr. 15, 1. 12-3 Uhr.

Schön. H. wach. Stündchen zu verkaufen Seerobenstraße 6, 1. l.

Dadel, Müde, 6 Monate alt, sehr wachsam u. anhänglich, ist billig zu verkaufen Hochstraße 6, bei Frau Rabler.

Ein rasserener Dadel bill. zu verk. Blatterstraße 36, 1. St.

Ein Stamm Auerhühner zu verkaufen Weichstraße 24, Part.

Kanarienvogel! Aus meiner Spezialzucht echter Stamm Seifert, prämiert mit maß. g. u. Hb. Med. u. vielen Ehrenpr. gebe ich 80 Hähne, 1. u. 2. u. 3. Preisvogel und 70 Weibchen zu bill. Preis. ab. Probezeit 8 Tage, bei Bedarf nach auswärts 8 Tage, und Umtausch gestattet. Phil. Seifert, Webergasse 54, Postfach 11. NB. Eing. Gar. für Selbstzucht. Kuch. m. Kam. u. R.

Kanarienvogel (rein. St. Seifert), mit 1. Preis prämiert, w. A. der Nacht nicht flücht. billig zu verkaufen. Georg Richter, Bismarckring 5, 3 rechts.

Kanarienvogel - Hähne, Stamm Seifert, verk. die Nachzucht von meinen mit 1. Preisen prämierten Hähnen u. Weibchen zu billigen Preisen. Friedrichstr. 14, 2. u. 3. Rang.

Kan. u. g. H. (St. Seifert) billig Oranienstraße 48, Hb. 2 r.

Kanarienvogel und Weibchen bill. zu verk. Göttenstraße 4, 3 l.

Düffeln, Stöckel, Bockfink, Zammfink, Reiz, Rott, Schwarzf., a. g. S., bill. Bismarckstraße 22, 6. l.

Repetition-Uhr, 14 Karat, m. Chronogr., drei Edel Gold, hoch. Herren-Taschenuhr, sow. persich. Brillantstein sind bill. zu vk. Hochstraße 6, P. Ang. v. 9-12. vorm.

Velze! Ein weicher Kuch mit Schokolade u. Kaffee 40 Mt., echte Sealmuffe mit Kirschen. 20 Mt., echte Chinchilla-Muffe 45 Mt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Der Winter-Typen bill. zu verk. Drudenstr. 7, 6. 3. bei Zimmermann.

Nach neuer Heberzieher b. zu vk. Philippsbergstr. 17/19, 1 r.

Winterüberzieher 5 Mt., u. schv. Ang. bill. Frankenstr. 8, 3 l.

Guterhaltener Heberzieher f. H. Riga zu vk. Webergasse 56, Reiz.

Gehr. O. Palerol, schmale Ang., billig zu verkaufen Kerkstr. 34, 2 l.

2 Heberzieher, 1 Savelod, 1 neuer W. Angus, 1 Gehrod, feid. Ant., für mittlere Ang., billig zu verkaufen. Angulphus Sonntagvorm. bis 11 Uhr Weichstraße 2, 1 l.

Nach Angus, Gehrod, gr. Ang., v. f. O., f. bill. zu verk. Drehe im Tagbl.-Verlag.

Eleg. schv. Winter-Heberzieher, mit echt. Pers.-Strag., billig zu verk. Angulph. v. 10-4 Winterüberzieher 2, 1 l.

Nach sehr guter Winter-Heberzieher für 8 Mt. zu verkaufen Hermannstraße 28, Hb. 2 rechts.

Für Kucherei. Ein warmer gett. Heberzieher bill. abg., forp. Pers. Weichstr. 48, 3. l.

Herren-Gummirod

bill. zu verk. Nohstraße 25, 2.

Gut erhaltenes, wenig getragenes Blüsch-Jackett bill. zu verk. Andritze 6, P. r. 7729

Tafel-Kleid, neues eleg. schv. u. feid. Bluse bill. zu verkaufen Webergasse 25.

Sehr gute Radentf., Mantel, billig zu verk. Nohstraße 30, 3.

Gehr. Winterjad. u. and. Kleider, gut erh., zu verk. Händler ausgef. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein Teppich, 14 Amtr., für 15 Mt., Heberzieher 10 Mt., zu verkaufen Bismarckstraße 6, Dadel. Müller.

Ein Lichtbild-Apparat, nicht Phonograph umständlicher f. den Preis von 120 Mt. zu verkaufen Hellmündstraße 13, 3 St.

Steingraber Konzertpianino, wenig gespielt, billig abzugeben bei Adolf Stöpler, Adolfsstraße 7.

Pianos und Harmoniums in allen Preislagen, langj. Garantie, Teilzahl., Barzahl., höchst. Rabatt, pr. Fabrikate. Gebr. Piano 250 Mt. König, Bismarckring 16, Hochpart.

Pianino, feines Instr., prachtl. Ton, sof. sehr bill. zu verk. Kapellenstr. 12, 3. r.

Sehr gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. Feiler Preis 270 Mt. Näh. Tagbl.-Verlag.

Pianino, neu, best. Fabr., umständlicher zu 420 Mt. zu verk. Ant. unter R. 20 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Pianino, nur kurze Zeit geb., weg. Bezug sof. f. bill. abg. Nautenhalerstr. 5, P.

Pianino, sehr schön, grob. Ton, sof. sehr bill. zu verk. Elbstr. 6, 1 rechts.

Sehr sch. Meister-Pianino zu v. D. Heinemann, Müllerstr. 9, Part.

Für Amateur-Photographen! Einige vorz. neue photogr. Musterapparate für 9x12 u. 13x18 Platten oder Films werden billigst verkauft; auch wird das. unentgeltl. Unterr. in Photographie erteilt. Waterloostr. 1, Part., Ede Bietenring.

Speise- u. Schlaf-, Kleider-, Spiegel-, Bucher- u. Küchenschänke, Sekretäre, Vertilo, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Nähmaschine, Tischstuhl, Wasch- u. Kasse m. R. Gash., Pianino u. Kaffeeapp. bill. Hermannstr. 12, 1.

Gut erh. Möbel und Betten spottbillig Nautenhalerstraße 6, P.

Spottbillig zu verkaufen: 2 pol. Bettst., h. Haupt. Patentstuhl, 31. Hohlbaum, 100 Mt., Diban 38, Vertilo 32, Küchensch. 15 u. 30, pol. Kom. 26, Bett 40 u. 50, Bettst. 8 u. 18, Dadd. 12, Matr. 15, Sprung. 20, Küchent. 7, 1- u. 2. St. Al. 1 u. 25, usw. Weichstr. 39 u. Frankenstr. 19.

Eine eiserne Kinder-Bettstelle mit Matratze u. Kell. billig abzugeben Weichstraße 48, Part. links.

Salon-Garnitur, gestickt, rot Luch, u. Chaiselongue (Pouffe), f. neu, w. Nautenangel bill. zu verk. Gneisenaustr. 27, 3. r.

Chaiselongue, neu, 18 Mt., mit schön. Dede 24 Mt., Tischendit. 40 Mt., mit zwei Sesseln 85 Mt., zu verkaufen Nautenhalerstraße 6, P.

Chaiselongue mit 2 Sesseln, gebraucht, sehr bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

1 Taschen-Divan u. 2 Sofas abzugeben Moritzstraße 21, Hb.

Bequemer Sessel zu verk. Moritzstraße 13, 3. 7714

Schreibstisch, Bücherständer, Sessel, Stühle, Tisch, Spiegel, Bilder, Tepp., Bett, Koffer, a. eins. Waschkom., Nacht., Vertilo, Koffer, Lamp., Küch. u. Kleiderst. Adolfsallee 6, Hb. P.

Büfett, Vertilo, Ausziehtisch, fast neu, bill. Nautenhalerstr. 6, P.

Günstige Gelegenheit! Ein gr. Goldspiegel mit Trümeau u. Raminorplatte 55 Mt., 1 Mahog. Spieltisch 15 Mt., Stühle, gef. 3,50, 1 massiv. Pückerstuhl 28 Mt., Ed. sonjol mit Spiegel 8 Mt., ob. R. Tisch 25, Küchensch. 20 Mt., Gochstr. 5, P.

Waldstisch u. Sofa Tisch zu verkaufen Hermannstraße 30, 3 l.

Erstklassige Nähmaschinen w. Erpican. d. boh. Vadenm. enorm billig Rheinstraße 48, Partierre.

Mehrere Nähmaschinen, wenig gebraucht, gut im Mahen, u. Garantie sehr billig zu verkaufen Seelgasse 16, Kurzwarenladen.

Refrigerier-Kasse,

wenig gebraucht, preiswert zu verk. Off. unt. L. 221 an den Tagbl.-Verl.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentischen, gut gearbeitet, sehr b. Marktstraße 12, Späth.

Zweispänn. Chaiselongue, w. g., b. a. vl. Nautenhalerstr. 8, P. P.

Guter Landauer zu verk. Weichstraße 24, Part.

Eine schwere Heberrolle, 75-80 Hektar, 2 gehr. Milchwagen zu verk. Dohheimerstraße 85.

Gut erhaltener Kinderwagen preisw. zu verk. Herderstr. 13, 3 r.

Gut erh. St. u. Kiege-Kinderw. zu verkaufen Hellmündstr. 26, 2 r.

Herren-Rahrad, Dürkopp, Diana, sehr gut erh., preisw. zu verkauf. Näh. Nautenhalerstraße 22, 3.

Rahrad mit Freilauf billig zu verkaufen Moritzstraße 9, 1 l.

O. Rad mit Freilauf bill. zu verk. Oranienstraße 42.

Ein gr. fast neuer Puppenständer zu verk. Göttenstraße 19, Hb. 2 l.

Drei Nachschlösser, fast neu, billig zu verk. Langgasse 56, Part.

Wurmloch- u. Dauerbrandofen, fast neu, elegant, sowie versch. Möbel bill. zu verk. Schiersteinerstr. 17, 2.

Einige Dauerbrandöfen, sehr gut, fast neu, billig zu verkaufen. Heberstraße 5, Verdict. nachm. 3-5 U.

Dauerbrand-Ofen (Wurmloch) sofort billig zu verkauf. Göttenstraße 21, 2. 9-12 Uhr.

Amerikaner Dauerbrandofen, Kasse-Dachsch., Rumpfw., Kasse mit Stange zu verk. Wittgenstraße 31.

Gebrauchte Ofen billig zu verkaufen. Phil. Vied u. Sohn, Al. Schmalbacherstraße 4.

Zwei eiserne Ofen billig abzugeben Adolfsallee 45, 7745

Ein schöner Zimmer-Ofen billig abg. Weichstraße 48, P. l.

Petroleum-Ofen, für Zimmer od. Bureau passend, für 10 Mt. zu verk. Rheinstraße 60a, 2.

Gasheizk., Kuras, wegen Aufg. d. Artikel billig Weichstraße 6, Part.

Ein Petroleumkühler und versch. Gartenlauben zu verkauf. Näh. Tagbl.-Verlag.

Wabenwanne zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 3, Part., Sattlerei.

Für Bauherren! Zwei gute Eich-Küch. m. Rahmen, 2,17 Mt. l. u. 78 br., mit Rolladen, bill. abg. Weichstr. 48, Part. l.

Schönbau, Tisch, Speiserei-Einrichtung billig abg. Marktstraße 12 bei Späth.

Dedreiter zu verkaufen. Seibstraße 18. Telefon 2345.

70 Rentner Grummet zu verkaufen Adolfsallee 16.

Dung tarrenweise zu haben Adolfsallee 16.

Kaufgesuche

Gebrauchte Pianos, alte Violinen lausl. und tauchl. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Gebrauchte Kinderbettstelle, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Gehr. Vertilo zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Stühle, 12-15 Stück, gut erhalten, zu kaufen gef. Off. L. 224 a. d. Tagbl.-Verl.

Leben-Einrichtung für Kolonialw. zu kaufen gesucht. Off. u. L. 217 an d. Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Schönbau zu L. gef. Karl Krehl, Drechlerei, Al. Schmalbacherstraße 10, Hof rechts.

Wabenwanne für Kuchengebung gesucht Al. Wilhelmstraße 5, 2.

Sinbadwanne gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Champagner, Wein, Cognac, u. Wasserf., Reb. u. Sagenfelle, alt. Eisen, Lumpen, Pap., Metall, Gum., Reutungsabfälle, kommt und holt ab Sch. Stül, Blücherstraße 6.

Petroleumheizer zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Ganz junger Dadel (Männchen) zu kaufen gesucht. Off. unter L. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Acker „Hirtenberg“, 6. Gew., 40 Hektar, zu verpachten. Näh. Kneigasse 3 bei Justiz. Dr. Schner.

Pachtgesuche

Grundstück, 60 Hektar, für Zimmergebl. geeignet, zu pacht. gef. Off. u. L. 217 an den Tagbl.-V.

Unterricht

Junge Ausländerin wünscht Austausch, Deutsch, Franz., mit Deutscher. Frankfurtstr. 16.

Junge Ausländerin wünscht Austausch, Franz., Engl., mit Engländerin. Frankfurtstr. 16.

Gemeiner f. für seine Kusine, Luxemburgerin, in Frankreich dipl. Lehrerin, Stelle als Hauslehrerin. Gefl. Offerten u. L. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe für Tertianer (Griechisch, Latein) gef. jung. Lehrer bezorg. Offerten mit Preisang. unt. L. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Gum. Oberstudienrat w. Nachhilfestunden zu erteilen. Off. u. L. 147 postlagernd Bismarckring.

Silentin, resp. Nachhilfestunden für Sexta, Quinta, Quarta. Beste Referenzen. Rheinstraße 72, Part.

L. W. Schmidt, Weichstraße 6, l. ert. Handels- u. Spr.-Unterr., Franz., Engl., Ital., Span., Stunde 1 Mt.

Staatlich geprüfte Lehrerin ert. Privatunterricht und bereitet zum staatl. Sprachlehrerinnen-Examen vor. Bismarckring 35, 1 links.

Schnell Englisch u. Franz. billig. L. i. A. i. g. Dohheimerstraße 78, 3.

Engländer. Erf. Lehrer erteilt engl. Unterricht. Webergasse 14, 1.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt M. H. Carne, Nautenstraße 17, 2.

Staatl. geprüfte Zeichenlehrerin (nach d. neu. Methode) ert. Unterricht im Zeichnen und Malen jeder Art. Entwürfe u. Ausführungen w. angefertigt. A. Schlichterstr. 15, 3.

Aufschneide-Unterricht u. prakt. Ausbildung im Kleidermachen f. Beruf u. Privatgebrauch, 4 Wochen. Frau Seib, L. Institut, Mauritiusstraße 3, 2 r.

Unterricht im Frisieren wird erteilt. Oranienstraße 6, 1 l.

Vogelfurth erteilt gründlich. Arl. Michel, Eleonorenstraße 8, 1.

Wer erteilt Klavier- u. Violin-Unterricht? Off. m. Preisang. u. L. 225 Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

Verloren Portemonnaie mit Inh. u. Arb.-Karte, Fahrkarte u. Los. Abg. Zimmermannstr. 5, D.

2 Stück Seidenband verloren am Donnerstag auf dem Wege Karf. Friedr. H. -Kittlasstr. -Rheinstr. G. Bel. abg. Kaiser-Frdr.-Ring 80, 1.

Verloren goldene Brosche a. d. Wege v. Hellmündstr. 31 bis Mauritiusstraße. Wegen Bel. abg. Hellmündstraße 31, 2 l.

Ein Dachshund zugekauft Wilowstraße 15, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Blücher-Revisions, Pflanzen, Steuer- u. Deklarationen. Vermögensverwaltungen, Einricht. und Verfahr. v. Geschäftsbüchern bei zuverlässiger alterer erfahrener Kaufmann direkt nach langj. Praxis 28. Pfefferkorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 rechts.

Vorzügl. Mittag- u. Abendisch Weichstraße 15a, 1 St.

Prima Mittagstisch a 80 Pfg. Luitpoldstraße 5, 1. 7644

Gute bürgerliche Köchin empfiehlt sich im Kochen. Goldgasse 18, Geflügelhandlung.

Rechnungs-Abschriften in Maschinenschrift schnell u. billigst. Sanjeat. Schreibstube, Kirchg. 30, 2.

Schreib. Arb. w. schnell u. billig angefert. in Hand- u. Maschinenschr. Schulberg 17, Hb. 3 links.

Techniker empf. sich f. Anfertigung. famit. Baurechn. u. Vertr. b. D. Offert. u. L. 224 a. d. Tagbl.-Verl.

Tapezierer und Schreiner empf. sich. Hof. u. Pers. u. Pers. in all. faul. Arbeit. unt. günst. Beding. Off. unt. L. 223 an den Tagbl.-Verl.

Stenograph. Wdh. -Christ, Seerobenstraße 13, Göttenstraße 5.

Gartenarbeiten jeder Art übernimmt Fr. Bedelmann, Hermannstraße 8.

Aufhängeln, Reparaturen aller Herren-Garderoben bef. billigt Franz Susskind, Weichstr. 7, 2.

Perfekte Schneiderin hat Tage frei. Nohstraße 16, Part.

Schneiderin empfiehlt sich, per Tag 2 Mt. Nohstraße 1, 5b.

Tüchtige Schneiderin sucht noch mehrere Kunden außer dem Hause. Weichstraße 37, Hb. 1.

Kostüme, Blusen, Kinderk. u. Tend. w. sch. u. bill. angef. Schmalbacherstraße 22, Hb. 1.

Zuerst. Kleider empf. f. a. Ausb. v. Kleid. u. W. p. L. 160, a. d. S. Herderstraße 1, 1 r.

Neu hergekommen empfehle mich als Schneiderin nach adal. Schnitt. Kostüme v. 8 Mt. an. Ich u. auf freud. Hind. u. Soustl. Tend. bill. Wilowstraße 13, Part.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Weichstraße 26, 1. l. links.

Ältere Näherin mit Maschin. für Bäsche, Kleider, Ausb. f. i. Kund. Karf. 18, Rant.

Näherin empf. sich im Ausb. u. Anf. v. W. u. Kleid. Tag 1.30 Mt. Oranienstr. 56, Vorderhaus Manid.

Monogramme für Heberzieher werden angefertigt. R. Steinbusch, Webergasse 3.

Stiderei-Arbeiten, weiß, bunt und gold, werden angefertigt. R. Steinbusch, Webergasse 3.

Weichengnäherin empfiehlt sich im Ausb. u. Neuanfert. v. Bäsche in u. auß. d. Hause. Seerobenstr. 19, 4.

Perfekte Weichnäherin empf. sich. Weichstraße 18, Vorderhaus.

Korsetts werden repariert und gew. Al. Schmalbacherstr. 4, 2.

Hüte werden garniert, getragene werden neu umgearbeitet. Fr. Faust, Bismarckstraße 33, 3.

Stiderei und Däselei wird billig und rasch besorgt. Frau Martin, Einheim. Eintrachtstr. 2.

Handschuhe, alle Sorten, werden tadellos gerein. und ausgebessert Nohstr. 10, 2.

Perfekte Näherin n. noch Bäsche an. Sedanstr. 10, Hb. P. Dohheimerstr. 57, Hb. 1 r.

Näherin sucht noch Kunden a. d. S. Hellmündstraße 35, 1 St. l.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei u. Feinbügler. Nehme Bäsche jeder Art an.

Neu-Wäscherei W. Rumb, Nischstraße 8 u. Nohstraße 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manich., Box- u. Oberhemden.

Wäscherei von Fr. Zimmermann nimmt noch best. Herren- u. Damen-Bäsche bei guter Behandlung an. Schornhorst

Große Möbiliar-Versteigerung

Wegen Abreise einer Herrschaft ins Ausland versteigere ich
nächsten Dienstag, den 20. Nov. cr., u. den folgenden
Tag, jeweils morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr
anfangend, in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachbezeichnete, sehr gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände, als:

1 hochleg. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle, eleg. Kameltaschen-Sofa mit hochleg. Spiegelkassett und eleg. hoher Standsuhr,
1 hochleg. Kofee-Salon-Einrichtung, best. aus: Bruchtbl. Prunk-Schrank, eleg. Spiegel m. Trumeau, 2 Stühle, 2 u. 4 Stühle m. Salon-garnitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel u. 4 Stühle m. Gobelinsbezug,
1 hell Nuss-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: Kompl. Bett, zweiteil. Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttisch, 2 Stühle, Handtuchhalter und Toilettenstisch,
1 hochleg. schwarzes Pianino v. Bein, eleg. venet. Kästler, eleg. Speisezimmerstuhl, culvre polt, Kleider- und Heizungschränke, Salonarmaturen, Divans, Sofas, Ausziehtisch, runde, ovale, viereck., Nuss-, Nipp- und Bauernstühle, hochleg. Portieren, Gardinen, Vorlägen, Läufer, Kissen, Steppdecken, Plüsch, große Partie sehr feines Weißzeug, als: Tisch-, Leib- und Bettwäsche, eleg. Damenkleider, große Partie eleg. Nipp- und Dekorationsgegenstände, als: Gruppen, Figuren, Krüge, Vasen, Kannen, Schüsseln, Zeller und Tassen, in Japan-, China-, Meissen und Delft, große Partie silb. Gebrauchsgegenstände, silb. Bestecke, Servietten, Zinn- und Bronze-Kannen, Figuren u. Leuchter, große Partie eleg. Kunstgegenstände, als: Karaffen, Kannen, Schalen und Gläser, eleg. Speise-, Kaffee- u. Teeservietten, Samos-Ruchschuhr, Salon-Stehlampen, Balkonmöbel, als: Tisch, Stühle, Bücher und Noten, kompl. Kücheneinrichtung, best. aus: Küchenschrank, Anrichte mit Topfbrett, Tisch und Stühle, große Partie Glas und Porzellan, fast neues Küchens- und Hochgeschirr, Gefäße und viele hier nicht benannte Gegenstände

neistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionskabinen

Telephon 3267.

3 Marktplatz 3.

Telephon 3267.

NB. Ausstellung und Besichtigung: Montag, den 19. Nov. cr., von nachmittags 3 Uhr ab.

Freidenker-Verein. C. V.

Montag, den 19. November, abends 8½ Uhr,
im „Kaisersaal“, Dohzheimerstraße 15:

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

(mit vielen, größtenteils künstlerisch kolorierten Bildern) über:

„Die Kunstformen der Natur“,

nach dem gleichnamigen Bilderwerk von Prof. Dr. E. Haeckel, mit besonderer persönlicher Genehmigung des Verlegers.

Vorredner: E. Vogher, ehemaliger Reichstagsabgeordneter und Prediger der freireligiösen Gemeinde zu Berlin und Stettin.
1. Platz 40 Pf. Galerie 20 Pf.
Außerdem eine geringe Zahl Eintrittskarten für reservierten Platz à 1 Mk. Letztere im Vorverkauf in den Buchhandlungen: Nörtershäuser, Wilhelmstraße 4, und Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.
Für Mitglieder Eintritt frei.

**Wiesbadener
Gesellschaft**



für bildende
Kunst.

Dienstag, 20. Nov.,
abends 8 Uhr.

in der Aula der
Höheren Mädchenschule:

Öffentlicher Vortrag.

Herr Prof. Ad. Hölzel, Kunstmaler, Dachau.

„Die Sprache der Linie im Bilde.“

Mit Lichtbildern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen von R. Banger, D. Actuarus, Feller & Geck, Gisbert Noertershäuser und Victor zu haben. Eine Anzahl reservierter Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder à 1 Mk.) bei Herrn G. Noertershäuser und an der Kasse.

Nach beendeter Inventur!

Ein Posten einzelner und zurückgesetzter

Wäsche

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit für den Weihnachts-Einkauf.

Langgasse 54. **Adolf Stein Nachf.**, Langgasse 54.
Inh.: Geschw. Popp.

Weihnachtsbestellungen erbitten möglichst frühzeitig.
— Grösste Auswahl in Taschentüchern. —
Feinste Monogrammkokerei.

Bis 200 Mk. monatlich

kann jede strebsame Person auf solide Weise ohne Fachkenntnis und Risiko leicht verdienen. **Streng reell.**
Auch als Nebenverdienst.
Alles gratis und franko.
Offerten unter R. 4591 an Heier, Eisler, Hamburg. F164

Restaurant „Zur Klostermühle“

Bes.: F. Jürgens.

Heute Sonntag, den 18. November: Große humoristische Unterhaltung mit Tanz, unter Mitwirkung der Herren F. Schlegelmilch und Fritz Feil. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Sierzu ladet ergebenst ein

F. Jürgens.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung von

Herren- u. Knaben-Konfektion
und Laden-
Einrichtungsgegenständen

im Auftrage des Herrn C. Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Friedrich Schnitzer morgen Montag, den 19. November cr., vormittags 9½ Uhr beginnend, in dem Laden

1 Wellstr. 1.

Laden-Einrichtungsgegenstände kommen präzis 11 Uhr zum Aus-
gebot. 7753

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Umsonst lernen Jeder Stenographieren.

Gratis-Kursus

in der Verein. Deutschen Stenographie (System Stenotachy) beginnt am Dienstag, den 20. d. M., abends 9 Uhr, im Restaurant Wessendhof, Schwalbacherstraße 30. — Anmeldungen dortselbst.

Stenotachygraphen-Verein
Eng-Schnell.

Strickmaschinen
40 cm Nadelbreite, alles strickend! Westen, Strümpfe, Socken etc., nur 180 M. Im Preis u. Anlernung konkurrenzlos. Massenhafte Anerkennungen seit 1893. J. Neuhoff, Mainz, Emmeransstraße 37.

Pianos,

Flügel und
Harmoniums
billigst; bequeme
Teilzahlung.
F. König,
Bismarckring 16, Hochp.

Wamsärmel, alle
Farben,
sowie mehrere 100 St. Jagdwesten und
Arbeitswämpe, Klein v. 60 Pf. an bis zu
den selbstgefr. Schafwollwesten, 4-6 Mk.
Strümpfe werden in 1-2 Tagen ange-
weht u. gestrich. Arbeitslohn 8 Pf., beste
Rolle zum Ausziehen. Mehrere Duzend
handgefr. Schafwollsocken f. nur 95 Pf.
d. Paar im Wiesbad. Handarbeitsgeschäft,
Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritius-
straße. Dasselbst werden Hüte aus feinst
garniert von 25 Pf. an.

Anzündholz, alle
fein gespalten, v. 30. 2.20, **Wass-**
holz v. 30. 1.30, frei ins Haus
Heinrich Biemer,
Dampfschneiderei,
Teleph. 766, Dohzheimerstr. 96. Teleph. 766

Hr. Süßrahm-Meiereibutter,
In Tafelbutter 1a,
aus erstklassiger mehrfach prämiierter
Meierei der fruchtbarsten Schleswig-
Holsteinischen Markchen.
Bestellungen direkt an das Butter-
verhandelseschäft

H. Hillekamp,
Rödemis-Hufum, Schleswig.
Buchweizenmehl, Polenta, Schott.
u. amerif. Gasergrübe, Gaser, Reis-
u. Gerstentod, stets frisch, empfiehlt
H. Zimmermann,
Telephon 2391. Neugasse 15.

**Wohnungs-Nachweis-
Bureau**
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Grösste Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Erste Prüfungs-Aufführung

der Schule für darstellende Kunst zu Wiesbaden

am Samstag, den 24. Novbr. 1906, abends 7½ Uhr,
im Kaisersaal, Dohzheimerstrasse 15.

Zur Darstellung gelangen Akte und Szenen aus bekannten
Klassikern, sowie ein Lustspiel in einem Akt von W. Lange. Alles
Nähere besagen die Programme, welche zugleich als Eintrittskarten
gelten und an folgenden Stellen zu haben sind: Georg Engelmann,
Zigarrenhandlung, Bahnhofstr. 4, Gisbert Noertershäuser, Buch-
handlung, Wilhelmstr. 4, sowie abends an der Kasse. 7756

Clara Krause, Schauspielerin.

Feuerversicherung.

Große deutsche Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft hat ihre
Hauptagentur für Wiesbaden
und Umgebung zu vergeben. Hohe Abschluß- und Inkasso-
Provisionen, evtl. Fixum. Geeignete Bewerber mit guten Beziehungen,
die nicht nur die Erhaltung, sondern auch die Vergrößerung des vor-
handenen Geschäftes garantieren können, belieben ihre Adresse sub
A. 498 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Kartoffel-Abichlag!

In gelbe Kartoffeln 3tr. 2.75, Schneepollen 2.75, Pfälzer Maue,
Magnum bonum, Brandenburger, Pauls July und Rauschen billigt.
F. Müller, Nerostraße 23. Telephon 2730.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede“ und „Pietät“,

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. Telephon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattung
derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Hinfalk
nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben.
Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulan-
ten Preisen. 2174

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz,
Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Guten Privat-Mittagstisch
zu 70 Pf. empf. **M. Jude**, Nerostr. 16.

Dr. med. Fendt

verzogen nach

Friedrichstraße 20.

Das
Grabsteinlager
von
Carl Roth,
Architekt,
Blatterstraße 81, am Weg nach
Beaufste, 2804
umfaßt über 200 Grabsteine von
Mk. 15.— bis Mk. 3500.—.
Urnen für Feuerbestattung.
Separates Lager mod. Denk-
mäler nach Künstler-Entwürfen,
ausgewählt von der Wiesbadener
Gesellschaft f. bildende Kunst.

Familien Nachrichten

Heute entschlief sanft unser
lieber Sohn

Heinrich

im Alter von 13 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme.
Die trauernden Eltern und
Geschwister:

Caspar Dietrich nebst Frau
und Kindern.

Wiesbaden, 17. Nov. 1906.

Die Beerdigung findet Mon-
tag, den 19. November, nachm.
8 Uhr, vom Leichenhause aus
statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem herben
Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Sohnes und
Bruders, des Aufsehers

Herrn August Ohly,

sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbe-
sondere seinen Freunden und Kollegen, sowie für die Kranz- und
Blumenspenden auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Ohly, Witwe.